

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Stadt Pulsnitz (Fortschreibung des INSEK von 2003)

Schlussentwurf vom März 2014

Auftraggeber

Stadt Pulsnitz

Markt 1
01896 Pulsnitz

Ansprechpartner

Peter Graff
Bürgermeister
T +49 035955 861-101
buergemeister@pulsnitz.de

Auftragnehmer

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

Am Waldschlösschen 4
01099 Dresden

T +49 351 2105-0
F +49 351 2105-111
dresden@ke-mitteldeutschland.de
www.ke-mitteldeutschland.de

Bearbeiter

Joris Schofenberg
Diplom-Geograph
T +49 351 2105-134
schofenberg@ke-mitteldeutschland.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Allgemeine Angaben	1
1.1	Akteure und Beteiligte	1
1.2	Organisationsstrukturen und Arbeitsweise	3
2.	Gesamtstädtische Situation	5
2.1	Lage und räumliche Zuordnung	5
2.2	Informelle räumliche Planungen	10
2.3	Leitbild	13
2.4	Besonderheiten der Stadtentwicklung	14
3.	Demografische Entwicklung	16
3.1	Bevölkerungsentwicklung seit 1990	16
3.2	Bevölkerungsprognosen	21
3.3	Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte	24
4.	Fachkonzepte	26
4.1	Städtebau und Wohnen	26
4.2	Verkehr und technische Infrastruktur	40
4.3	Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	49
4.4	Bildung, Erziehung und Soziales	59
4.5	Kultur und Sport	68
4.6	Umwelt und Klimaschutz	76
4.7	Öffentliche Finanzen	88
5.	Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie	92
5.1	Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten	92
5.2	Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten	94
5.3	Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie	94
5.3.1	Prioritätensetzung	95
5.3.2	Unterteilung des Gemeindegebietes nach stadtentwicklungsstrategischen Ansätzen	96
6.	Zusammenfassung und Fazit	98
7.	Erfolgskontrolle	100
8.	Änderungsregister	105

Plan- und Musterverzeichnis

nach Seite

Plan 1	„Siedlungsbereich“	15
Plan 2	„Bevölkerung“	20
Plan 3	„Siedlungsformen“	28
Plan 4	„Städtebauliche Missstände“	28
Plan 5	„Wohnbauflächen und Fördergebiete“	35
Plan 6	„Verkehr“	42
Plan 7	„Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen“	60
Plan 8	„Kultur- und Sporteinrichtungen“	72
Plan 9	„Umwelt“	82
Plan 10	„Prioritäre Maßnahmen“	95
Plan 11	„Einteilung der Gebiete nach stadtentwicklungsstrategischen Ansätzen“	97
Muster 3	„Bevölkerungsentwicklung“	20
Muster 4.1.01	„Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebiet mit Neuausweisungen von Bauflächen“	35
Muster 4.1.11	„Einsatz von EU- und Städtebaufördermitteln“	35
Muster 4.2.01.1	„Wohnraumentwicklung“	35
Muster 4.2.02	„Erfassung des Wohnungsbestands“	35
Muster 4.2.04	„Entwicklung der Wohnnebenkosten“	35

1. Allgemeine Angaben

1.1 Akteure und Beteiligte

In die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes war eine Vielzahl an Institutionen und Personen eingebunden. In der folgenden Tabelle sind die Akteure benannt, die entweder für die Konzepterstellung wichtige Zuarbeiten geleistet haben bzw. direkt in den Beteiligungs- und Kommunikationsprozess eingebunden waren.

Institution/Funktion	Name	Telefon	E-Mail
Stadtverwaltung/Stadtrat			
Bürgermeister	Herr Graff	035955 861-100	buergermeister@pulsnitz.de
Leiterin Fachbereich Bürger und Bau- en (bis 2013)	Frau Rauch	035955 861-300	silvia.rauch@pulsnitz.de
Leiterin Fachbereich Zentralmanage- ment	Frau Füssel	035955 861-200	karin.fuessel@pulsnitz.de
Leiter Fachdienst Technik	Herr Scheffler	035955 861-330	dieter.scheffler@pulsnitz.de
Stadtratsmitglied und Ortsvorsteher Oberlichtenau	Herr Papst		
Stadtratsmitglied	Herr Hermann		
Stadtratsmitglied	Herr Busch		
Stadtratsmitglied	Herr Förster	035955 45888	
Großwohnvermieter/Technische Ver- und Entsorger			
SWG Städtische Wohnungsgesell- schaft Pulsnitz mbH, Geschäftsführer	Herr Mietzsch	035955 8250	swg.pulsnitz@gmx.de
Wohnungsbaugenossenschaft Puls- nitz eG, Vorstandsvorsitzender	Herr Graff	035955 43000	office@wbg-pulsnitz.de
TREUREAL Property Management GmbH, Mitarbeiterin	Frau Hölbing		
V.V.K. Haus- und Vermögensverwal- tungsgesellschaft mbH			
ENSO NETZ GmbH Regionalbereich Bautzen, Mitarbeiter	Herr Rießner		
Energie und Wasserversorgung Akti- engesellschaft Kamenz, Mitarbeiter Technisches Büro	Herr Krüger		
Energie und Wasserversorgung Akti- engesellschaft Kamenz, Bereichsleiter Energiewirtschaft	Herr Rennau		

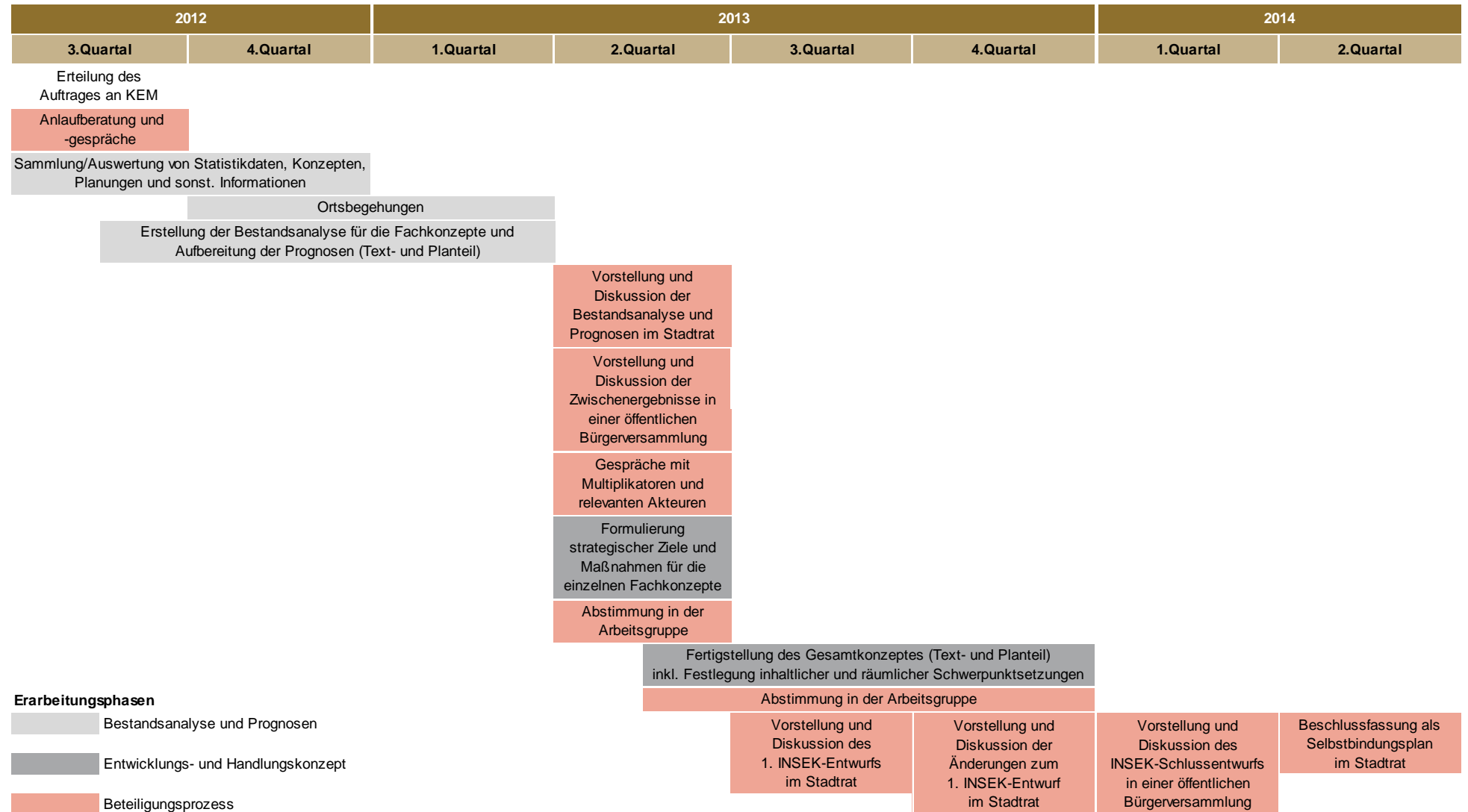
Institution/Funktion	Name	Telefon	E-Mail
Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, Sachgebietsleiter Trinkwasser	Herr Werner		
Landratsamt Bautzen, Abfallwirtschaftsamt, Amtsleiter	Herr Handrick	03591 5251-70001	abf-amt@lra-bautzen.de
Deutsche Telekom Technik GmbH, Mitarbeiter	Herr Herrlich		
Sonstige Institutionen bzw. Akteure			
Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH, Geschäftsführerin	Frau Schubert	035955 70924	schubert@kultur-tourismus-pulsnitz.de
Gewerbeverein Pulsnitz, Vorsitzender	Herr Heinrich		
Verkehrsverbund Oberelbe (VVO), Abteilung Verkehrsplanung	Herr Meerbach		
HELIOS Kliniken, Geschäftsführer	Herr Tietze	035955 47-600	carsten.tietze@helios-kliniken.de
Pflegeheim Pulsnitz, Heimleiterin	Frau Hermann	035955 8660	
Pflegeheim Westlausitz, Heimleiterin	Frau Augustyniak	035955 2030	
Grundschule Pulsnitz, Direktor	Herr Höhrenz		
Mittelschule Pulsnitz, Direktor	Herr Thiele		
Kindertagesstätte „Spatzennetz“, Leiterin	Frau Horn		
TSV Pulsnitz 1920 e. V., Stellvertreter Vorsitzender	Herr Bergk		
SG Oberlichtenau e. V., Vorsitzender	Herr Bieger	035955 41763	

1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

1.2.1 Darstellung des Erarbeitungsprozesses



1.2.2 Chronologie der Erarbeitungsphasen



2. Gesamtstädtische Situation

2.1 Lage und räumliche Zuordnung

Die wichtigsten übergeordneten räumlichen Planungen für die Stadt Pulsnitz umfassen den Landesentwicklungsplan des Freistaates Sachsen (LEP 2003, Entwurf LEP 2012) und den Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien (REP 2010). Die sächsische Staatsregierung hat den Entwurf des Landesentwicklungsplanes 2012 zum 9. November 2012 erneut für ein Beteiligungsverfahren freigegeben, so dass dieser für das vorliegende INSEK als nicht verbindlich einzustufen ist. Die nachfolgende Tabelle nimmt Bezug auf die Fachkonzepte und stellt gravierende Änderungen gegenüber dem LEP 2003 dar.

	Landesentwicklungsplan Sachsen	Regionalplan Oberlausitz - Nieder- schlesien
Raumordnung		
Zentraler Ort	- übergemeindlicher Wirkungsbereich des Grundzentrums	- Zentraler Ort mit der Funktion eines Grundzentrums - Grundzentrum mit Nahbereich für die Gemeinden: Pulsnitz, Großnaundorf, Lichtenberg, Ohorn, Steina; partieller Nahbereich für die Gemeinde Haselbachtal
Raumkategorie	- Zuordnung zum ländlichen Raum	- siehe LEP
Verbindungsachsen	- Lage nahe der überregionalen Verbindungsachse Dresden – Hoyerswerda – Berlin <u>Im LEP 2013:</u> - Widerspruch bezgl. der Raumkategorie im Plan- und Textteil; Planteil: verdichteter Bereich im ländlichen Raum, Textteil: „Auf die Festlegung der Raumkategorie, verdichtete Bereiche im ländlichen Raum“, wie im LEP 2003, wird daher verzichtet.“ (S. 25).	- Lage an der regionalen Verbindungs- und Entwicklungsachse: Radeberg – Großröhrsdorf – Pulsnitz – Kamenz
Städtebau und Wohnen	- Aufstellen von Stadt- oder Teilentwicklungskonzepten von Seiten der Stadt für einen zielgerichteten Stadtumbau (Sicherung Siedlungsnetz, lokaler Wohnungsmarkt) - Stadtumbau von außen nach innen - Stadtumbaumaßnahmen dienen, unter	- Berücksichtigung sonstiger, insbesondere städtebaulicher Belange, liegt bei den Gemeinden - städtebauliche Integration von nicht mehr benötigten Verkehrsflächen - Bündelung von Infrastruktureinrichtungen und Konzentration der Siedlungstä-

	Landesentwicklungsplan Sachsen	Regionalplan Oberlausitz - Niederschlesien
<p>Städtebau und Wohnen</p>	<p>besonderer Berücksichtigung der historischen Innenstadt, der Aufwertung der Gesamtstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfügung der Siedlungsentwicklung in die vorhandene Siedlungsstruktur und Landschaft - bauliche Eigenentwicklung und darüber hinausgehende Siedlungstätigkeit in den zentralen Orten ist zulässig - Nutzung vorhandener Bauflächen hat Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete <p><u>Im LEP 2013:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweisung neuer Flächen erfolgt bedarfsgerecht in Anpassung an den Bevölkerungsrückgang und den Folgen des Klimawandels 	<p>tigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gliederung der Achsen durch regionale Grünzüge und Grünzäsuren
<p>Ländliche Entwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Sanierung der historisch gewachsenen Landschafts- und Siedlungsstrukturen - bei keiner absehbaren baulichen Nachnutzung ist der Abriss für Neubebauung oder Renaturierung möglich - angepasste Lückenbebauung zur Minderung infrastruktureller Kosten - Unterstützung der landwirtschaftlichen Nutzung alter Hofstellen zum Erhalt der Bausubstanz und der Attraktivität des ländlichen Raums <p><u>Im LEP 2013:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt und Umland bilden gemeinsame Lebens- und Wirtschaftsräume - Ausbau der regionalen Wertschöpfungsketten zur Stärkung einer regional verankerten Land- und Lebensmittelwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung neuer Kooperationsformen zwischen öffentlichen und privaten Dienstleistungsanbietern (z. B. Bürgerbüros) im ländlichen Raum zur Sicherung von Bürgernähe und Tragfähigkeit

	Landesentwicklungsplan Sachsen	Regionalplan Oberlausitz - Niederschlesien
Wirtschaft und Handel	<ul style="list-style-type: none"> - Ausstattung Grundzentrum: Sparkassen, Banken, Versicherungen, Supermärkte, Fachgeschäfte - Verfügbarkeit von bedarfsgerechten gewerblichen Bauflächen (Eigenentwicklung) - Ausbau der Grundzentren zur Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum (in manchen nichtzentralen Ortsteilen ist die wirtschaftliche Versorgung über Nebenerwerbseinrichtungen und mobile Angebote legitim) 	<ul style="list-style-type: none"> - Pulsnitz übernimmt als Zentraler Ort die Funktion eines Versorgungs- und Siedlungskerns - Erhalt der Nutzungsvielfalt (Wohnen, Arbeiten, Kultur, Daseinsgrundfunktionen) für eine lebendige Stadt
Umwelt, Klimaschutz, erneuerbare Energien und Hochwasserschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Nutzung der erneuerbaren Energien erfolgt durch die Träger der Regionalplanung: flächensparend, verbrauchernah, effizient und umweltverträglich - Minderung verkehrsbedingter Emissionen durch verkehrsreduzierende und verkehrslenkende Maßnahmen - historisch gewachsene Siedlungen in hochwassergefährdeten Bereichen durch funktionsfähige Anlagen gegen Hochwasser schützen <p><u>Im LEP 2013:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auftrag zur Erstellung regionaler Energie- und Klimaschutzkonzepte als Grundlage für den Ausbau erneuerbarer Energien - Hochwasservorsorge durch Eigenvorsorge und die Rückgewinnung natürlicher Überschwemmungsbereiche 	<ul style="list-style-type: none"> - wegen fehlender Ausweisung als Vorrang- und Eignungsgebiet für Windenergienutzung ist die Errichtung raumbedeutsamer Windkraftanlagen sowie die bauleitplanerische Ausweisung von dafür vorgesehenen Gebieten innerhalb des Pulsnitzer Gemeindegebietes ausgeschlossen - regionale Grünzüge mit Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und den Biotopverbund: südwestlich von Pulsnitz, westlich von Friedersdorf, Friedersdorf Siedlung - regionale Grünzüge mit Bedeutung für naturnahe Erholung, Siedlungsklima und Ortsbild: östlich und nordöstlich von Pulsnitz - Pulsnitz zählt zum Vorranggebiet Trinkwasser - Vorbehaltsgebiet Schutz des vorhandenen Waldes: östlich der AS Pulsnitz bis Ohorn/Waldhäuser, Keulenberg, Oberlichtenau; Vorbehaltsgebiet für Waldmehrung: nördlich Oberlichtenau - Gebiet mit potenziell großer Erosionsgefährdung durch Wind und Wasser (vor allem entlang der Pulsnitz)

	Landesentwicklungsplan Sachsen	Regionalplan Oberlausitz - Niederschlesien
Umwelt, Klimaschutz, erneuerbare Energien und Hochwasserschutz		<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Natürlichkeitsgrades der Landschaft durch schrittweisen Rückbau der Entwässerungsgräben und Drainagen (Beachtung Hochwasserschutz) im bebauten Bereich der durch die landwirtschaftliche Melioration trocken gelegten Flächen im Auenbereich der Pulsnitz
Bildung und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung der Bildungs- und Betreuungsaufgaben - Sicherung der Grundversorgung im Sektor Gesundheit und Pflege - Ausstattung im Grundzentrum: Ärzte, Fachärzte, Apotheke, Seniorenbetreuung; Grundschule, Mittelschule, Kindertagesstätten, Jugendfreizeitstätten; Sport- und Freizeitanlagen o. ä. <p><u>Im LEP 2013:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel ist eine regionale Vernetzung der ambulanten, teilstationären und stationären Angebote sowie der Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebote im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzentrum mit der besonderen Gemeindefunktion „Bildung“ mit dem Kriterium eines mindestens dreizügigen Mittelschulstandortes, Festschreibung der Stadt Pulsnitz als dreizügiger Mittelschulstandort (Schulnetzplan ehem. LK Kamenz, Fortschreibung 2006, Genehmigung durch das SMK 2007)
Verkehr und Technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzentrum mit Schnittstelle des ÖPNV - Ausstattung Grundzentrum: ÖPNV-Anschluss und Anbindung an die Mittel- und Oberzentren - Stärkung der dezentralen Siedlungsstruktur des ländlichen Raums durch die funktionale Stärkung der Zentralen Orte und die Verbesserung der Erreichbarkeit <p><u>Im LEP 2013:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines integrierten Verkehrssystems, Entwicklung einer Verkehrsinfrastruktur, welche neben einer nachhaltigen Mobilität für alle Einwohner auch die Belange der Wirtschaft berücksichtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - Anbindung an die Regionalbahnverbindung Dresden – Kamenz; langfristiger Ausbau und Erhalt der Schienenverbindung - Ausbau des Zentralen Ortes als Ziel- und Verknüpfungspunkt des ÖPNV (Knotenpunkt mit Bahn und mehr als 5 Buslinien) - Auf- und Ausbau flexibler Bedienformen des ÖPNV im dünn besiedelten ländlichen Raum ohne Schienenanschluss - Zur Entlastung des Durchgangsverkehrs ist auf der S 95 die Ortsumgehung Pulsnitz geplant

	Landesentwicklungsplan Sachsen	Regionalplan Oberlausitz - Niederschlesien
Tourismus und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> - bedarfsgerechte Entwicklung der dezentral organisierten Kulturaufgaben (Kulturraum Oberlausitz - Niederschlesien) - regional bedeutsame Kultureinrichtungen mit touristischem Anspruch - bedarfsgerechtes Angebot an Sportangeboten für alle sozialen Gruppen und Altersgruppen - Ausbau und Erweiterung des Wander-, Rad- und Reitwegenetzes in natur- und landschaftsverträglicher Weise <p><u>Im LEP 2013:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorrang- und Vorbehaltsgebiete sind im Rahmen von Tourismuskonzepten sowie durch das Wander- und touristische Radwegenetz naturverträglicher erlebbar zu machen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung der Freizeit- und Erholungsnutzung mit der Entwicklung des touristischen Wegenetzes - Sächsische Städteroute und Fernreitroute grenzt an das nordwestliche Gemeindegebiet - ausgewiesene Vorbehaltsgebiete: Landschaftsbild/Landschaftserleben in der südlichen und nördlichen Umgebung des Stadtkerns - Ausweisung der besonderen Gemeindefunktion „Fremdenverkehr“ ist hinsichtlich der Übernachtungszahlen möglich

2.2 Informelle räumliche Planungen

Die wichtigsten informellen räumlichen Planungen für die Stadt Pulsnitz umfassen die Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepte Westlausitz (ILEK Westlausitz 2007; Bereich: Pulsnitz und Friedersdorf), Dresdner Heidebogen (ILEK Dresdner Heidebogen 2007; Bereich: Oberlichtenau) und das Regionale Entwicklungskonzept „Region Dresden“ (REK Region Dresden 2007).

	ILEK Westlausitz	ILEK Dresdner Heidebogen	REK Region Dresden
Planungsregion	Das Gebiet umfasst auf einer Fläche von rund 300 km ² 13 Gemeinden und Städte des Landkreises Bautzen mit rund 54.300 Einwohnern.	Die Region umfasst auf einer Fläche von 991 km ² 23 Gemeinden und Städte des Landkreises Bautzen und Meißen mit rund 110.929 Einwohnern.	Die Region umfasst auf einer Fläche von 4.200 km ² Gemeinden und Städte der ehem. Landkreise Bautzen, Kamenz, Meißen, Riesa-Großenhain, Sächsische Schweiz und des Weißeritzkreises, inkl. der Landeshauptstadt Dresden. Die Region Dresden zählt rund 1,14 Millionen Einwohner.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung vorhandener und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze unter gezielter Entwicklung des Fachkräftenachwuchses - Profilierung zur „Energieautarken Region“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Profilierung und Vernetzung von Teilregionen, Objekten, Themen, „Leuchttürmen“ - „Mut zur Lücke“, Rückbau und Konzentration, mehr Raum für Natur 	<ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung und Vorbereitung regional bedeutsamer und gemeinsamer Projekte - Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftskraft der Region Dresden - Zusammenarbeit der Kooperationspartner unter Einbeziehung der Gemeindeebene und regionaler Akteure, insbesondere aus der Wirtschaft

	ILEK Westlausitz	ILEK Dresdner Heidebogen	REK Region Dresden
Entwicklungsziele und Leitlinien	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stärkung der regionalen Wirtschaft 2. Profilierung der Region Westlausitz zu einer einheitlichen Region, deren Stärken gesichert, ausgebaut und der Öffentlichkeit besser bekannt gemacht werden 3. gesicherte breite Grundversorgung für alle Generationen 4. Erhaltung der Kulturlandschaft und der ortsbildprägenden Bausubstanz 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stabilisierung und Verbesserung der sozialen Lebensbedingungen 2. Angebotsentwicklung und Vermarktung von Tourismus, Freizeit und Kultur 3. Verbesserung der wirtschaftlichen Grundlagen 4. Pflege und Inwertsetzung der Natur- und Kulturlandschaft 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperationsbasis schaffen 2. Wirtschaftsstellung und Wachstumskerne weiter ausbauen 3. Branchenschwerpunkte und Netzwerke stärken 4. technologische Spitzenstellung und Technologietransfer ausbauen 5. Fachkräftebedarf decken 6. Internationalität entwickeln und Brückenfunktion nach Osteuropa nutzen 7. Tourismus, Kultur- und Freizeitangebote stärken und vernetzen 8. Natur- und Landschaftsraum erhalten und entwickeln 9. Lebensqualität sichern und vermarkten

	ILEK Westlausitz	ILEK Dresdner Heidebogen	REK Region Dresden
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Kommunikations- und Marketinginstrumenten - Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Bildung und Beschäftigung - nachhaltige Energienutzung - „Be-WEG-te“ Westlausitz - Zusammenleben von Jung und Alt - Identität und Traditionspflege 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Region zu einem attraktiven Wohnstandort nahe Dresden - Entwicklung zur „Region der Generationen“ unter Anpassung an den demografischen Wandel - Entwicklung einer attraktiven Naherholungsregion und mittelfristig einer überregional bekannten Tourismusregion - Nutzung regenerativer Energien unter Einbindung regionaler Stoffkreisläufe - nachhaltige Landnutzung - regionale Wertschöpfungsketten und Qualifizierungssysteme aufbauen und Festlegen - Förderung eines nachhaltigen Denkens und Handelns in der Region durch Natur- und Umweltbildung für Jung und Alt 	<ul style="list-style-type: none"> - Werbung für Wohnstandort Region Dresden und Herausstellung der positiven Zuzugsbilanz Dresdens in den letzten Jahren in der Außendarstellung - „Erschließung“, Vernetzung und bessere Vermarktung der kleineren Projekte und „Geheimtipps“, v. a. im ländlichen Raum - Konzipierung und Bau flexibler, bedarfsgerechter Lösungen im Bereich der technischen Infrastruktur - Nutzung der Naturpotenziale und der Kulturlandschaft in der Vermarktung der Region (als Ergänzung zur Wirtschafts- und Kulturfunktion) - Verwertung der klaren räumlichen Strukturen und der Bekanntheit Dresdens für die stärkere nationale und internationale Vermarktung der Region als Wirtschaftszentrum in den neuen Bundesländern sowie Brücke nach Mittel- und Osteuropa

2.3 Leitbild

Die neue Stadt Pulsnitz verfügt über kein vom Stadtrat beschlossenes Leitbild. Neun Produktionsbetriebe des Pfefferkuchenhandwerks sowie die ganzjährige Produktion, welche bundesweit nur noch in Pulsnitz ausgeübt wird, verleihen der Stadt den Beinamen „**Pfefferkuchenstadt**“. Das INSEK Pulsnitz 2003 weist als Entwicklungsziel die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Stadt Pulsnitz gemäß ihrer zentralörtlichen Funktionen aus. Im INSEK 2003 verstand sich die Stadt als „Pfefferkuchenstadt“. Auf dem Weg zu einem zertifizierten Erholungsort stand zudem die Funktion eines „barrierefreien Erholungsortes“ im Vordergrund des städtischen Leitbildes. In den aktuellen öffentlichen Printmedien der Stadtverwaltung wirbt diese mit dem Slogan: „**Pfefferkuchenstadt vor den Toren Dresdens**“.

In der Entwurfsfassung des Flächennutzungsplanes für die Verwaltungsgemeinschaft Pulsnitz vom 19. September 2012 wird neben einem Leitbild auch auf städtebauliche Entwicklungsziele verwiesen. So steht die zukünftige bauliche Entwicklung unter dem Motto „Effizienz“. Das Leitbild konzentriert sich dabei auf folgende Aspekte:

- Neuausweisung von überwiegend kleineren Wohnbauflächen entlang vorhandener Erschließungslinien
- aktive Mobilisierung von Bauland durch die Reaktivierung untergenutzter Siedlungsflächen
- effizienter Einsatz der öffentlichen Infrastruktur von Seiten der Politik
- Bereitstellung zusätzlicher Arbeitsplätze innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft
- bedarfsgerechte Gewerbeflächenentwicklung nahe der überregionalen Verbindungsachse
- Schutz und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen
- Schutz der Umwelt im LSG Westlausitz

Städtebauliche Entwicklungsziele der Stadt Pulsnitz:

In der **Pulsnitzer Innenstadt** ist die funktionelle Vielfalt und baulich-räumliche Zusammensetzung zu erhalten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln, dazu zählen u. a. die wohngebietstypische Nutzung des historischen Stadtgebietes am Polzenberg sowie die Mehrfachnutzung des Schlossparks als bedeutender innerstädtischer Grünraum zu Erholungszwecken. In den **Stadtgebieten außerhalb der Innenstadt** konzentrieren sich die Entwicklungsziele, wie im Bereich der Innenstadt, auf Erhalt, Korrektur und bedarfsgerechte Weiterentwicklung. In den Stadtteilen West und Süd wird die Erhaltung der offenen/lockeren Bebauung angestrebt, wohingegen in den Stadtteilen Nord und Nordost eine Verdichtung in den vorhandenen Gewerbegebieten erfolgen soll. Des Weiteren wird für den Stadtteil Ost eine Verdichtung und geringfügige Erweiterung der Wohn- und Gewerbeflächen sowie im Stadtteil Südost die Nachnutzung und Revitalisierung der Gewerbeflächen als Entwicklungsziel formuliert. Im **Ortsteil Friedersdorf** stehen die Erhaltung von landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsstellen, eine maßvolle Erweiterung der Wohnstätten und die Beibehaltung der ländlichen, durchgrünten Struktur des Ortsteiles im Vordergrund der Betrachtung. Ähnliche Entwicklungsziele werden für den **Ortsteil Oberlichtenau** formuliert, so sind die Erhaltung landwirtschaftlicher Haupt- und Nebenerwerbsstellen und die maßvolle Erweiterung der Wohnstätten ebenso ein baulich-räumlicher Schwerpunkt, wie die Beibehaltung der ländlichen, durchgrünten Struktur.

Die Leitbilder der informellen Planungen, welche zugleich auch auf die Stadt Pulsnitz Bezug nehmen, werden nachfolgend erläutert:

Leitbild ILEK *Westlausitz*

Unter dem Motto „Westlausitz – Regionale.Wirtschaft.Leben“ soll die Wirtschaft der Region gestärkt und durch die Schaffung von Arbeitsplätzen zu einer Attraktivitätssteigerung der gesamten Fördergebietskulisse beitragen. Die Grundlage der Strategie basiert dabei auf ein kooperatives Zusammenwirken aller Akteure zur Schaffung einer regionalen Partnerschaft zwischen den öffentlichen und privaten Beteiligten, um so dem Bevölkerungsverlust adäquat entgegenzuwirken.

Leitbild ILEK *Dresdner Heidebogen*

Das Leitbild des Dresdner Heidebogens ist gekennzeichnet durch das Spannungsfeld zwischen historischer Kulturlandschaft und neu entstehenden Naturräumen. Zentrales Anliegen ist eine nachhaltige Entwicklung, welche sich den unterschiedlichen Potenzialen der traditionellen Kultur- und Wirtschaftsstandorte anpasst.

Leitbild REK *Region Dresden*

Das Leitbild der Region Dresden basiert auf den vorgenannten neun Leitlinien. Unter dem Motto „Region Dresden: zusammen wachsen“, werden die beiden wesentlichen Entwicklungsschwerpunkte für die Region Dresden betont. Neben dem Wachstumsaspekt spielt dieses auf das Zusammenwachsen der Region und einer Kooperation der verschiedenen Partner und Akteure ab.

Die gesamtstädtischen Entwicklungsziele konzentrieren sich seit der Eingemeindung des Ortsteiles Oberlichtenau (31.12.2008) auf die Neuausformung des gesamten städtischen Erscheinungsbildes. Um die Besonderheiten und Aktivitäten der jeweiligen Ortsteile zu berücksichtigen, kam es bereits im Jahr 2005 zur Gründung eines Bürgerbüros als zentrale Anlaufstelle für die Belange der Bürger. Der Zusammenschluss der neuen Stadt Pulsnitz wird von Seiten der Stadt(-verwaltung) als ein „erfolgreiches Miteinander zum gegenseitigen Nutzen!“ bezeichnet, deren Vorankommen entscheidend von den Bürgern selbst getragen werden muss.

2.4 Besonderheiten der Stadtentwicklung

Die Stadt Pulsnitz besteht im Gegenteil zu vielen anderen Flächengemeinden auch nach der 2009 vollzogenen Gemeindefusion aus einer kompakten Kernstadt sowie mit Friedersdorf und dem neu hinzugekommenen Oberlichtenau aus zwei ländlich geprägten Ortsteilen. Die in der Nähe der Bundesautobahn 4 und noch im Einzugsbereich des Ballungsraumes Dresden/Oberes Elbtal gelegene Kernstadt übernimmt für die beiden Ortsteile und einen weiteren kleinräumlichen Verflechtungsbereich die grundzentrale Versorgung, die im Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien festgeschrieben und insbesondere durch die weiterhin in der Innenstadt vorhandene Funktionsvielfalt gewährleistet ist.

Aufgrund der räumlichen Nähe zu Dresden ist der Bevölkerungsrückgang in Pulsnitz seit 1990 mit ca. -8 % deutlich geringer ausgefallen als in den meisten anderen Kommunen des Landkreises Bautzen. Jedoch ist auch in Pulsnitz vor allem aufgrund der negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung mit einem weiteren Einwohnerrückgang in den nächsten 10 bis 15 Jahren zu rechnen.

Größter städtebaulicher Konfliktbereich und damit auch Hemmnis für die weitere Stadtentwicklung stellt die schmale Ortsdurchfahrt der S 95 dar, deren Durchfahrtsverkehr neben der Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrern insbesondere die Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie das Einkaufserlebnis in der historischen Pulsnitzer Innenstadt beeinträchtigt. Ebenso problematisch sind die seit dem Zusammenbruch der Textilbranche und des damit verbundenen Maschinenbaus 1990/91 zahlreiche brachliegenden Industriekomplexe, die teilweise großflächig und in exponierter Lage das Stadtbild schädigen sowie darüber hinaus angrenzende Stadtbereiche abwerten und Raum für andere Nutzungen (z. B. Wohnen, Freizeit/Erholung) blockieren.

Auf dem unmittelbar an die Innenstadt angrenzenden Gelände der ehemaligen Segeltuch- und Herrenmodenfabrik konnte dieser notwendige Revitalisierungs- und Umstrukturierungsprozess größtenteils bereits realisiert werden. Unter dem Slogan „Freiraum verbindet“ entstand in den letzten Jahren mit der „Freizeitoase“ ein Freizeit- und Erholungsareal für die Bürger und Gäste der Stadt, welches in den nächsten Jahren schrittweise weiter ausgebaut werden soll.

Seit Anfang der 1990er-Jahre hat mit der Ansiedlung der heutigen HELIOS Kliniken „Schloss Pulsnitz“ und „Schwedenstein“ der gesundheitsorientierte Dienstleistungsbereich in Pulsnitz eine übergeordnete wirtschaftliche Bedeutung. Mit einem Komplett-Ausstatter für medizinische Praxen sowie zwei Alten- und Pflegeeinrichtungen, mehreren Fachärzten, Pflegediensten, Sozialstationen, Apotheken und einem umfassendes Fitness- und Wellnessangebot hat sich Pulsnitz mittlerweile sogar zu dem gesundheitsorientierten Standort in der Westlausitz entwickelt.

Von den traditionell betriebenen Handwerken hat das Pfefferkuchenhandwerk wirtschaftlich die größte Bedeutung und ist zugleich wichtigstes touristisches Alleinstellungsmerkmal. Um es jedoch mit den weiteren vorhandenen touristischen Potenzialen verstärkt auch wirtschaftlich nutzen zu können, muss unbedingt die Aufenthaltsqualität der historischen Innenstadt verbessert werden. Ohne eine Abstufung der S 95 und stadtverträglichen Umgestaltung des innerstädtischen Straßenraumes ist dies nur stark eingeschränkt möglich.

Neben den Lärm-, Abgas- und Feinstaubemissionen entlang der Ortsdurchfahrt der S 95 sind die hochwasserbedingten Überflutungen der Pulsnitz sowie die bei extremer Trockenheit und Nässe auftretende Bodenerosion auf landwirtschaftlich genutzten Flächen die größten umweltrelevanten Gefährdungen und Beeinträchtigungen.

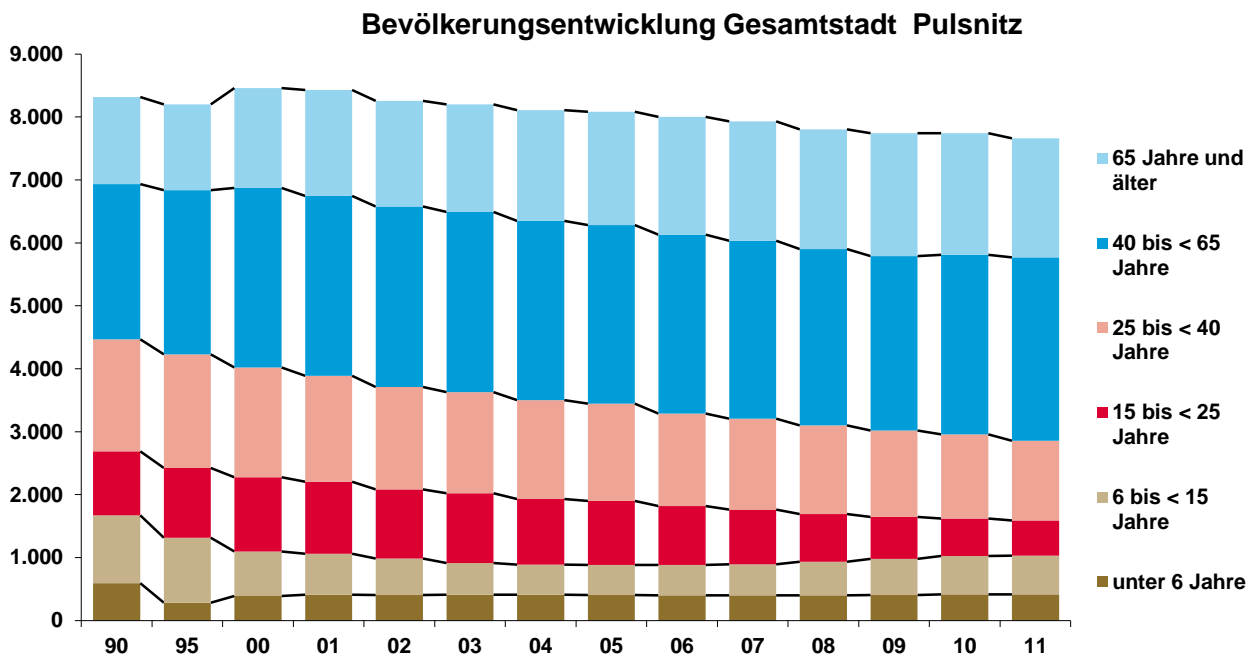
Als Pilotkommune des Modellprojekts „Aufbau eines kommunalen Energiemanagements“ trägt die Stadt Pulsnitz zur Erreichung der regionalen Klimaschutz- und Energieeffizienzziele bei. Ziel ist die weitere Strukturierung, Steuerung und Beförderung aller energie- und klimaschutzpolitischen Aktivitäten in der Stadt sowie in den partnerschaftlich verbundenen Kommunen der Region, wobei der Schwerpunkt zunächst auf den Auf- und Ausbau eines kommunalen Energiemanagements gelegt wird.

3. Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1990

In der Stadt Pulsnitz leben nach der zum 1. Januar 2009 vollzogenen Fusion mit der Gemeinde Oberlichtenau zum Stand 31.12.2011 auf einer Gemeindefläche von ca. 26,71 km² insgesamt 7.663 Einwohner bzw. 287 EW/km².

Zwischen 1990 und dem Jahresende 2011 hat sich die Einwohnerzahl (des aktuellen Gebietsstands) um ca. 7,9 % verringert. Während in den Jahren von 1995 bis 2000 die Bevölkerungszahl leicht anstieg, zeichnet sich seit dem Jahr 2000 eine rückläufige Entwicklung ab. Im Durchschnitt verlor die Stadt seit 1990 etwa 47 Einwohner pro Jahr.



	1990	1995	2000	2005	2011
unter 6 Jahre	593	283	388	404	416
6 bis < 15 Jahre	1.078	1.034	709	480	613
15 bis < 25 Jahre	1.017	1.108	1.179	1.016	560
25 bis < 40 Jahre	1.780	1.802	1.744	1.545	1.264
40 bis < 65 Jahre	2.465	2.609	2.854	2.839	2.918
65 Jahre und älter	1.385	1.365	1.586	1.800	1.892
Gesamt	8.318	8.201	8.460	8.084	7.663

Anmerkung: Laut dem Zensus 2011 hat die Stadt Pulsnitz zu diesem Zeitpunkt nur 7.637 Einwohner

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die negative Bevölkerungsentwicklung spiegelt sich in den Ortsteilen wider. Dies kann anhand der Werte der folgenden Tabelle mit der Einwohnerentwicklung von 2001 bis 2011 belegt werden. In diesem Zeitraum hat vor allem der Ortsteil Oberlichtenau mit fast -20 % überdurchschnittlich viele Einwohner verloren. Im Vergleich dazu hat die Kernstadt Pulsnitz (-7,2 %) einen moderaten und der Ortsteil Friedersdorf (-0,9 %) einen sehr geringen Bevölkerungsverlust zu verzeichnen.

Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen

Ortsteil	2001	2011	Veränderung 2001 - 2011
Friedersdorf	651	645	-0,9
Pulsnitz	6.117	5.711	-7,2
Oberlichtenau	1.683	1.348	-19,9

Quelle: Stadt Pulsnitz

Im Vergleich mit den benachbarten Städten und Gemeinden, dem Landkreis Bautzen, der Landeshauptstadt Dresden und dem gesamten Freistaat Sachsen liegt die Einwohnerentwicklung der Stadt Pulsnitz seit 1990 unter dem sächsischen Durchschnitt. Der Hauptgrund für diese Entwicklung war die Fertigstellung neuer Wohngebiete, sodass Pulsnitz bis 2000 fast durchgängig starke Wanderungsgewinne verzeichnen konnte. Seit 1998 ist jedoch aufgrund der sich verschlechternden wirtschaftlichen Situation ein verstärkter Wegzug in die alten Bundesländer zu beobachten, der aktuell auch nicht mehr durch die Zuzüge aus dem Umland ausgeglichen werden kann.

Einwohnerentwicklung im Vergleich

Kommune	1990	2011	Veränderung 1990 – 2011
Dresden	511.270	529 781	+3,6 %
Radeberg	18.092	18.374	+1,6 %
Ohorn	2.482	2.387	-3,8 %
Lichtenberg	1.785	1.649	-7,6 %
Pulsnitz	8.318	7.663	-7,9 %
Großnaundorf	1.093	1.001	-8,4 %
Großröhrsdorf	7.453	6.773	-9,1 %
Steina	1.925	1.724	-10,4 %
Freistaat Sachsen	4.764.301	4.137.051	-13,2 %
Haselbachtal	4.987	4.221	-15,4 %
LK Bautzen	389.199	318.618	-18,1 %

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Begleitet wurde die rückläufige Bevölkerungszahl von einer starken Veränderung der Altersstruktur. Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwerbsfähigen (bis < 40 Jahre) sank von 53,7 % im Jahr 1990 auf nur noch 37,2 % im Jahr 2011. Der Anteil der Bevölkerung im älteren Er-

werbsfähigenalter und im Rentenalter nahm hingegen seit 1990 deutlich zu und stieg von 46,3 % bis auf 62,8 % im Jahr 2011 an. Diese Entwicklung schlägt sich auch auf das Durchschnittsalter der Stadt Pulsnitz nieder. Im Jahr 1990 betrug das Durchschnittsalter 39,0 im Jahr 2000 42,4 und stieg bis zum Jahr 2011 auf 46,5 an.

Einwohnerentwicklung nach Altersgruppen

Bevölkerung nach Altersgruppen	1990		2011	
	unter 6 Jahre	593	7,1 %	416
6 bis < 15 Jahre	1.078	13,0 %	613	8,0 %
15 bis < 25 Jahre	1.017	12,2 %	560	7,3 %
25 bis < 40 Jahre	1.780	21,4 %	1.264	16,5 %
40 bis < 65 Jahre	2.465	29,6 %	2.918	38,1 %
65 Jahre und älter	1.385	16,7 %	1.892	24,7 %

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Einwohnerzahl	Lebendgeborene	Geburtenrate (Geburten/1.000 EW)	Gestorbene	Sterberate Gestorbene/ 1.000 EW	Saldo	Saldo je 1.000 EW
1990	8.318	70	8,4	103	12,4	-33	-4,0
1995	8.201	41	5,0	98	11,9	-57	-7,0
2000	8.460	67	7,9	132	15,6	-65	-7,7
2001	8.385	68	8,1	127	15,1	-59	-7,0
2002	8.254	73	8,8	123	14,9	-50	-6,1
2003	8.202	61	7,4	137	16,7	-76	-9,3
2004	8.108	63	7,8	105	13,0	-42	-5,2
2005	8.084	56	6,9	111	13,7	-55	-6,8
2006	8.003	66	8,2	98	12,2	-32	-4,0
2007	7.933	66	8,3	117	14,7	-51	-6,4
2008	7.805	66	8,5	136	17,4	-70	-9,0
2009	7.743	75	9,7	115	14,9	-40	-5,2
2010	7.744	75	9,7	140	18,1	-65	-8,4
2011	7.663	72	9,4	138	18,0	-66	-8,6
Summe*		1.331		2.496		-1.165	

* Ergibt sich aus allen Teilergebnissen, auch der hier nicht aufgeführten, der Jahre von 1991 bis 1994 und 1996 bis 1999.

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; Eigene Berechnungen

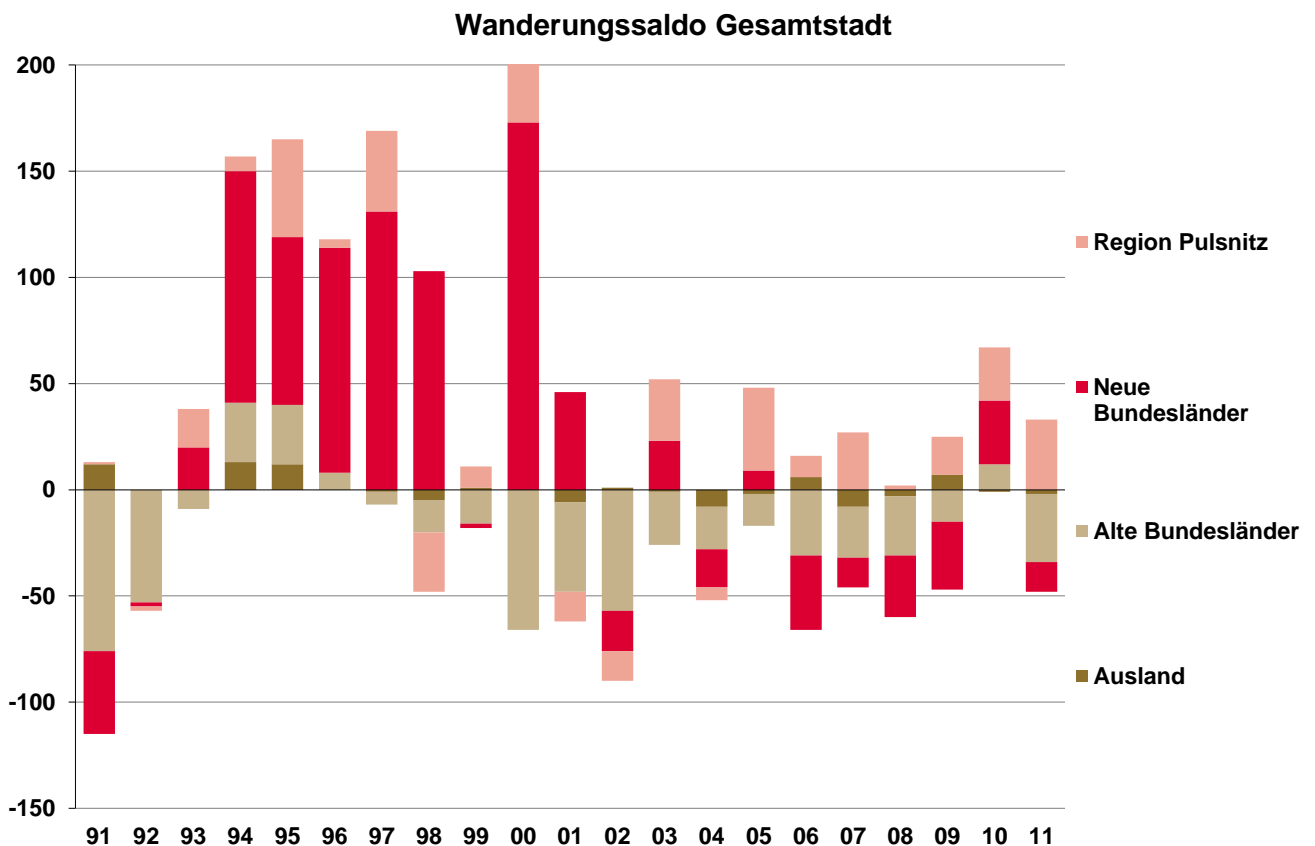
Seit dem Geburtenknick nach 1990 hat sich die Geburtenrate in den Folgejahren auf niedrige 4 – 5 und seit Mitte der 1990er-Jahre auf gering höhere 7 – 10 Geburten je 1.000 Einwohner eingependelt.

Die Sterberate hat sich trotz jährlicher Schwankungen seit 1990 kaum verändert und liegt meist innerhalb eines Korridors von 10 - 16 Gestorbenen je 1.000 Einwohner. Erst in den beiden letzten Jahren wurden leicht höhere Werte von 18 verzeichnet.

Seit 1990 besteht damit in Pulsnitz eine deutliche Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen. Insgesamt hat die Stadt zwischen 1990 und 2011 durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung (ohne Zu- und Abwanderung) 1.165 Einwohner verloren und damit 14,0 % der Bevölkerungszahl von 1990. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung ist eine Stagnation bzw. sogar eine Umkehr dieser Entwicklung in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

Seit 1991 hat die Stadt Pulsnitz 6.993 Zuzüge und 6.525 Wegzüge zu verzeichnen. Demnach hat sie in diesem Zeitraum einen Zuwachs von 468 Einwohnern durch Zuwanderung gehabt.

Die Stadt verzeichnet seit 1990 große Wanderungsbewegungen, mit einem vergleichsweise geringen Wanderungssaldo. In den neunziger Jahren hatte Pulsnitz hohe Einwanderungsbilanzen. Seit Beginn des neuen Jahrtausends überwiegen in geringem Maße die Abwanderungen. Die meisten Zuwanderer kamen in den 1990er-Jahren aus den neuen Bundesländern, erst seit 2000 überwiegt der Anteil der Zugezogenen aus der Region Pulsnitz. Seit 1997 besteht eine kontinuierliche Abwanderung in die alten Bundesländer und seit den 2000er-Jahren auch zunehmend in die neuen Bundesländer.



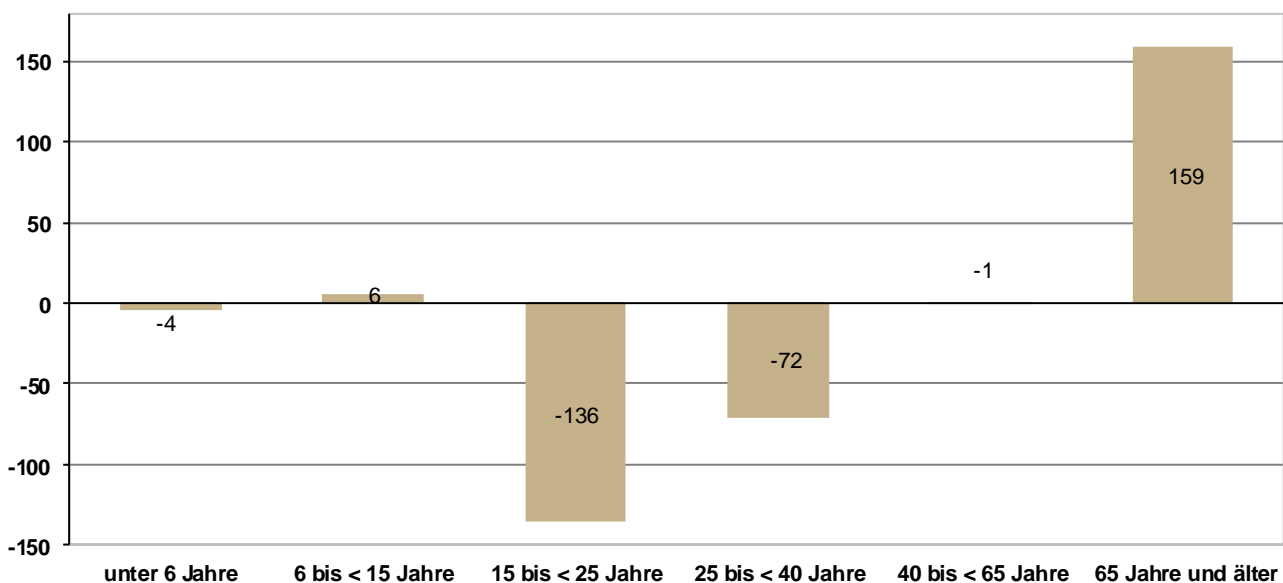
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Eigene Berechnungen

In den letzten 5 Jahren hat die Stadt Pulsnitz durchschnittlich 22 Einwohner pro Jahr durch Abwanderung verloren. Pulsnitz verzeichnet je nach Altersgruppe seit 2006 ein sehr unterschiedliches Wanderungssaldo. In den Altersgruppen bis 15 Jahre liegt der Mittelwert der jährlichen Zuzüge bzw. Abwanderungen nahezu bei Null. Sehr hoch waren die Wanderungsverluste in der Altersgruppe der Erwerbsfähigen (15 bis < 25 Jahre und 25 bis < 40 Jahre). Hohe Zuwanderungsgewinne verzeichnet die Altersgruppe über 65 Jahre.

Wanderungsbilanz nach Altersgruppen im Zeitraum von 2007 bis 2011

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6 Jahre	6 bis < 15 Jahre	15 bis < 25 Jahre	25 bis < 40 Jahre	40 bis < 65 Jahre	65 Jahre und älter
2007	-19	-5	-5	-26	0	-21	38
2008	-58	5	-4	-29	-26	-16	12
2009	-22	3	5	-36	-28	1	33
2010	66	3	2	-22	15	25	43
2011	-15	-10	8	-23	-33	10	33
Summe Wanderungsbilanz	-48	-4	6	-136	-72	-1	159
Jährlicher Mittelwert	-10	-1	1	-27	-14	0	32

Wanderungsbilanz nach Altersgruppen 2007 bis 2011



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

3.2 Bevölkerungsprognosen

5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Die 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes beruht auf Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, zur Lebenserwartung und zur Entwicklung des Wanderungsverhaltens. Diese basieren auf den Analysen der demografischen Trends der letzten 5 Jahre. Für die Prognose wurden zwei Szenarien entwickelt, die sich bezüglich der Lebenserwartung und des Wanderungsaustausches mit dem Bundesgebiet unterscheiden. Die Szenarien markieren die Grenzen eines Korridors, in dem sich bei Fortsetzung der aktuellen demografischen Entwicklung die Veränderungen vollziehen werden.

Für das Jahr 2025 wird je nach Variantenberechnung des Statistischen Landesamtes für die Stadt Pulsnitz nur noch eine Einwohnerzahl zwischen ca. 6.600 und 6.400 prognostiziert. Ausgehend von 7.663 Einwohnern im Jahr 2011 bedeutet dies **bis 2025 einen weiteren Bevölkerungsrückgang von 13,9 % bis 16,5 %**.

Eine Differenzierung der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für Städte und Gemeinden unter 15.000 Einwohnern ist vom Statistischen Landesamt in nur 3 Altersgruppen vorgesehen (unter 15, 15 - 65, ab 65 Jahre). Um eine aussagekräftigere Altersgruppendifferenzierung vornehmen zu können, wird im Folgenden die für den Landkreis Bautzen vorliegende Differenzierung in 6 Altersgruppen (unter 6 Jahre, 6 bis < 15 Jahre, 15 bis < 25 Jahre, 25 bis < 40 Jahre, 40 bis < 65 Jahre, 65 Jahre und älter) entsprechend dem jeweiligen Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl auf die Bevölkerungsprognose für die Stadt Pulsnitz übertragen.

5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Variante 1 (-13,9 % bis 2025)

	2011		2015		2020		2025	
unter 6 Jahre	416	5,4 %	321	4,4 %	283	4,1 %	244	3,7 %
6 bis < 15 Jahre	613	8,0 %	540	7,4 %	504	7,3 %	462	7,0 %
15 bis < 25 Jahre	560	7,3 %	482	6,6 %	511	7,4 %	521	7,9 %
25 bis < 40 Jahre	1.264	16,5 %	1.212	16,6 %	980	14,2 %	812	12,3 %
40 bis < 65 Jahre	2.918	38,1 %	2.818	38,6 %	2.581	37,4 %	2.376	36,0 %
65 Jahre und älter	1.892	24,7 %	1.927	26,4 %	2.042	29,6 %	2.178	33,0 %
	7.663		7.300		6.900		6.600	

5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Variante 2 (-16,5 % bis 2025)

	2011		2015		2020		2025	
unter 6 Jahre	416	5,4 %	317	4,4 %	265	3,9 %	218	3,4 %
6 bis < 15 Jahre	613	8,0 %	533	7,4 %	503	7,4 %	442	6,9 %
15 bis < 25 Jahre	560	7,3 %	468	6,5 %	490	7,2 %	493	7,7 %
25 bis < 40 Jahre	1.264	16,5 %	1.166	16,2 %	938	13,8 %	768	12,0 %
40 bis < 65 Jahre	2.918	38,1 %	2.794	38,8 %	2.550	37,5 %	2.304	36,0 %
65 Jahre und älter	1.892	24,7 %	1.922	26,7 %	2.054	30,2 %	2.176	34,0 %
	7.663		7.200		6.800		6.400	

Quelle: 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Prognostizierte Einwohnerentwicklung bis 2025 im Vergleich

Kommune	2011	2025	Veränderung 2010– 2025
Dresden	529.781	554.000	+4,6 %
Radeberg	18.374	17.133	-6,8 %
Freistaat Sachsen	4.137.051	3.777.500	-8,7 %
Kamenz	16.817	14.800	-12,0 %
Bischofswerda	11.964	10.400	-13,1 %
Pulsnitz	7.663	6.600	-13,9 %
LK Bautzen	318.618	273.500	-14,2 %

Anmerkung: Der Vergleich erfolgt anhand von Variante 1, die die obere Grenze des zu erwartenden Annahmekorridors bis 2025 in der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose darstellt. Angaben zu anderen Nachbargemeinden sind nicht möglich, da in der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose nur Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern berücksichtigt werden.

Quelle: 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung (Wegweiser Kommune)

Für alle Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern hat die Bertelsmann Stiftung eine nach Altersgruppen differenzierte Bevölkerungsprognose mit einem Betrachtungszeitraum bis 2030 erstellt. Um eine Vergleichbarkeit mit der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen zu ermöglichen, wird im Folgenden nur die im Wegweiser Kommune erwartete Bevölkerungsentwicklung bis 2025 betrachtet. Abweichend zur 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose gibt es in der Prognose der Bertelsmann Stiftung auch keine Altersklassen 25 bis < 40 Jahre und 40 bis < 65 Jahre, so dass deshalb im Sinne einer annähernden Vergleichbarkeit auf eine zusammengefasste Altersklasse 25 bis < 65 Jahre zurückgegriffen wird.

Für das Jahr 2025 wird in der Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung eine Einwohnerzahl von ca. 6.870 prognostiziert. Ausgehend von 7.663 Einwohnern im Jahr 2011 bedeutet dies **bis 2025 einen Bevölkerungsrückgang von 10,3 %**.

Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung (Wegweiser Kommune) (-10,3 %)

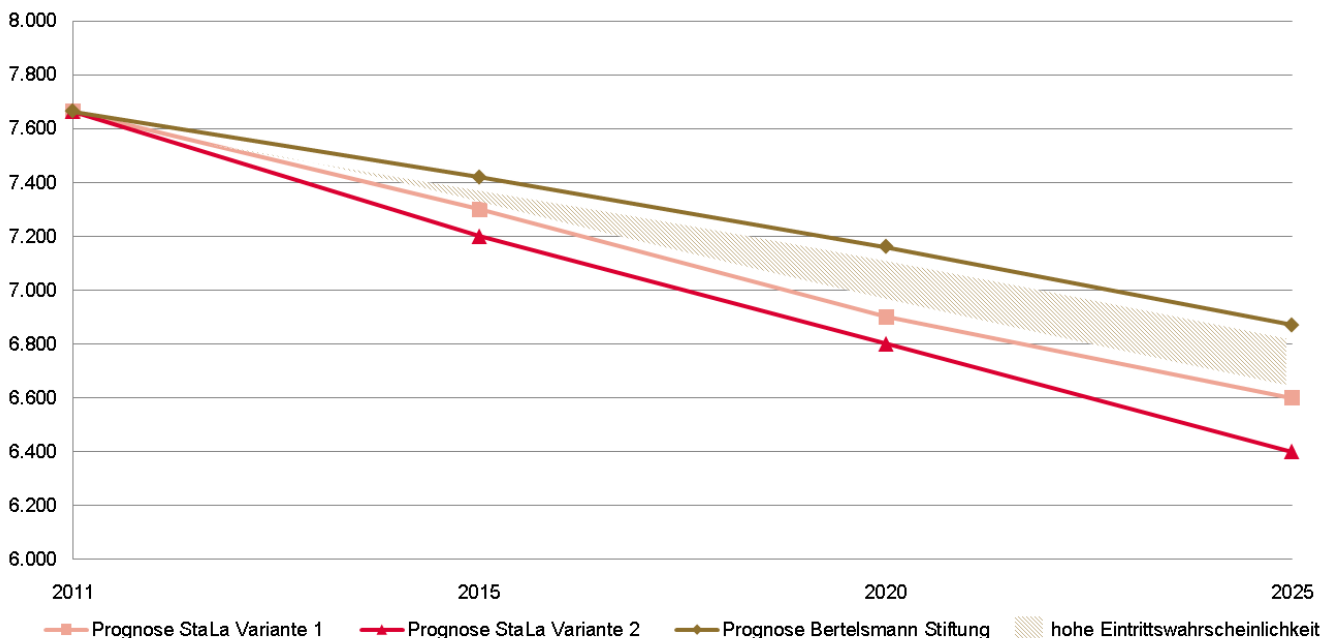
	2011		2015		2020		2025	
unter 6 Jahre	416	5,4 %	340	4,6 %	300	4,2 %	260	3,8 %
6 bis < 15 Jahre	613	8,0 %	660	8,9 %	620	8,7 %	550	8,0 %
15 bis < 25 Jahre	560	7,3 %	420	5,7 %	490	6,8 %	500	7,3 %
25 bis < 65 Jahre	4.182	54,6 %	3.990	53,8 %	3.580	50,0 %	3.250	47,3 %
65 Jahre und älter	1.892	24,7 %	2.000	27,0 %	2.180	30,4 %	2.300	33,5 %
	7.663		7.420		7.160		6.870	

Quelle: Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung (Wegweiser Kommune) für die Stadt Pulsnitz bis 2025

Realistisches Vorzugsszenario bis 2025

Aufgrund der unzureichenden Berücksichtigung der räumlichen Nähe und Verflechtung zum Ballungsraum Dresden/Oberes Elbtal und eines rechnerisch zu starken Einflusses der bisherigen Bevölkerungsentwicklung im gesamten Landkreis Bautzen auf das für Pulsnitz in der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen angewandten Berechnungsmodell ist realistisch betrachtet bis 2025 von einer positiveren Entwicklung auszugehen. Mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit wird die Gesamteinwohnerzahl im Jahr 2025 innerhalb eines Wertkorridors liegen, der nach unten vom Wert der Variante 1 der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose (**6.600**) und nach oben vom Wert der Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung (**6.870**) begrenzt ist. Demnach ist für die Stadt Pulsnitz bis 2025 mit einem weiteren **Rückgang von 10,3 % bis 13,9 %** auszugehen.

Bevölkerungsentwicklung bis 2025



3.3 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

Die demografische Entwicklung bildet die Grundlage für die fachlichen Betrachtungen. Insbesondere die zukünftige Bevölkerungsentwicklung beeinflusst konkret die verschiedenen Fachbereiche.

Aus der Analyse der bisherigen und der Prognose zur zukünftigen demografischen Entwicklung lassen sich folgende Kernaussagen zur Entwicklung der Einwohnerzahl und der Veränderung der Altersgruppenzusammensetzung ableiten:

Weiter sinkende Einwohnerzahl bis 2025

- negative natürliche Entwicklung
- geringer werdende Wanderungsverluste

Älter werdende Bevölkerung bis 2025

- leicht sinkender Anteil von Kindern und Jugendlichen
- stärker sinkender Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- deutliche Zunahme des Anteils älterer Bevölkerung

Auf die einzelnen Fachkonzepte hat dies folgende Auswirkungen:

Siedlungsentwicklung und Wohnen

- notwendige Anpassung bestehender Siedlungs- und Wohnstrukturen
- stark eingeschränkte bauliche Entwicklung von neuen Wohnflächen
- Sanierung des marktfähigen Wohnungsbestandes nicht vollständig möglich
- notwendiger Abriss und Rückbau von nicht mehr marktgerechten sowie im Einzelfall auch marktgerechten Wohngebäuden
- kaum zusätzlicher Wohnungsbedarf
- steigende Bedeutung der Wohnumfeldqualität
- Veränderung der Wohnformen und -größen
- steigende Nachfrage an seniorengerechten Wohnangeboten

Verkehr und technische Infrastruktur

- weniger PKW ↔ Zunahme des Pendlerverkehrs und der Versorgungsfahrten
- steigende Nachfrage an attraktiven, flexiblen und kostendeckenden Beförderungsangeboten
- Beseitigung von Gefahrenstellen/Angststellen für Fußgänger
- steigende Kosten durch rückläufige Auslastung der technischen Infrastruktur
- evtl. Reduzierung bzw. Anpassung der technischen Infrastruktur notwendig

Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus

- sinkende Anzahl qualifizierter Arbeitskräfte
- sinkende Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Unternehmen
- geringere Attraktivität der Region für Unternehmensneuan siedlungen
- langfristiges Absinken der Arbeitslosigkeit
- verstärkter Wettbewerb um Fachkräfte und Auszubildende
- notwendige verstärkte Kooperation zwischen Unternehmen, Schulen, Verbänden, Kammern und weiteren öffentlichen Partnern
- erforderliche Schaffung einer frühzeitigen Identifikation und Bindung von zukünftigen Arbeitskräften an die Stadt und ihre Unternehmen
- steigender Bedarf an touristischen Angeboten für Ältere
- zunehmende Bedeutung von Naherholung und Kurzurlaub

Kultur und Sport

- quantitativ leicht sinkender Bedarf an Kultur- und Sporteinrichtungen
- zunehmender Bedarf an ortsnahen Kultur- und Sportangeboten sowie Naherholung für die zunehmend älter werdende Bevölkerung
- zunehmende Bedeutung von Kultur und Sport für eine stärkere Identifikation und Bindung von Einwohnern an die Stadt und ihre Ortsteile

Bildung, Erziehung und Soziales

- rückläufige Nachfrage an KiTa-Plätzen
- rückläufige Schülerzahlen in den Grundschulen und der Mittelschule
- verstärkter Wettbewerb um Auszubildende
- geringere soziale Belastungen durch langfristiges Absinken der Arbeitslosigkeit
- Verlust traditioneller familiärer Bindungen und zunehmende Vereinsamung im Alter
- wachsende Altersarmut durch unterbrochene Erwerbsbiografien
- steigender Bedarf an medizinischer Betreuung durch Zunahme von Senioren
- Zunahme der Anonymität und Verlust traditioneller öffentlicher Kommunikationsräume
- zunehmende Bedeutung von ehrenamtlichen Aktivitäten für die Erbringung sozialer Leistungen und zur stärkeren gesellschaftlichen Integration

Umwelt und Klimaschutz

- positive Umwelteffekte durch Bevölkerungsrückgang im ländlichen Raum
- moderater Rückgang von Schadstoff- und Lärmemissionen
- jedoch keine Lösung von bestehenden Umweltproblemen durch Bevölkerungsrückgang
- Entsiegelung als Chance zur Renaturierung – energieeffiziente Umnutzungen

Finanzen

- Rückgang der Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich durch überproportionale Bevölkerungsabnahme in Sachsen
- geringere Schlüsselzuweisungen des Freistaates durch Bevölkerungsrückgang
- Rückgang der Einkommenssteueranteile

4. Fachkonzepte

4.1 Städtebau und Wohnen

4.1.1 Bestandsanalyse

4.1.1.1 Siedlungsentwicklung und -strukturen sowie städtebauliche Problem- und Konfliktbereiche

Die Stadt Pulsnitz besteht seit den letzten Eingemeindungen im Jahr 2009 aus der Kernstadt Pulsnitz und den zwei Ortsteilen Friedersdorf und Oberlichtenau. Die Stadt liegt in einer Talmulde des Nordwestlausitzer Berglandes, die durch das Flussbett der Pulsnitz geprägt ist. Die dörflich geprägten Ortsteile im Norden der Stadt haben sich ebenfalls entlang des Pulsnitztals entwickelt.

Die **Siedlungsentwicklung** der Stadt Pulsnitz und der heutigen Ortsteile vollzog sich auf dem Gebiet der Slawen. Die Stadt Pulsnitz in ihrer heutigen Ausprägung entwickelte sich im Verlauf mehrerer Jahrhunderte aus verschiedenen Orten. Dabei verlief die Entwicklung der Orte differenziert, was sich anhand der ersten urkundlichen Erwähnungen ablesen lässt. Im Jahr 1225 wird der Ort erstmals urkundlich erwähnt. Die Siedlungsgrundlage der Stadt Pulsnitz bildet der Ort Böhmisches Seite (Oberlausitzer Seite). Dessen zentraler Bereich umfasste das Areal um Kirchplatz, Markt und Ziegenbalgplatz (Neumarkt). Zeitgleich kam es zur Herausbildung des Schloss- und Rittergutbezirks. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts entstanden die Dörfer Meißner Seite (westlich der Altstadt) und Böhmisches Völlung (südlich der Stadt). Vom 12. bis 17. Jahrhundert bildete der Fluss Pulsnitz die Grenze zwischen dem Königreich Böhmen und dem Markgrafentum Meißen.

Im Jahr 1375 verlieh Kaiser Karl IV. Pulsnitz das Stadtrecht. Nach der Verleihung des Stadtrechts wurde der **rechteckig angelegte Siedlungskörper** mit einer Stadtmauer und Toren umgeben. Der älteste Siedlungsbereich außerhalb der Stadtmauer ist das Vorwerk am Polzenberg mit einem der für Pulsnitz typischen Schöpfbrunnen. Die historischen Siedlungsstrukturen haben sich in der Kernstadt Pulsnitz sowie in den Ortsteilen bis in die heutige Zeit erhalten. Im Zuge der **Industrialisierung** erfolgte ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine größere Ausdehnung der Siedlungsfläche. Es kam zu **Stadterweiterungen** am Bahnhofsviertel (nach 1870) und dem Viertel an der Ernst-Rietschel-Schule (um 1900). Ab den 1930er-Jahren folgten Erweiterungen am östlichen (Gelände des Heidrians) und südwestlichen Stadtrand (Lichtenberger-, Mittelbacher Straße). Erst 1948 kam es zum Anschluss der Meißner Seite, welche funktionell bereits mit der Stadt verbunden war. In den Jahren von 1949 bis 1990 entstanden Zeilenbauten/Blockbereiche im Norden und Westen der Stadt. Die bauliche Entwicklung in der Zeit nach 1990 ist geprägt durch einen hohen Anteil an Eigenheimbebauung, insbesondere im Osten und Süden des Stadtkörpers und der Entstehung eines Gewerbeareals am nördlichen Stadtrand.

Die heutigen **Siedlungsstrukturen der Pulsnitzer Kernstadt** werden im Stadtzentrum bestimmt durch kleinteilige Strukturen auf mittelalterlichem Grundriss. Straßen, Gassen und Plätze sind in geschlossener mehrgeschossiger Bebauung ausgeführt. Zu den baulichen Dominanten im Bereich des Stadtkerns zählen Kirche, Schloss und Rathaus.

Die an den Stadtkern angrenzenden **innerstädtischen Flächen** sind geprägt durch eine offene und geschlossene, mehrgeschossige Randbebauung. Dieser Stadtraum wird ebenso wie die Flä-

chen im Stadtkern als Mischgebiet, d. h. zum Wohnen und als Handels- und Gewerbeeinheiten genutzt. Die Siedlungsstrukturen der **randstädtischen Flächen** sind gekennzeichnet durch eine aufgelockerte Bebauung. Neben einer mehrgeschossigen Zeilenbebauung sind diese Bereiche auch von großflächigen Handels- und Gewerbeeinheiten sowie einer siedlungsartigen Eigenheimbebauung geprägt.

Die Siedlungsentwicklung der **Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau** vollzog sich im erweiterten Auenbereich in breiter Ausdehnung längs der Pulsnitz. Entstanden sind die Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau vermutlich gegen Ende der ostdeutschen Kolonisation im Zeitraum von 1100 bis 1300. Ortsbildprägend ist die Anlage der Dörfer in der Doppelreihe der Höfe entlang der Pulsnitz. Jedem Hof/Besitzer wurde eine Hufe in Form eines langen Streifens zugewiesen. Dieser reichte bis zur Grenze der Dorfflur. Das Ende jedes Streifens lag im jeweiligen zugehörigen Wald. Demnach lassen sich beide Ortsteile auf die Siedlungsform des Waldhufendorfes zurückführen. Diese Form ist in Friedersdorf und Oberlichtenau noch heute ablesbar. Die Entwicklung der Ortsteile vollzog sich im Laufe der Jahrhunderte vorwiegend in regelmäßiger Anordnung entlang der Pulsnitz sowie der parallel zum Fluss verlaufenden Hauptstraße. Innerhalb der Waldhufen kam es zudem durch Eigenheimbebauung zu einer späteren Verdichtung.

Weitere Siedlungsagglomerate außerhalb der Kernstadt und der beiden großen Ortsteile sind die Waldschlösschensiedlung und Friedersdorf Siedlung, die sich nördlich der Kernstadt an der Straße nach Kamenz befinden. Die historischen Grundlagen des Bereiches Friedersdorf Siedlung reichen bis in die Zeit der allgemeinen Weltwirtschaftskrise zurück, in der sich Siedler auf der Suche nach günstigem Bauland dort niederließen. Die ersten Gebäude von Friedersdorf Siedlung entstanden 1929. Die Entwicklung der Siedlung am Waldschlösschen geht in die Zeit nach 1935 zurück, als der damalige Reichsorganisationsleiter der NSDAP ein breit angelegtes Wohnungsprogramm in den ländlichen Gegenden propagierte. So kam der Siedlungsbau 1936 an der Kamener Straße im Bereich der Ausflugsstätte „Waldschlösschen“ zum Tragen. Beide Siedlungsbereiche/Wohnkomplexe sind gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an Eigenheimbebauung.

Insgesamt wird das städtebauliche Erscheinungsbild der Stadt Pulsnitz vor allem geprägt von der überwiegend sanierten Altbausubstanz im Kernbereich der Stadt. Die innerstädtischen und randstädtischen Bereiche entlang der Hauptdurchgangsstraßen weisen im Gegensatz zur ländlich geprägten Bebauung in den Ortsteilen eine heterogene Struktur auf und reichen von der Eigenheimbebauung über Gewerbeansiedlungen bis hin zu kleineren Großwohnsiedlungen.

Städtebauliche Problem- und Konfliktbereiche lassen sich bedingt durch die historischen Strukturen vor allem in der Pulsnitzer **Kernstadt** wiederfinden. Insbesondere der Bereich entlang der Durchgangsstraße S 95 bildet das größte städtebauliche Konfliktpotenzial. Bedingt durch den mittelalterlichen Stadtgrundriss sind die Kapazitäten der vorhandenen Verkehrsräume bereits ausgeschöpft, dabei bilden insbesondere die schmalen Gehwege ein erhöhtes Gefahrenpotenzial für die Bewohner und Besucher der Stadt. Des Weiteren ist die Barrierefreiheit entlang der Gehwege sowie der Geschäftszugänge nicht gegeben. Der hohe Durchgangsverkehr bedingt erhöhte Lärm- und Schadstoffemissionen, welche sich vor allem negativ auf das direkt angrenzende Wohnumfeld auswirken, so dass dort mehrere unsanierte und teilweise leerstehende Gebäude das städtebauliche Erscheinungsbild beeinträchtigen. Zudem mindert der Durchgangsverkehr erheblich die Auf-

enthaltsqualität im Bereich der stadträumlichen Aufweitungen der Durchgangsstraße (Julius-Kühn-Platz und Wetzinplatz) sowie an den an die S 95 unmittelbar angrenzenden Plätzen (Marktplatz und Ziegenbalgplatz). Verschärft wird die Situation durch die überwiegende Nutzung dieser Plätze und Straßenaufweitungen als Parkraum.

Zu den weiteren städtebaulichen bzw. stadtentwicklungshemmenden Missständen in der Kernstadt gehören:

- Beeinträchtigung des funktionalen Stadtgefüges durch brachliegende Industriekomplexe („ehemals Ferroli/Wärmetechnik“ Kamenzer Straße/Spittelweg, ehemaliges „Scanbelt-Gelände“ inklusive Garagenbestand Liebknechtstraße, ehemalige „Näherei und Färberei“ Grüne Straße, „Altes E-Werk“ und ehemalige „Solidor-Fabrik“ Siegesbergstraße, Teilbereich der ehemaligen „Färberei Hauptmann“ Bachstraße sowie durch mehrere Garagenkomplexe (hpts. Straße des Friedens, An der Mittelmühle und Mittelbacher Straße)
- Leerstand und Verfall der historischen Bausubstanz sowie defizitäre Funktionsverortung am Polzenberg, u. a. Färberhänge
- mangelhafte Wohnumfeldgestaltung mit Verdichtungspotenzial sowie vorhandene Leerstandsproblematik durch Schließung des Berufsschulzentrums im Quartier zwischen Goethe- und Liebknechtstraße
- mangelhafte Gestaltung der Frei- und Grünflächen mindert das städtebauliche Erscheinungsbild im Gebiet Weststraße, zudem besteht Verdichtungspotenzial
- funktional ungeordnete Freifläche westlich des Bahnhofsareals mit fehlendem Zusammenhang zum Stadtkörper
- kaum wahrnehmbarer Übergang vom Markt zu angrenzendem Schlossteich und -park
- Leerstand und Verfall von ortsbildprägenden Gebäuden (u. a. ehemaliger Konsum am Konsumring/August-Bebel-Straße, ehemaliges Postamt an der Poststraße/Bahnhofstraße, Gebäude an der Ecke Kapellgartenstraße/Dr.-Wilhelm-Külz-Straße, Herrenhaus am Herrenhausplatz, ehemalige Schule an der Robert-Koch-Straße, ehemalige Schule Meißner Seite an der Schulstraße, „Gut Weitzmann“ an der Bachstraße, „Alte Schäferei“ an der Ecke Königsbrücker Straße/An der Schäferei)

In den ländlich geprägten **Ortsteilen Friedersdorf und Oberlichtenau** lassen sich die städtebaulichen Missstände vor allem auf Eingriffe in die ursprüngliche Siedlungsform des Waldhufendorfes zurückführen. Geprägt durch Zwei- und Dreiseithöfe sowie großzügig angelegte Frei- und Grünflächen zwischen den Grundstücken stellt die Verdichtung dieser Bereiche durch eine standardisierte Eigenheimbebauung eine Beeinträchtigung der Ortsbilder beider Ortsteile dar. Darüber hinaus liegen folgende Problemschwerpunkte vor:

Friedersdorf:

- Beeinträchtigung des Ortsbildes durch fehlende Sanierung, Leerstand und/oder drohendem Verfall einzelner Gebäude (ca. 5 Wohngebäude entlang der Pulsnitztalstraße und ehemalige Schmiede Mittelstraße/Mühlgraben)
- schlechter baulicher Zustand mehrerer Bogenbrücken an der Pulsnitz (Meißner Weg, Mühlgraben)

Oberlichtenau:

- Beeinträchtigung des Ortsbildes durch fehlende Sanierung, Leerstand und/oder drohendem Verfall einzelner Gebäude (ca. 10 Wohn- und Nebengebäude einschließlich Gewerbekomplex Höfgen & Co. GmbH Oberlichtenau entlang der Pulsnitztalstraße im Mittel- und Oberdorf)
- städtebaulich unausgeprägte Ortsmitte durch vorhandenen Straßendorfcharakter
- Mindernutzung des Geländes der ehemaligen Grundschule Oberlichtenau
- unzureichende verkehrliche Erschließung des Gartenweges
- unzureichende Erschließung der Grundstücke auf dem Keulenberg

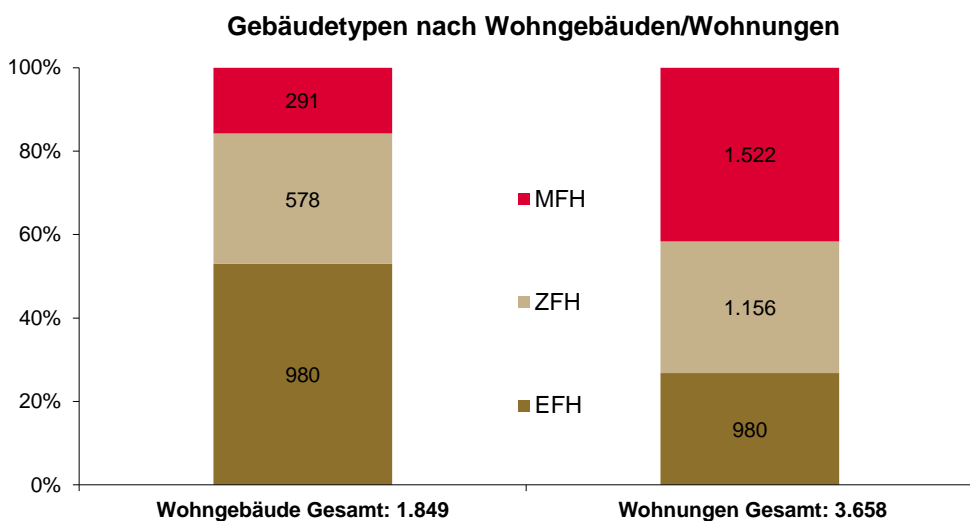
In **Friedersdorf Siedlung** und der **Waldschlösschensiedlung** sind bis auf den teilweise defizitären Zustand des Gemeindestraßen- und Wegenetzes keine nennenswerten städtebaulichen Problem- und Konfliktbereiche vorhanden.

4.1.2 Analyse der Wohn-, Leerstands- und Haushaltssituation

Die Siedlungsdichte der Stadt Pulsnitz ist aufgrund der vorhandenen Strukturen stark differenziert. Im Gegensatz zu den stark verdichteten Bereichen in der Pulsnitzer Kernstadt mit ca. 35 EW/ha weisen die dörflichen Ortsteile eine entsprechend geringere Siedlungsdichte auf, die zwischen 22 und 30 EW/ha variiert.

In der Stadt Pulsnitz gibt es 3.658 Wohnungen in 1.849 Wohngebäuden und 118 in Nichtwohngebäuden. Insgesamt beträgt die Zahl der Wohnungen demnach 3.776. Die Wohnungen befinden sich zu 58,4 % (2.136) in Einfamilienhäusern (EFH) bzw. Zweifamilienhäusern (ZFH) und zu 41,6 % (1.522) in Mehrfamilienhäusern (MFH) (Stand: 31.12.2011).

Trotz des deutlichen Übergewichtes von EFH und ZFH im Wohngebäudebestand (84,3 %) ist die Anzahl der Wohnungen in diesem Segment nur unwesentlich höher als der Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern mit 41,6 %.



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2012, Eigene Berechnungen

Die gesamte Wohnbaufläche in Pulsnitz beträgt 281.000 m² (Stand: 31.12.2011). Die durchschnittliche **Wohnfläche je Einwohner** beträgt Ende 2011 rund 38,5 m². Sie ist im Vergleich zum Jahr 2000 angestiegen und liegt höher als der durchschnittliche Wert des Landkreises Bautzen, aber niedriger als der Durchschnittswert des Freistaates Sachsen.

Wohnfläche je Einwohner

	2000	2011
Pulsnitz	31,8 m²	38,5 m²
LK Bautzen	32,6 m ²	36,2 m ²
Freistaat Sachsen	36,2 m ²	39,5 m ²

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2012, Eigene Berechnungen

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung in Pulsnitz beträgt Ende 2011 ca. 74,4 m² und ist damit höher als im Jahr 2000. Der Durchschnittswert ist nur unwesentlich niedriger als der Wert des Landkreises Bautzen, jedoch höher als der Durchschnittswert des Freistaates Sachsen.

Wohnfläche je Wohnung

	2000	2011
Pulsnitz	71,8 m²	74,4 m²
LK Bautzen	75,7 m ²	75,6 m ²
Freistaat Sachsen	68,2 m ²	70,3 m ²

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2012, Eigene Berechnungen

In der Wohnfläche je Wohnung drückt sich die Tendenz aus, dass die Wohnungen in Pulsnitz nur unwesentlich kleiner sind als der Durchschnittswert des Landkreises Bautzen, jedoch größer als die durchschnittliche Wohnfläche im Freistaat Sachsen, was mit den ländlich geprägten Ortsteilen der Kernstadt in Verbindung zu bringen ist. Da die Neubautätigkeit der letzten Jahre in der Kernstadt und den Ortsteilen zum größten Teil im Wohnungsbausegment des Ein- und Zweifamilienhausbaus stattfand, ist auch für die nächsten Jahre mit einem weiteren Anstieg der durchschnittlichen Wohnfläche zu rechnen.

Der Trend zu großen Wohnungen mit mehr als vier Räumen wird auch bei der allmählichen Veränderung der Raumanzahl deutlich. Der Anteil an Kleinst- und Kleinwohnungen (1 und 2 Räume) ist seit 2000 auf fast konstantem Niveau, wohingegen der Anteil der Wohnungen mittlerer Größe (3 und 4 Räume) entgegen dem Trend des Landkreises weiter zunahm. In den vergangenen Jahren stieg zudem der Anteil großer Wohnungen mit 5 und mehr Räumen.

Wohngröße anhand der Anzahl von Räumen*

Anzahl Wohnungen	mit 1 Raum		mit 2 Räumen		mit 3 Räumen		mit 4 Räumen		mit 5 Räumen		mit 6 Räumen		mit 7 und mehr Räumen	
	Stadt	LK	Stadt	LK	Stadt	LK	Stadt	LK	Stadt	LK	Stadt	LK	Stadt	LK
Vergleich Pulsnitz u. LK Bautzen														
2000	37	1.164	196	10.825	962	38.463	1.229	60.139	663	31.624	334	15.587	229	11.010
2005	35	1.092	195	10.521	989	37.261	1.232	57.904	681	31.815	359	16.261	242	11.636
2011	36	1.006	198	9.702	991	35.747	1.237	56.580	693	31.802	370	16.695	251	12.112

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2012, Eigene Berechnungen

* Bei der Ermittlung der Raumanzahl zählen alle Wohn- und Schlafräume mit einer Wohnfläche von 6 m² oder mehr sowie alle Küchen als Raum.

Knapp die Hälfte des Pulsnitzer Wohnungsbestandes wurde vor 1949 erbaut. Dies ist im Vergleich zum Landkreis (41,1 %) ein sehr hoher Anteil und weist auf einen hohen Bestand an historischer Bausubstanz hin. Dagegen ist der Anteil der Wohnungen, die zwischen 1949 und 1978 gebaut wurden, in der Stadt (13,4 %) gegenüber dem Landkreis Bautzen (27,9 %) nur etwa halb so groß. Der Anteil der zwischen 1979 und 1990 gebauten Wohnungen ist in Pulsnitz und im Landkreis sehr ähnlich. In Pulsnitz ist allerdings mit 23,1 % ein höherer Anteil an Wohnungen vorhanden, die nach 1990 gebaut wurden (Landkreis: 17,4 %).

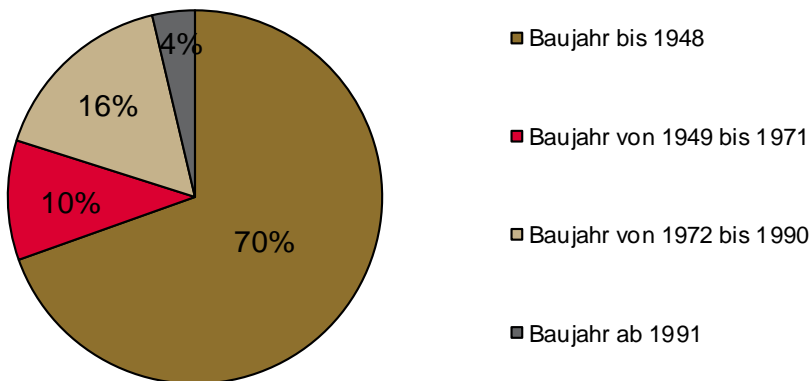
Wohnungen in Wohngebäuden

	Pulsnitz	Landkreis Bautzen
Baujahr bis 1948	51,8 %	41,1 %
Baujahr 1949 bis 1978	13,4 %	27,9 %
Baujahr 1979 bis 1990	11,7 %	13,7 %
Baujahr nach 1990	23,1 %	17,4 %

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 1995

Aufgrund der Neubautätigkeit und der alters- und marktbedingten Abbrüche seit 1995 hat sich die Gebäude- und Wohnraumstruktur hinsichtlich des Baualters etwas verändert, dennoch wird Pulsnitz auch weiterhin durch einen sehr hohen Anteil alter Bausubstanz (Baujahr vor 1948) bestimmt.

Baulter der Wohnungen in Wohngebäuden



Nach 1995, in dem mit 31 Wohnungen ein zahlenmäßig hoher Neubau von Wohnungen vorlag, ist in den letzten Jahren die **Neubautätigkeit** deutlich zurückgegangen und der Zuwachs beträgt durchschnittlich ein bis vier Wohnungen jährlich. Die wenigen Wohnungen entstanden seit 2009 in Ein- und Zweifamilienhäusern, wodurch sich auch die hohe und steigende durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung erklärt.

Seit 1995 wurden in Pulsnitz 27 Wohnungen rückgebaut. Außer einem Wohnblock der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Pulsnitz mbH (SWG) in der Weststraße (16 WE) waren dies ausschließlich vor 1948 erbaute Gebäude, die wegen ihres schlechten Bauzustandes vom Wohnungsmarkt genommen werden mussten. Einen räumlichen **Rückbau**-Schwerpunkt gab es bei den Abrissen bisher nicht.

Der gesamtstädtische **Erhaltungs- bzw. Sanierungszustand** der Gebäude und der darin enthaltenen Wohnungen lässt sich nur auf Basis der Daten aus der Gebäude- und Wohnraumzählung des Statistischen Landesamtes von 1995, den aktuellen Angaben der Großwohnvermieter sowie den Kenntnissen und Recherchen der Stadtverwaltung annähernd bestimmen. Zum Stand der GWZ im Jahr 1995 waren ca. 53 % des Wohnungsbestandes neuwertig, vollständig saniert bzw. ohne Schäden. Rund 47 % der Wohnungen hatten einen mittelschweren oder schweren Schaden an mindestens einem Bauteil.

Seit 1990 wurde in der Kernstadt Pulsnitz und den Ortsteilen Friedersdorf und Oberlichtenau eine Vielzahl an Gebäuden und Wohnungen umfassend instandgesetzt und modernisiert. Insbesondere die historische Innenstadt von Pulsnitz konnte durch Fördermittel aus dem Landessanierungsprogramm und dem Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Erneuerung“ modernisiert werden. Der umfangreiche Mehrfamilienhausbestand in den Wohngebieten „Weststraße“ und „Straße des Friedens“, in dem knapp 20 % der Pulsnitzer Bevölkerung leben, wurde ebenfalls saniert. Zudem sind seit 1995 insgesamt 252 neue Wohnungen durch Neubautätigkeit hinzugekommen und 13 Wohnungen aus überwiegend Alters- und Leerstandsgründen abgerissen worden.

Schätzungsweise kann man deshalb davon ausgehen, dass mittlerweile mindestens 2 Drittel des Wohnungsbestandes ohne Schäden ist und nur noch 1 Drittel der Wohnungen einen mittelschwe-

ren oder schweren Schaden an mindestens einem Bauteil aufweisen. Eine genauere Differenzierung ist momentan ohne eine weitere detaillierte Begutachtung des gesamten Wohnungsbestandes nicht möglich. Erst nach Auswertung der im Rahmen des Zensus 2011 durchgeführten Gebäude- und Wohnungsbestandszählung werden auch für die Stadt Pulsnitz aktuelle Daten zum Gebäude- und Wohnungsbestand verfügbar sein. Unabhängig davon ist zu berücksichtigen, dass Angesichts des hohen Altbaubestandes im Bereich der Kernstadt und den Ortsteilen Friedersdorf und Oberlichtenau nur ein sehr geringer Teil des Pulsnitzer Wohnungsbestandes den strengen Maßgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 entspricht.

Die **Wohneigentümerquote** (Anteil der von Wohneigentümern selbst bewohnten Wohnungen) in Pulsnitz ist aufgrund des großen Einfamilien- und Zweifamilienhausanteils in den städtischen Randbereichen sowie den Ortsteilen sehr hoch. Im Vergleich zur Wohnungs- und Gebäudezählung von 1995 ist der im Rahmen des Zensus 2011 ermittelte Anteil der Eigentümerwohnungen von 41 % auf 48,7 % angestiegen.

Der **Mietwohnungsmarkt** in Pulsnitz ist eher kleinteilig geprägt. Von den insgesamt 3.776 Wohnungen sind nur ca. 500 Wohnungen (13,2 %) im Besitz von größeren Wohnungsunternehmen. Dies sind die Städtische Wohnungsbaugesellschaft Pulsnitz mbH (SWG) mit 206 WE und die Wohnungsbaugenossenschaft Pulsnitz eG (WBG) mit 294 WE. Größeren Wohnungsbestand verwalten zudem die V.V.K. Hausverwaltungsgesellschaft mbH (VVK) mit 141 WE und die TREUREAL Property Management GmbH (TREUREAL) mit 48 WE.

Der Anteil der WBG am Pulsnitzer Wohnungsmarkt blieb in den vergangenen Jahren konstant, wohingegen der Wohnungsbestand der SWG sich durch Privatisierung und Verkauf leicht verringert hat.

Der Großteil des überwiegend un- bzw. teilsanierten Wohnungsbestandes der SWG befindet sich im Wohngebiet „Weststraße“ (inkl. Am Eierberg und Lichtenberger Straße). Darüber hinaus besitzt die SWG weitere über das Stadtgebiet verteilte Wohnungen, vorwiegend im Mehrfamilienhaus-Altbaubestand. Außerhalb der Kernstadt Pulsnitz besitzt die SWG insgesamt 9 WE in zwei Anfang der 1960er-Jahre erbauten Mehrfamilienhäusern im Ortsteil Oberlichtenau. Die durchschnittliche Leerstandsquote (2011) bei der SWG ist aufgrund einer laufenden Sanierung in einem der Mehrfamilienhäuser auf der Lichtenberger Straße und dem dadurch bedingten zeitweisen Leerstand mit ca. 8,3 % etwas höher als in den Vorjahren.

Die WBG besitzt Wohnungen in den Wohngebieten „Weststraße“, „Straße des Friedens“ und „Dr. Wilhelm-Külz-Straße“, die in den 1970er und 1980er-Jahren erbaut und schrittweise seit 1998 saniert wurden. Bei einer durchschnittlichen Leerstandsquote von nur 1,0 % (2011) ist bei der WBG kein nennenswerter Leerstand vorhanden.

Der von der VVK verwaltete, in den 1990er-Jahren erbaute Wohnungsbestand befindet sich in der Robert-Koch-Straße, der August-Bebel-Straße und der Kamenzer Straße. Vorhandene Leerstände sind ausschließlich kurzzeitig durch Mieterwechsel bedingt.

Der von der TREUREAL verwaltete, teilsanierte Wohnungsbestand befindet sich ausschließlich im 1970 erbauten Wohngebiet „Straße des Friedens“. Vorhandene Leerstände sind ebenfalls ausschließlich kurzzeitig durch Mieterwechsel bedingt.

Bei der Gebäude- und Wohnraumzählung des Statistischen Landesamtes von 1995 standen 155 der damals 3.325 Wohnungen in Wohngebäuden leer. Dies entspricht einer Leerstandsquote von 4,7 %. Aktuell hat Pulsnitz nach Angaben des Zensus 2011 **322 leerstehende Wohnungen** bzw.

eine **Leerstandsquote von 8,7 %**. Der Leerstand liegt damit über der normalen Fluktuationsrate von 3 bis 5 %, die zum Abfangen der marktbedingten Schwankungen notwendig ist, weist momentan jedoch keinen für den Pulsnitzer Wohnungsmarkt bedrohlichen Gesamt leerstand auf. Zudem muss berücksichtigt werden, dass 2011 im Zeitraum der Zensuserhebung ein Großteil der Wohngebäude entlang der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße saniert wurde und die entsprechenden Wohneinheiten daher zum Zeitpunkt der Zählung leerstehend waren. Inzwischen sind die Wohnungen wieder belegt und der Gesamt leerstand dürfte etwas niedriger ausfallen.

In den ländlich geprägten Ortsteilen gibt es jedoch etliche Eigenheime und Bauerngehöfte, die nach Wegzug oder Ableben der Bewohner entgegen ihrer ursprünglichen Belegung nur noch von 1 – 2 Personen bewohnt werden. Insofern ist vor dem Hintergrund der zu erwartenden demografischen Entwicklung ein zukünftiger Anstieg des Leerstandes in diesem Wohnsegment nicht auszuschließen.

Der Leerstand der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Pulsnitz mbH (SWG) liegt mit 8,3 % etwa im und bei der Wohnungsbaugenossenschaft Pulsnitz eG (WBG) mit 1,0 % deutlich unter dem gesamtstädtischen Leerstandsdurchschnitt.

Die Leerstände konzentrieren sich vor allem im Bereich der Ortsdurchfahrt, in der Innenstadt und im vom Stadtgefüge abgeschnittenen Plattenbaugebiet „Weststraße“. Erhöhten Leerstand gibt es außerdem in räumlicher Nähe der großen Industriebrachen und grundsätzlich im unsanierten Wohnungsbestand. Mehr von städtebaulicher als von wohnungswirtschaftlicher Bedeutung ist der vergleichsweise hohe Leerstand im Bereich der ursprünglich landwirtschaftlich genutzten Nebengebäude.

Die Anzahl und Struktur der **Haushalte** ist mit der Gebäude- und Wohnraumzählung von 1995 nicht erhoben worden. Informationen dazu liefert einzig der Mikrozensus, der vom Statistischen Landesamt jährlich herausgegeben wird. Jedoch sind die Daten zu den Haushalten nur für die kreisfreien Städte und Landkreise aufgeschlüsselt.

Seit 1991 ist im gesamten Freistaat Sachsen ein stetiger Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße um jährlich ca. 0,02 Einwohner je Haushalt zu verzeichnen. Ursache dieser Entwicklung ist hier – wie auch bundesweit – der steigende Anteil der Älteren und somit der Alleinlebenden sowie die allgemeine Veränderung des Lebensstils. Beginnend bei einem Wert von 2,3 im Jahr 1991 in Sachsen ist die durchschnittliche Haushaltsgröße im Jahr 2011 auf 1,9 Personen je Haushalt gesunken.

Dieser sächsische Durchschnittswert relativiert sich insofern, als dass Städte mit 100.000 und mehr Einwohnern laut Angaben des Statistischen Landesamtes bei einem Wert von 1,7 Personen liegen und in den kleineren Kommunen unter 5.000 Einwohner durchschnittlich 2,1 Personen je Haushalt leben. Anhand dieser Aufschlüsselung der Kommunen in verschiedene Größenklassen (nach Einwohnern) ergibt sich für Pulsnitz mit einer Einwohnerzahl von 7.663 Einwohnern eine Haushaltsgröße von ca. 2,1 Personen je Haushalt. Damit liegt der Wert von Pulsnitz knapp über dem des Landkreises Bautzen mit 2,0 Personen je Haushalt und zählt etwa 3.650 Haushalte.

4.1.2.1 Vorhandene Wohnbauflächenpotenziale

Nach Realisierung vorheriger Bebauungsplan- und Satzungsgebiete (u. a. 7/I „Weststraße“, „Am Bergblick“) verfügt die Stadt Pulsnitz noch über weitere Wohnbauflächen, mit denen ein zukünftig vorhandener Bedarf gedeckt werden kann.

Wohnflächenpotenziale in Bebauungsplan- und Satzungsgebieten

BP-Name	„Großröhrsdorfer Straße“	„Königsbrücker Straße“	7/II „Weststraße“ *	„Alte Großröhrsdorfer Straße“ **	Summe
Gemarkung	Pulsnitz	Friedersdorf	Pulsnitz	Pulsnitz	
Gesamtfläche (in m ²)	52.760	14.000	39.000	19.800	125.560
geplante Wohnungseinheiten	78	12	ca. 40	ca. 50	180
realisierte Wohnungseinheiten	73	4	0	30	107
Differenz	5	8	40	20	73
Auslastungsgrad nach Wohnungseinheiten	94 %	33 %	0 %	60 %	59 %

* noch nicht erschlossen

** Mehrgeschosswohnungsbau

4.1.3 Prognosen zur Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung

4.1.3.1 Haushaltsprognose

Aktuell hat Pulsnitz bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,1 etwa 3.650 Haushalte. Bei der Haushaltsprognose wird angenommen, dass die durchschnittliche Haushaltsgröße sich bis 2025 weiter verringern wird, wenn auch nicht mehr um jährlich fast 0,02 Einwohner, wie es seit 1991 im Freistaat Sachsen zu verzeichnen war.

Für Pulsnitz wird bis zum Jahr 2025 eine jährliche Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 0,005 Einwohnern angenommen, so dass die durchschnittliche Personenzahl pro Haushalt von aktuell 2,1 bis zum Jahr 2025 auf 2,03 absinkt. Mit der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2025 (ca. 6.600 Einwohner) sinkt demnach bis 2025 die Anzahl der Haushalte um 400 auf ca. 3.250 Haushalte. Der zu erwartende Rückgang der Haushalte (-11,0 %) ist damit etwas niedriger als der bis 2025 im Positivszenario prognostizierte Bevölkerungsrückgang (-13,9 %).

4.1.3.2 Gegenüberstellung von Wohnungsbedarf und vorhandenem Potenzial nach der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose

Die prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung und der Haushalte beeinflusst unmittelbar die zukünftige Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt. Die Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße von aktuell 2,1 Personen pro Haushalt auf 2,03 Personen pro Haushalt im Jahr 2025 und die damit verbundene Zunahme der Anzahl von Haushalten mildert den rein rechnerisch sinkenden Wohnungsbedarf bis zum Jahr 2025 ab. Da aber bis 2025 auch ein zusätzlicher Auflockerungs- und Ersatzbedarf entsteht, bedarf es unbedingt auch eines ausreichenden Wohnraumpotenzials, welches vorzuhalten und mittel- bis langfristig zu entwickeln ist.

Im Folgenden wird der Wohnungsbedarf aus der Entwicklung der Haushalte nach der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose dem vorhandenen Wohnflächenpotenzial gegenüber gestellt:

Gegenüberstellung Wohnungsbedarf und Wohnungspotenzial					
Bedarf bis 2025	Wohnflächenpotenzial				
Abnahme der Haushalte	Reserveflächen für Wohnbebauung <u>in vorhandenen B-Plan- und Satzungsgebieten</u>	Ausgewiesene Wohnbauflächen laut <u>FNP innerorts § 34 BauGB</u>	Reserveflächen für Wohnbebauung innerorts, § 34 BauGB <u>Verdichtung und Lückenbebauung</u>	Reserveflächen innerorts, <u>Sanierung von leerstehendem Wohnraum und Ersatzbau</u>	Gesamt
-400 WE	73 WE	16 WE*	30 WE**	40 WE***	159 WE

Quelle: Angaben Stadt und FNP (2013), Eigene Berechnungen

* Berücksichtigt wurden die im FNP (2013) ausgewiesenen Bauflächen, zusätzlich ist ein Wohnbauflächenpotenzial von 2,2 ha auf der gemischten Baufläche „Spittelweg“ vorhanden

** laut Schätzung

*** Es wurde die Grundannahme getroffen, dass nur 30 % der aktuell leerstehenden Gebäude bzw. Wohnungen durch Sanierung/Ersatzneubau dem Wohnungsmarkt wieder zugeführt werden können.

4.1.4 Konzeption

4.1.4.1 Leitsätze/Ziele

Nachhaltige Siedlungsentwicklung für eine attraktive Gestaltung des Wohn- und Arbeitsortes Pulsnitz

Die Stadt Pulsnitz als kleinstädtisch-ländlich geprägter Wohnstandort im Umfeld des Ballungsraums Dresden wird durch die Sicherung und behutsame Erschließung attraktiver Bauflächen weiterentwickelt. Grundsätzlich ist dabei die Innenentwicklung der Außenentwicklung vorzuziehen. Die Entwicklung neuer Flächenpotenziale erfolgt vorrangig durch die Schließung vorhandener Baulücken sowie die Nachnutzung von Brach- und mindergenutzten Flächen. Die Neuausweisung von Wohnbauflächen soll schwerpunktmäßig in der Kernstadt Pulsnitz im Zusammenhang mit bestehenden Erschließungs- und Siedlungsstrukturen erfolgen. Mit der Schwerpunktsetzung auf dem Eigenheimbau werden die Wohnansprüche vor allem junger Familien berücksichtigt. Aufgrund der dichten Siedlungsstruktur in der Kernstadt und den damit verbundenen Konflikten zwischen Wohnen und Gewerbe ist die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben in den zur Verfügung stehenden Flächen nur begrenzt möglich. Bei der Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrszwecke werden grundsätzlich geeignete Kompensationsmaßnahmen durchgeführt, die vorrangig auf eine Entsiegelung und Rückgewinnung natürlicher Lebensräume hinwirken, wodurch zur Verbesserung des Mikroklimas sowie der Wohn- und Lebensqualität beigetragen wird.

Aktive Gestaltung des Stadtraums und der Stadterneuerung

Die Bewahrung und Erhaltung der historischen Siedlungsstrukturen und des gewachsenen Ortsbildes der Stadt Pulsnitz mit ihren städtebaulich wertvollen Elementen und einem hohen Anteil an sanierter Altbausubstanz in der Innenstadt sowie dem eigenständigen und ländlichen Charakter der beiden Ortsteile ist wesentlich für die zukünftige Stadtentwicklung. Eine gezielte Umgestaltung des öffentlichen Raums, vor allem des Straßenraums entlang der Ortsdurchfahrt S 95 im Zuge der vorgesehenen Abstufung der Staatsstraße, sowie öffentliche und private Sanierungsmaßnahmen verbessern die Wohn-, Aufenthalts- und Einkaufsqualität in der Pulsnitzer Innenstadt. Die hauptsächlich durch Auswirkungen des wirtschaftspolitischen Strukturwandels bedingten städtebaulichen Konflikt- und Problembereiche, wie brachliegende Industriekomplexe oder unsanierte, verfallende sowie leerstehende Gebäude mit Ortsbildprägung, werden beseitigt bzw. einer neuen Nutzung zugeführt, wodurch sich die städtebauliche Struktur der Stadt Pulsnitz festigt und sich ihre stadträumliche Qualität erhöht.

Hohe Wohn- und Lebensqualität für alle Generationen

Der Erhalt der wohnortnahen Versorgungs-, Dienstleistungs-, Freizeit- und Erholungsangebote, die attraktive Gestaltung der mit einer besonderen Funktionsvielfalt ausgestatteten Innenstadt, die Bewahrung des weiterhin eigenständigen Dorflebens in den Ortsteilen sowie die Stärkung der Anbindung an die Kernstadt verbessern die bereits hohe Wohn- und Lebensqualität in Pulsnitz. Mit der gezielten barrierefreien Anpassung von Wohnraum, des angrenzenden öffentlichen Raums und sonstiger Lebensbereiche an die durch die demografische Entwicklung veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung wird den Bürgern aller Altersgruppen ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben ermöglicht und die Stadt Pulsnitz etabliert sich als lebenswerte Kleinstadt für alle Altersgruppen und verschiedene Lebensstile.

Vorbildliche Energieeffizienz- und Klimaschutzarbeit

Als Pilotkommune beim Projekt „Aufbau eines kommunalen Energiemanagements“ bekennt sich die Stadt Pulsnitz zu ihrer Verantwortung, durch Einsparung von Energie, Rohstoffen, Emissionen und Flächenverbrauch die Folgen des Klimawandels einzudämmen. Sie schafft Rahmenbedingungen und Anreize, die Bürger und ansässigen Unternehmen zu animieren, klimafreundlich und umweltbewusst zu handeln. Darüber hinaus nimmt die Stadt bei kommunalen Bauvorhaben, die sie nach ökologischen Kriterien ausrichtet, aktiven Einfluss auf das Baugeschehen und wird damit ihrer besonderen Vorbildfunktion gerecht.

4.1.4.2 Maßnahmen

Wohnbauflächen

- Erschließung und Vermarktung freier Wohnbaugrundstücke in den vorhandenen Bebauungsplangebieten 7/II „Weststraße“, „Alte Großröhrsdorfer Straße“ sowie „Großröhrsdorfer Straße“ in der Kernstadt Pulsnitz und „Königsbrücker Straße“ in Friedersdorf
- Verdichtung durch Schließung der noch vorhandenen Baulücken, u. a. im Wohngebiet „Weststraße“
- Realisierung von einzelnen Wohnbaugrundstücken zur städtebaulichen Abrundung der Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau
- Prüfung von langfristig zu realisierenden Wohnbaupotenzialflächen in bisher brachliegenden bzw. mindergenutzten Bereichen im Rahmen der zukünftigen Flächennutzungsplanung

Städtebaulich-funktionale Aufwertung der Innenstadt

- Weiterführung der städtebaulichen Erneuerung im Sanierungsgebiet „Innenstadt“ mit folgenden Schwerpunkten:
 - Prüfung von Erwerb und Umnutzung der ehemaligen Berufsschule zu einem Kultur- und Gemeinschaftszentrum
 - Nutzungsaufgabe der Sportstätte „Kante“ nach Gewährleistung der Funktionsverlagerung, anschließend Errichtung eines Parkhauses
 - Neugestaltung Kirchplatz
 - Straßensanierung Rietschelstraße
 - Sanierung der Wohn- und Gewerbeobjekte im Quartier Bachstraße/Robert-Koch-Straße/Rietschelstraße
 - Städtebauliche Erneuerung des Areals Herrenhausplatz
 - Schaffung durchgehende Wegeverbindung zwischen Garten- und Wittgensteiner Straße
 - Städtebauliche Neuordnung entlang der Wittgensteiner Straße
 - Weiterentwicklung der unter dem Slogan „Freiraum verbindet“ entstandenen „Freizeitoase“ auf dem Gelände der ehemaligen Segeltuch- und Herrenmodenfabrik zwischen Garten-, Fabrik-, Grüne und Hempelstraße, u. a. Errichtung einer Skate- und Eislaufanlage, Anlegen des Geburtenhains, einer Liegewiese sowie der Freilichtbühne mit Sitzhügel
- Abstufung der S 95 und stadtverträgliche Umgestaltung des innerstädtischen Straßenraumes
 - Verringerung der Straßenbreite, Schaffung von Parkbuchten und Verbreiterung der Gehwege inkl. Verbesserung der Barrierefreiheit entlang der Gehwege und Geschäftszugänge
 - Erhalt des Einzelhandels- und Dienstleistungsbereiches in der Erdgeschosszone

Sonstige städtebauliche Maßnahmen

Kernstadt Pulsnitz

- Abriss und Nachnutzung der brachliegenden Industriekomplexe
 - ehemaliges Ferroli-/Wärmetechnik-Gelände an der Kamenzer Straße
 - ehemaliges Scanbelt-Gelände inklusive Garagenbestand an der Liebknechtstraße
 - ehemalige Näherei und Färberei an der Grünen Straße
 - altes E-Werk und ehemalige Solidor-Fabrik an der Siegesbergstraße
 - Teilbereich der ehemaligen „Färberei Hauptmann“ an der Bachstraße
- Sanierung, Umnutzung bzw. Abriss der unsanierten, verfallenen und/oder leerstehenden ortsbildprägenden Gebäuden:
 - ehemaliger Konsum am Konsumring/August-Bebel-Straße
 - ehemaliges Postamt an der Ecke Poststraße/Bahnhofsstraße
 - Gebäude an der Ecke Kapellgartenstraße/Dr.-Wilhelm-Külz-Straße
 - Herrenhaus am Herrenhausplatz
 - ehemalige Schule an der Robert-Koch-Straße
 - ehemalige Schule an der Schulstraße
 - „Gut Weitzmann“ an der Bachstraße
 - „Alte Schäferei“ an der Ecke Königsbrücker Straße/An der Schäferei
- Prüfung einer Umnutzung des Garagenkomplexes „An der Mittelmühle“
- Sanierung und Umbau der historischen Bausubstanz im Gebiet am Polzenberg und Weiterentwicklung zur verkehrsberuhigten Wohnanlage (z. B. altersgerechte Wohnformen)
- Aufwertung der vorhandenen Grün- und Freiflächen im Gebiet „Weststraße“

Friedersdorf

- Sanierung der Bogenbrücken an der Pulsnitz im Bereich Meißner Weg und Mühlgraben

Oberlichtenau

- Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Grundschule Oberlichtenau

4.2 Verkehr und technische Infrastruktur

4.2.1 Bestandsanalyse

4.2.1.1 Verkehr

Die Stadt Pulsnitz ist verkehrsräumlich gut gelegen. Insgesamt ist die Stadt über drei Staatsstraßen (S 56, S 95, S 104) und vier Kreisstraßen (K 9242, K 9244, K 9250, K 9251) an das überörtliche Straßenverkehrsnetz angebunden. Die Hauptverbindungsstraße zwischen der Stadt und ihren Ortsteilen Oberlichtenau und Friedersdorf ist die S 104. Die wichtigste Verbindung von Pulsnitz in den Großraum Dresden sowie die Mittelzentren Radeberg und Kamenz bildet die S 95, welche südöstlich durch das Stadtzentrum und im Norden durch die Waldschlösschensiedlung und Friedersdorf Siedlung verläuft. Die S 56 verbindet im Nordwesten den Raum Laußnitz/Königsbrück und im Südosten den Raum um Bischofswerda. Das Netz an vorhandenen Kreisstraßen dient der zwischengemeindlichen, regionalen und überregionalen Verbindung. Darüber hinaus verfügt die Stadt über drei verkehrsgünstige Anschlussmöglichkeiten zu den Autobahnen A 4 und A 13. Die Anbindung an die A 4 ist über die S 95 (AS Pulsnitz) sowie die S 56 (AS Ohorn) gegeben. Des Weiteren ist über die S 56/B 98 (AS Thiendorf) auch die Verbindung zur A 13 in Richtung Berlin sichergestellt.

Der bauliche Zustand der Staatsstraßen ist nach umfangreichen Investitionen in den letzten Jahren in weiten Teilen zufriedenstellend. Einen Handlungsbedarf für eine grundhafte Fahrbahnerneuerung gibt es auf der S 104 vom Ortsausgang Pulsnitz bis zum Ortseingang Oberlichtenau. Auf der S 56 gibt es vom Ortsausgang Pulsnitz in Richtung Mittelbach ein Entwässerungsproblem, welches bereits in einem ersten Teilabschnitt mit dem Bau einer neuen Fahrbahndecke behoben wurde. Die S 95 ist, abgesehen von der schmalen Straßenbreite im Innenstadtbereich, baulich in einem ordentlichen Fahrbahnzustand, ggf. ist in den nächsten Jahren ein Deckenbau in Teilbereichen notwendig.

Der bauliche Zustand der Kreisstraßen ist nur teilweise zufriedenstellend. Während die K 9242 (Großröhrsdorfer Straße/Gartenstraße/Grüne Straße/Dr.-Wilhelm-Külz-Straße) zumindest im innerstädtischen Bereich baulich weitestgehend intakt ist, weist der restliche Bereich der K 9242 in Richtung Steina, ebenso wie die drei anderen Kreisstraßen (K 9244, K 9250, K 9251), erhebliche Mängel an der Straßenoberfläche und -entwässerung auf. Laut Auskunft des Straßen- und Tiefbauamtes des Landkreises Bautzen ist für die K 9244 in Vorbereitung der geplanten Umwidmung zur Gemeindestraße eine Grundinstandsetzung der Ortsdurchfahrt Waldstraße (Kernstadt Pulsnitz) und für die K 9251 ein grundhafter Ausbau der Lichtenberger Straße (Kernstadt Pulsnitz) geplant.

Der bauliche Zustand der Gemeindestraßen ist insgesamt zufriedenstellend, lediglich in einigen Abschnitten gibt es grundlegenden Instandsetzungs- und Erneuerungsbedarf. Die Stadt prüft und erstellt regelmäßig eine Prioritätenliste entsprechend der jeweiligen Haushaltssituation, der derzeitige Handlungsschwerpunkt bezüglich der Sanierung von Gemeindestraßen liegt in der Stadt Pulsnitz.

Eine erhöhte **Verkehrsbelastung** für die Bewohner und Einzelhändler ist vor allem im Bereich der Innenstadt vorhanden. Alle umliegenden Straßen führen radial auf das Zentrum zu, so dass hier

ein hohes Verkehrsaufkommen, vor allem über die baulich schmale S 95 zu verzeichnen ist. Um den Durchgangsverkehr inkl. der Lärm- und Abgasbelastungen entsprechend zu reduzieren, ist die Ortsumgehung Pulsnitz (S 95) als Neubaumaßnahme im Entwurf des LEP 2012 festgeschrieben. Jedoch besitzt die Ortsumgehung im Landesverkehrsplan 2025 des Freistaates Sachsen nur die Dringlichkeitsstufe 2 und es liegt aktuell auch noch keine konkrete Planung vor. Laut Landesverkehrsplan Sachsen 2025 wird über eine Neueinschätzung des Bedarfs der Ortsumgehung erst nach voller Verkehrswirksamkeit der S 177 zwischen Pirna und der A 4 entschieden.

Bezüglich des **Öffentlichen Personennahverkehrs** (ÖPNV) liegt die Stadt Pulsnitz im Geschäftsbereich des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO). Die Busse der Regionalbus Oberlausitz GmbH, der Regionalverkehr Dresden GmbH (RVD) und der Pulsnitztal Reisen stellen die Anbindung des Grundzentrums in die Region Westlausitz sicher. Aufgrund der zu geringen Größe und Ausdehnung der Stadt existiert kein Stadtbusverkehr. Derzeit verkehren in Pulsnitz 8 Regionalbuslinien (170, 304, 306, 309, 311, 312, 315, 316):

Bus 170	Kamenz – Reichenbach – Pulsnitz und zurück (Regionalbus Oberlausitz GmbH)
Bus 304	Großröhrsdorf – Brettnig – Frankenthal – Ohorn – Pulsnitz Pulsnitz – Ohorn – Brettnig – Großröhrsdorf (RVD)
Bus 306	Pulsnitz – Ohorn – Brettnig und zurück (RVD)
Bus 309	Pulsnitz – Radeberg – Großerkmannsdorf – Dresden-Blasewitz und zurück (RVD)
Bus 311	Pulsnitz – Höckendorf – Königsbrück und zurück (RVD)
Bus 312	Pulsnitz – Reichenbach – Reichenau – Königsbrück – Elstra – Gersdorf – Bischheim – Häslich – Reichenbach – Reichenau und zurück (Pulsnitztal-Reisen)
Bus 315	Pulsnitz – Steina – Ohorn und zurück (RVD)
Bus 316	Großröhrsdorf – Pulsnitz – Steina – Möhrsdorf – Gersdorf – Kamenz/Bischheim und zurück (RVD)

Das bestehende Buslinienangebot ist fast durchgängig an den Schülerverkehr gekoppelt und weist daher in den Schulferien, am Wochenende und während der Feiertage erhebliche Einschränkungen auf. Daraus ergeben sich insbesondere für die Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau, welche über die Regionalbuslinien 170 und 312 bedient werden, gravierende Anbindungsengpässe. Als Start- und Endpunkt aller Buslinien ist der Busbahnhof der regionale Taktknotenpunkt und zugleich wichtige Übergangsstelle zum schienengebundenen ÖPNV.

Mit dem Bahnhof Pulsnitz besteht eine Anbindung an die Regionalbahnverbindung Dresden – Kamenz. Durch diesen direkten Anschluss an die Städtebahn (SBS) bestehen hervorragende Bedingungen für die Nutzung des schienengebundenen ÖPNV. Es besteht stündlich eine Direktverbindung nach Dresden und Kamenz sowie alle 30 Minuten eine Bahnverbindung nach Radeberg mit direkter Busanbindung nach Dresden. Die Fahrtzeit mit der Städtebahn nach Dresden beträgt je nach Verbindung zwischen 40 und 60 Minuten, nach Kamenz ca. 10 Minuten. Die Bahnstrecke wurde in den letzten Jahren umfassend saniert, u. a. wurden zwei Bahndurchlässe erneuert und der Schotteraufbau auf dem Streckenabschnitt Kamenz – Großröhrsdorf nachgebessert. Für das Jahr 2013 ist im Rahmen des „Blicklichtprogramms“ der Umbau der Bahnübergänge Forst-, August-Bebel- und Dresdner Straße sowie der Ausbau des Haltepunktes „Pulsnitz“ als Kreuzungsbahnhof geplant. Aufgrund der verhältnismäßig weiten Entfernung zwischen dem Bahnhof und dem dicht besiedelten Wohnbereich im Süden der Stadt ist zudem die zeitnahe Einrichtung eines zusätzlichen Haltepunktes „Pulsnitz Süd“ vorgesehen.

Die aktuelle „Bewertung der Parkmöglichkeiten im Pulsnitzer Stadtzentrum“ (2012) weist allein für das Stadtzentrum und die zentrumsnahen Bereiche fast 600 **Stellplätze** aus. Der ruhende Verkehr kann neben den öffentlich ausgewiesenen Parkplätzen an der Schlossklinik, dem Schützenhaus und der Robert-Koch-Straße/Sportstätte Kante auch durch den Straßenraum sowie private Grundstücke abgedeckt werden. Im Bereich der Gemeinbedarfseinrichtungen und entlang der Hauptverkehrsstraßen kommt es nicht nur in Spitzenzeiten zu erheblichen Parkplatzproblemen. Aufgrund der vorhandenen Parzellierung ist der Straßenraum im Bereich der Innenstadt begrenzt und kein straßenbegleitendes Parken möglich. Jedoch werden fußläufig am Bahnhof Pulsnitz P+R-Parkplätze bereitgestellt, darunter 21 Stellplätze für PKW und 50 Fahrradstellplätze. Die öffentlichen Stellplätze im Bereich der Innenstadt sind nach der erfolglosen Einführung der sogenannten „Brötchentaste“ (30 min. freies Parken) vielerorts kostenpflichtig, dennoch stehen auch zahlreiche kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.

In den ländlich geprägten und langgezogenen Ortsteilen Oberlichtenau und Friedersdorf sind ausreichend Stellplätze im Straßenraum vorhanden.

Ein durchgängiges Radwegenetz für die Stadt Pulsnitz und seine Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau existiert nicht. Straßenbegleitende **Radwege** entlang der Hauptverkehrsstraßen gibt es im Bereich der Kernstadt östlich der S 95 und westlich entlang der S 56, im Norden entlang der S 104 und im südlichen Randbereich entlang der K 9242. Eine weitere Verbindung besteht im Nordosten zwischen der S 95 und der K 9242. Ein durchgehender Radweg von der Kernstadt Pulsnitz in die Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau besteht nicht. Des Weiteren besteht keine Radwegeverbindung in die Waldschlösschensiedlung und nach Friedersdorf Siedlung, jedoch ist in der Ortslage Friedersdorf Siedlung ein funktionsfähiger Radweg vorhanden. Die innerstädtische Anbindung der Radwege an die Grund- und Mittelschule in Pulsnitz ist gegeben, wohingegen ein fehlender durchgängiger Radweg zwischen Pulsnitz und Oberlichtenau ein erhebliches Gefahrenpotenzial für Schüler darstellt. Bereits im FNP 2013 ist mit der Planung einer Süd-Nord- und Ost-West-Tangente die Umsetzung eines durchgängigen Radwegenetzes vorgesehen, auch wenn der Ausbau durch die historischen Strukturen (enger Verkehrsraum) eingeschränkt ist.

Das Gehwegenetz konzentriert sich auf den Zentrumsbereich und die radial verlaufenden Hauptverkehrsstraßen der Kernstadt Pulsnitz. Straßenbegleitende **Gehwege** sind vor allem entlang der Hauptverkehrsstraßen vorhanden und mit dem Ausbau der Staatsstraßen neu gestaltet worden. Des Weiteren existiert an der S 56 ein Gehweg mit Anbindung nach Ohorn, dessen Ausbau bis zur Mittelbacher Siedlung vorgesehen ist. Problematisch für die Sicherheit der Fußgänger ist der Zustand der Gehwege entlang einiger Hauptverkehrsstraßen. Aufgrund des historisch bedingten engen Straßenraums ist eine bauliche Verbreiterung der Gehwege nur vereinzelt realisierbar, so dass die Verkehrssicherheit nicht durchgängig gegeben ist und insbesondere entlang der Robert-Koch-Straße nur eine eingeschränkte Barrierefreiheit vorhanden ist.

Zu den vorhandenen **touristischen Rad- und Wanderwegen**, welche auch von vielen Bewohnern als Verbindungswege innerhalb des Gemeindegebietes genutzt werden, zählen der nationale Fernwanderweg „Ostsee-Saaletalsperren“, die regionalen Wanderwege „Lausitzer-Schlange-Westlausitz“ und „Oberlausitzer Wandertiefel“ sowie die Ortswanderwege, wie der „Pulsnitzer Rundwanderweg“ und der „Rundweg Oberlichtenau – Keulenberg“. Zudem verläuft angrenzend an das Gemeindegebiet, nordöstlich des Ortsteiles Oberlichtenau der überregionale Radwanderweg „Sächsische Städteroute“. Es gibt weitere für den Fremdenverkehr markierte Wander- und Fußwege, die das gesamte Gemeindegebiet durchziehen.

4.2.1.2 Technische Infrastruktur

Die **Gas- und Stromversorgung** innerhalb des Gemeindegebietes erfolgt durch die ENSO Energie Sachsen Ost AG. Alle bebauten Siedlungsbereiche sind elektrisch vollständig und gastech-nisch teilweise erschlossen. Neuanschlüsse und Erweiterungen werden je nach konkretem Bedarf realisiert. Der Zustand der Anlagen entspricht den anerkannten Regeln der Technik, wird entspre-chend der gesetzlichen Anforderungen überwacht und bei Bedarf im laufenden Geschäftsbetrieb angepasst. Größere Netzveränderungen sind derzeit nicht geplant.

Die Energie und Wasserversorgung Aktiengesellschaft Kamenz (ewag kamenz) betreibt in der Kernstadt Pulsnitz ein großes, von zwei Heizwerken versorgtes **Fernwärmenetz** sowie zwei weite-re kleine Fernwärmenetze, die jeweils durch separate Heizwerke versorgt werden. Die in allen Heizwerken zusammen installierte Leistung beträgt 8,16 MW. Die Kessel werden momentan aus-schließlich mit konventionellen Energieträgern gespeist. Unter Berücksichtigung von gesetzlichen und wirtschaftlichen Aspekten wird der Einsatz von EEG-Anlagen in den vorhandenen Heizwerken geprüft. Ebenso ist die ewag kamenz bemüht, die Auslastung der vorhandenen Fernwärmenetze durch Neukundenwerbung zu sichern und sie beabsichtigt bei Bedarf auch die Errichtung von Wärmeerzeugeranlagen bei Einzelkunden, die sie ggf. mit der Nutzung von EEG-Anlagen und als Contractor betreiben will.

Die **Trinkwasserversorgung** erfolgt durch die Wasserversorgung Bischofswerda GmbH. Die Kernstadt Pulsnitz sowie die Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau sind flächendeckend an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen. Der Zustand der vorhandenen Anlagen und Leitungen wird von Seiten der Wasserversorgung Bischofswerda GmbH als gut bis sehr gut einge-stuft. Ein kleiner Teil der Versorgungsleitungen entlang der Straßen bzw. Straßenabschnitte Dr.-Wilhelm-Külz-Straße, Schulstraße, Hempelstraße, Waldstraße, Bachstraße, Feldstraße und Pol-zenberg ist dringend sanierungsbedürftig. Zudem sollten die restlichen Blei-Anschlussleitungen punktuell bis Ende 2013 ausgewechselt werden. Der Bau neuer Rohrnetze ist nicht geplant und wird auch nur bei der Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete erforderlich. In den nächsten Jahren sind weitere Rückbaumaßnahmen vorgesehen, u. a. für das vor ca. 10 Jahren stillgelegte Pumpwerk Külzstraße.

Die **Abwasserentsorgung** erfolgt durch den Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster. Die Kernstadt und die Ortsteile sind an die zentrale Abwasserentsorgung angebunden, wobei der An-schlussgrad der Kernstadt bei 90 %, im Ortsteil Friedersdorf bei 92 % und im Ortsteil Oberlichen-au bei 99 % liegt. Der Zustand der Anlagen und Kanäle des zentralen Systems sind gut. Die Anla-gen können langfristig die Aufgaben der Schmutzwasserentsorgung wahrnehmen, da der überwiegende Teil der Kanalisation nach 1990 erneuert wurde. Die Investitionen erfolgten vorwie-gend in die Schmutzwasserkanalisation, so dass mittelfristig erhöhte Investitionen in die Regen-wasserkanalisation notwendig sind. Aufgrund der angespannten Finanzlage des Abwasserzweck-verbandes Obere Schwarze Elster sind jedoch bis 2015 keine umfangreichen Investitionen vorgesehen.

Die **Abfallbewirtschaftung** erfolgt im gesamten Stadtgebiet durch den öffentlich-rechtlichen Ent-sorgungsträger, den Landkreis Bautzen. Die Verwertung der dem Landkreis übergebenen Restab-fälle wird durch den Regionalen Abfallzweckverband Oberlausitz-Niederschlesien (RAVON), in

dem der Landkreis Mitglied ist, übernommen. In Pulsnitz und seinen Ortsteilen sind keine Abfallbehandlungsanlagen, wie z. B. Abfallverbrennungsanlagen, Wertstoffhöfe o. ä. vorhanden.

In allen Ortslagen befinden sich Telekommunikationsanlagen der Deutschen Telekom AG. Die **Breitbandverfügbarkeit** war in den letzten Jahren in Pulsnitz und den Ortsteilen, wie fast im gesamten ländlichen Raum, eher unterdurchschnittlich. Mit EU-Fördermitteln und der finanziellen Beteiligung des Landkreises Bautzen konnte Anfang 2013 in den Ortsteilen Friedersdorf und Oberlichtenau ein von der Deutschen Telekom ausgebautes DSL-Breitbandnetz in Betrieb genommen werden, wodurch in beiden Ortsteilen nun DSL-Anschlüsse mit Bandbreiten von bis zu 50 MBit/s verfügbar sind. In der Kernstadt Pulsnitz, die nicht Bestandteil der laufenden Erschließung war, werden größtenteils weiterhin nur Bandbreiten von unter zwei Mbit/s erreicht.

4.2.2 Konzeption

4.2.2.1 Leitsätze/Ziele

Verkehr

Verträgliche Entwicklung von Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

Um die überörtliche Versorgungsfunktion zu erhalten sowie eine hohe Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung des Grundzentrums Pulsnitz zu fördern, muss die Stadt regional und überregional gut erreichbar sein, über ein leistungsfähiges, effizientes, sicheres und umweltfreundliches Verkehrssystem verfügen sowie attraktive Mobilitätsangebote für ihre Bürger und Beschäftigten bereitstellen. Die vielfältigen Nutzungsansprüche an die Verkehrs- und insbesondere innerstädtischen Hauptstraßenräume werden bei der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur berücksichtigt, vor allem wird ein verträgliches Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsmittel und -teilnehmer angestrebt. Die Schwerpunkte der zukünftigen Verkehrsentwicklung liegen unter Berücksichtigung der Auswirkungen des demografischen Wandels auf einer Verlagerung des stark belastenden Durchgangsverkehrs im Zuge der vorgesehenen Abstufung der S 95, einer darauf möglichen gezielten Umgestaltung des innerstädtischen Hauptstraßenraumes, einer Neuordnung der Verkehrsströme inklusive des ruhenden Verkehrs sowie auf einer Verbesserung der verkehrlichen Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt.

Nutzerorientierte Anpassung des ÖPNV-Angebotes

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird in seiner Funktion weiter gestärkt, um die Mobilität der Pulsnitzer Bürger sicherzustellen und die Umweltbelastungen durch den Motorisierten Individualverkehr (MIV) zu mindern. Der Erhalt der bestehenden Regionalbahn- und -busverbindungen, der Ausbau des bestehenden Bahnhofes zum Kreuzungsbahnhof, die Einrichtung des neuen Haltepunktes „Pulsnitz Süd“, die Schaffung zusätzlicher Park+Ride-Plätze, die Verbesserung der Barrierefreiheit an den Haltebereichen, die Verbesserung der Taktzeiten sowie die Optimierung der Anschlüsse von Bus und Bahn tragen zur Sicherung der Anbindung der Stadt Pulsnitz an den Großraum Dresden, die Nachbarstädte und -gemeinden bei und stärken zudem die innerörtliche Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt. Für weniger frequentierte, jedoch für die Aufrechterhaltung der grundzentralen Versorgungsfunktion wichtige ÖPNV-Verbindungen, wird der Einsatz von innovativen und flexiblen Beförderungsmodellen unterstützt.

Stärkung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs

Die Schaffung attraktiver Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen bzw. randstädtischen Siedlungsbereichen sowie der Ausbau zu einem durchgängigen Fuß- und Radwegenetz tragen zur Stärkung der nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität bei. Mit der Verbesserung der Sicherheit und Barrierefreiheit der vorhandenen Wegeverbindungen wird die Attraktivität des Radfahrer- und Fußgängerverkehrs gesteigert sowie der innerörtliche PKW-Verkehr reduziert.

Senkung klimaschädlicher Emissionen durch intelligente Stadt- und Verkehrsplanung

Durch die Reduzierung des innerstädtischen Durchgangsverkehrs, die Verlagerung des Verkehrs auf klimaschonende Verkehrsträger und eine deutliche Effizienzsteigerung bei allen Verkehrsmitteln wird der CO₂-Ausstoß deutlich reduziert und damit ein wichtiger lokaler Beitrag gegen den Klimawandel geleistet. Eine zukünftige integrierte Stadt- und Verkehrspolitik umfasst diese Aspekte.

te, einschließlich einer weitgehenden Barrierefreiheit im Verkehrsraum, und berücksichtigt die Komplexität und Langfristigkeit städtischer Raum- und Verkehrsentwicklung.

Technische Infrastruktur

Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der technischen Infrastruktur

Sowohl in der Kernstadt Pulsnitz als auch in den Ortsteilen erfolgen die Bereitstellung der technischen Infrastruktur und eine Versorgung mit den erforderlichen Medien in allen wichtigen Bereichen bedarfsgerecht. Auch die Entsorgung von Abfällen und Abwasser wird sichergestellt. Erweiterungen im Trink- und Abwassernetz sind nur noch punktuell erforderlich entsprechend der beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzeption.

4.2.2.2 Maßnahmen

Verkehr

Straßen

- Abstufung der S 95 und stadtverträgliche Umgestaltung des innerstädtischen Straßenraumes
 - Verringerung der Straßenbreite, Schaffung von Parkbuchten und Verbreiterung der Gehwege inkl. Verbesserung der Barrierefreiheit entlang der Gehwege und Geschäftszugänge
 - Überprüfung einer Neuordnung der innerstädtischen Verkehrsführung, u. a. der Einbahnstraßenregelungen
- Ausbau bzw. Sanierung der Staatsstraßen
 - grundlegende Fahrbahnerneuerung der S 104 ab dem Ortsausgang Pulsnitz bis zum Ortseingang Oberlichtenau
 - grundlegende Fahrbahnerneuerung der S 56 zwischen dem Ortsausgang Pulsnitz und der Mittelbacher Siedlung
 - Deckschichterneuerung in Teilbereichen der S 95
- Ausbau bzw. Sanierung der Kreisstraßen
 - grundlegender Ausbau der K 9251 (Lichtenberger Straße)
 - grundinstandsetzung der K 9244 (Waldstraße)
 - grundlegender Ausbau der K 9242 (ab Spittelweg in Richtung Steina)
 - Sanierung der K 9250 (Oberlichtenau)
- schrittweiser Ausbau bzw. Sanierung von Gemeindestraßen entsprechend dem kommunalen Instandhaltungsplan, u. a.
 - Obere Bachstraße
 - Rietschelstraße
 - Friedersdorfer Siedlung
 - Vollungstraße
 - Obersteinaer Weg
 - Pulsnitzweg
 - Siegesbergstraße
 - Gartenweg (Oberlichtenau)
- Sanierung der Bogenbrücken an der Pulsnitz am Meißner Weg und Mühlgraben (Friedersdorf)
- Sanierung der „Weißen Brücke“ (Friedersdorf Siedlung)

Neuordnung des ruhenden Verkehrs

- Umsetzung und regelmäßige Fortschreibung des Parkleitkonzeptes
- Erweiterung der Park+Ride-Plätze am Bahnhof Pulsnitz
- Schaffung von Park+Ride-Plätzen am neuen Haltepunkt „Pulsnitz Süd“
- Schaffung eines Parkplatzes an der Hempelstraße im Bereich der „Freizeitoase“
- Errichtung eines Parkhauses im Bereich der jetzigen Sportstätte „Kante“
- Einrichtung von temporär nutzbaren Parkplätzen für Großveranstaltungen, u. a. an der Hempelstraße gegenüber dem Sportkomplex
- Anlegen von Parkbuchten entlang der Ortsdurchfahrt im Rahmen der Umgestaltung des Straßenraumes nach geplanter Abstufung der S 95

ÖPNV

- Ausbau des Bahnhofs Pulsnitz zu einem Kreuzungsbahnhof mit Errichtung eines zweiten Bahnsteigs
- Einrichtung des neuen Haltepunkts „Pulsnitz-Süd“
- sicherheitstechnischer Umbau der Bahnübergänge Forst-, August-Bebel-, Dresdner und Königsbrücker Straße sowie An der Walke
- Taktverdichtung der Städtebahn in den Abendstunden und am Wochenende
- bBarrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen
- regelmäßige Überprüfung des Liniennetzes und der Bedienungsstandards mit Berücksichtigung veränderbarer Nachfrageaspekte in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bautzen, dem Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) und der Regionalverkehr Dresden GmbH (RVD)
- Prüfung der Einrichtung eines Bürgerbusses in Kooperation mit den Nachbargemeinden und dem Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) zur Ergänzung des bestehenden Buslinienbetriebes

Fahrrad- und Fußgängerverkehr

- Schaffung von straßenbegleitenden Rad- bzw. Fußwegen zwischen
 - Bahnhof Pulsnitz, Friedersdorf und Oberlichtenau (entlang der S 104)
 - Bahnhof Pulsnitz und Friedersdorf Siedlung (entlang der S 95)
 - Pulsnitz und Mittelbach (entlang der S 56)
 - Pulsnitz und Steina (entlang der K 9242)
 - Pulsnitz und Großröhrsdorf (Lückenschluss)
- sowie
 - entlang der Lichtenberger Straße (K 9251) innerorts
- Um- und Ausbau des Wegenetzes in der Pulsnitzer Innenstadt
 - Schaffung eines durchgehenden Gehweges zwischen Garten- und Wittgensteiner Straße
 - Verbreiterung der Gehwege, Schaffung von sicheren Übergängen sowie Verbesserung der Barrierefreiheit entlang der Gehwege und Geschäftszugänge nach geplanter Abstufung der S 95, u. a. entlang Robert-Koch-Straße, Julius-Kühn-Platz und Wettinstraße

Technische Infrastruktur

- bedarfsgerechte Fortsetzung von Maßnahmen zur Bereitstellung von technischer Infrastruktur, Versorgung mit erforderlichen Medien, Entsorgung von Abfällen und Abwasser
- ständige Ersatz- und Erneuerungsmaßnahmen sowie Umstrukturierungen im Strom-, Gasversorgungs- und Trinkwassernetz, u. a.

- Sanierung der Trinkwasserleitungen entlang der Dr.-Wilhelm-Külz-, Schul-, Hempel-, Wald-, Bach- und Feldstraße sowie am Polzenberg
- Auswechslung der restlichen Bleianschlussleitungen
- Rückbau des stillgelegten Pumpwerkes Külzstraße

4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

4.3.1 Bestandsanalyse

4.3.1.1 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Einzelhandel

Die Wirtschaft in Pulsnitz ist geprägt durch die jahrhundertealte Handwerkstradition. Neben dem Pfefferküchlerhandwerk haben auch Töpferei, Weberei und Blaudruck die Entwicklung der Stadt und der angrenzenden Region beeinflusst. Bis 1990 waren die Pulsnitzer Textilbetriebe führend in der Herstellung von Bändern, deren Palette alle Bandarten umfasste. Größter Arbeitgeber war der VEB Bandtex Pulsnitz mit rund 4.500 Beschäftigten. Mit der Band- und Textilherstellung entwickelte sich auch ein textilbezogener Maschinenbau in der Stadt und im Umland.

Seit 1990 hat sich in Pulsnitz ein wirtschaftlicher Strukturwandel vollzogen. Die Bedeutung der Textilbranche und des damit verbundenen Maschinenbaus ist in der Stadt deutlich zurückgegangen. Nach Schließung von Betrieben bzw. der Verlegung ihres Sitzes in die nahegelegenen Gewerbegebiete in Brettnig und Großröhrsdorf gibt es in Pulsnitz nur noch zwei der historischen Firmen dieser traditionellen Branche mit kleiner Belegschaft. Eine neue Firma stellt erfolgreich Kletten-Haftverschluss-Systeme her.

Das Pfefferküchlerhandwerk wird weiter von mehreren Handwerksbetrieben und einer GmbH betrieben, wohingegen das traditionelle Töpferhandwerk in der Stadt lediglich von einem Unternehmen gepflegt wird. Die einzige verbliebene Blaudruckwerkstatt in der Stadt besitzt eher einen kulturellen bzw. touristischen Charakter.

Seit der Gründung der HELIOS Kliniken „Schloss Pulsnitz“ und „Schwedenstein“ in den Jahren 1991 und 1994 kommt dem gesundheitsorientierten Dienstleistungsbereich in Pulsnitz eine übergeordnete wirtschaftliche Bedeutung zu. Mit ca. 500 Arbeitnehmern ist deren Träger, die Wittgensteiner Kliniken GmbH, größter Arbeitgeber in der Stadt. Mit der Meditech Sachsen GmbH gibt es zudem auch einen Komplett-Ausstatter für medizinische Praxen und im Umfeld der beiden ansässigen Kliniken haben sich zwei Alten- und Pflegeeinrichtungen, mehrere Fachärzte, Pflegedienste, Sozialstationen, Apotheken und ein umfassendes Fitness- und Wellnessangebot etabliert, so dass sich Pulsnitz mittlerweile zu dem gesundheitsorientierten Standort in der Westlausitz entwickelt hat.

Die sonstige Wirtschaftsstruktur zeichnet sich durch kleine, mittelständisch geprägte Betriebe im produzierenden und verarbeitenden Gewerbe sowie im Dienstleistungssektor aus. Von besonderer Bedeutung für die Stadt, wie in den Ortsteilen, sind die zahlreichen kleinen Handwerksunternehmen.

Die Nähe zu den Bundesautobahnen A 4 und A 13 sowie zum großen Wirtschaftszentrum Dresden hat zwar einen spürbaren Einfluss auf die Erwerbstätigkeit, jedoch konnten dadurch keine größeren Wirtschaftsansiedlungen in Pulsnitz realisiert werden.

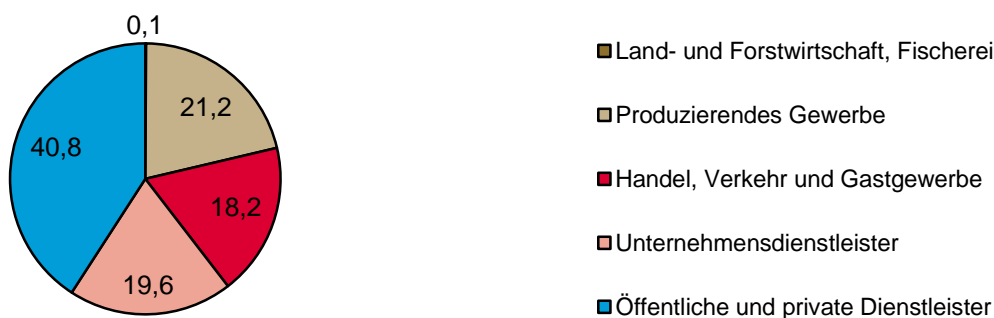
Mit ca. 64 % landwirtschaftlicher Nutzfläche hat die Landwirtschaft in Pulsnitz und insbesondere in den Ortsteilen weiter eine sehr hohe Bedeutung, auch wenn der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im landwirtschaftlichen Sektor gegenüber den anderen Wirtschaftszweigen

gering ist. Insgesamt gibt es 8 Landwirtschaftsbetriebe in Pulsnitz (Stand 2010), davon die meisten mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 10 – 100 ha, die überwiegend als Acker- und Grünland betrieben werden.

Neben den einzelnen gewerblichen Unternehmensflächen bildet das Gewerbegebiet „Spittelweg“ die größte verfügbare Gewerbefläche. Bei den dort ansässigen Unternehmen handelt es sich vorwiegend um produzierendes und Dienstleistungsgewerbe. Da am „Spittelweg“ ebenso wie an mehreren Einzelstandorten im Stadtgebiet noch Flächenreserven verfügbar sind, sind die Voraussetzungen für eine maßvolle wirtschaftliche Weiterentwicklung gegeben.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort beträgt in Pulsnitz 2.571 (Stand: 31.12.2010). Davon arbeiten 60,4 % der Beschäftigten in der Dienstleistungsbranche (Unternehmens-, öffentliche und private Dienstleistungen). Es folgt das produzierende Gewerbe mit 21,2 % der Beschäftigten und der Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit einem Anteil von 18,2 %. In der Land- und Forstwirtschaft/Fischerei arbeiten nur 0,1 % der Beschäftigten.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen (31.12.2010)



Quelle: Statistisches Landesamt

Zwischen 1997 und 2011 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Pulsnitz von 3.054 um 10,3 % auf 2.739 gesunken. Im produzierenden Gewerbe (-57,9 %) war der Rückgang am größten, auch wenn sich die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich seit 2007 wieder stabilisiert hat. Es folgt der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit einem Rückgang von ca. 20 % (Zahlen von 2011 liegen nicht vor). Im Bereich Land-, Forstwirtschaft und Fischerei blieb die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sehr gering und ist sogar noch weiter leicht abgesunken (Zahlen von 2011 liegen ebenfalls nicht vor). Einzig die Anzahl der Arbeitsplätze im Bereich der Dienstleistungen hat sich seit 1997 positiv entwickelt und einen Zuwachs von 41,1 % zu verzeichnen.

In den letzten Jahren (seit 2008) ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Pulsnitz wieder leicht angestiegen. Die Entwicklung ist mit +6,9 % etwas besser als im gesamten Landkreis Bautzen (+4,6 %).

	Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister	Pulsnitz gesamt	Landkreis Bautzen gesamt
2008		554	518		995	2.562	99.066
2009	4	548	493	491	1.018	2.554	98.168
2010	3	546	469	505	1.048	2.571	100.739
2011		547		615	1.092	2.739	103.578
Veränderung 2008 - 2011 in %	Tendenz gleichbleibend	-1,3	Tendenz sinkend	Tendenz steigend	+9,7	+6,9	+4,6

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2011

Der Anzahl von 2.739 **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** am Arbeitsort (Zahl der Arbeitsplätze) stehen 3.009 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort gegenüber. Auf 1.836 Einpendler kommen 2.232 Auspendler. Damit weist Pulsnitz einen Auspendlerüberschuss von 396 Arbeitnehmern auf. Die Stadt ist geprägt durch ein starkes Auspendlerverhalten, welches auf die räumliche Nähe zur Landeshauptstadt Dresden zurückzuführen ist. Trotz des erhöhten Auspendlerüberschusses verfügt Pulsnitz über eine vergleichsweise hohe Arbeitsplatzzentralität. Mit 357 Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner liegt die Stadt über dem Durchschnitt vom Landkreis Bautzen mit 325 und vom Freistaat Sachsen mit 340 Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Zeitraum von 2000 (501) bis 2011 (230) mehr als halbiert. Ursachen dafür sind vor allem die stabile wirtschaftliche Situation der Stadt sowie die Nähe zur Landeshauptstadt Dresden. Aktuell sind demnach in Pulsnitz 4,9 % der Personen im erwerbsfähigen Alter als arbeitslos gemeldet, gegenüber 8,7 % im Landkreis Bautzen.

Der **Einzelhandel** in Pulsnitz ist durch eine kleinteilige Struktur mit räumlichem Schwerpunkt im erweiterten Zentrumsbereich der Kernstadt geprägt. Es werden neben Waren des täglichen Bedarfs auch Waren des mittel- und langfristigen Bedarfs angeboten. Der Erwerb von Spezial- und Luxusgütern sowie die Inanspruchnahme von erweiterten Dienstleistungen sind im Oberzentrum Dresden möglich.

Die Attraktivität des innerstädtischen Einzelhandelstandortes ist aufgrund der Belastungen durch die Ortsdurchfahrt der S 95 stark beeinträchtigt und hat in den letzten Jahren zu einer Verschlechterung des Branchenmixes geführt. Trotz der Zusammenarbeit zwischen den Einzelhändlern und der Durchführung gemeinsamer Aktionen gibt es hinsichtlich uneinheitlicher Öffnungszeiten sowie einer nicht durchgängig ansprechenden Warenpräsentation und Schaufenstergestaltung erhebliches Verbesserungspotenzial.

Aufgrund des relativ großen Einzugsbereiches und der Vielzahl von Pulsnitz durchfahrenden Pendlern gibt es vor allem in den randstädtischen Bereichen der Kernstadt mehrere großflächige

Einzelhandelsstandorte (Rewe-Center, HAMMER Fachmarkt, BayWa Bau- & Gartenmarkt) mit zusammen ca. 4.122 m² Verkaufsfläche. Größter Einzelhandelsstandort in Pulsnitz ist das Einkaufszentrum „Nordstraße/Kamenzer Straße“ mit 5.911 m², in dem neben dem Rewe-Center und dem HAMMER Fachmarkt aktuell weitere Geschäfte ansässig sind.

Zum 30.01.2013 lag die Einzelhandelsverkaufsfläche der Stadt bei insgesamt 12.255 m². Die Verkaufsfläche des Einzelhandels für den kurzfristigen Bedarf beträgt 6.527 m², die für den mittelfristigen Bedarf 3.045 m² und die für den langfristigen Bedarf 2.683 m².

Mit aktuell ca. 1,6 m² Einzelhandelsverkaufsfläche pro Einwohner ist die Versorgung mit Einzelhandelseinrichtungen knapp niedriger als die durchschnittliche Versorgung im Freistaat Sachsen 2010 mit rund 1,68 m² je Einwohner. Trotzdem ist in Pulsnitz eine ausreichende Versorgung entsprechend der grundzentralen Funktion der Stadt gegeben.

Die Einzelhandelseinrichtungen konzentrieren sich zwar in der Kernstadt, dennoch kann in den beiden Ortsteilen Oberlichtenau und Friedersdorf die Grundversorgung, u. a. durch Bäcker, Fleischer, Getränkehandel sichergestellt werden. Des Weiteren gibt es auch mobile Angebote, wie Marktwagen und Sparkassenmobil.

Der einzelhandelsrelevante Kaufkraft-Index je Einwohner lag im Jahr 2010 bei rund 90 (Deutschland = 100). Der Vergleichswert des Landkreises Bautzen war mit ca. 89 knapp niedriger.

4.3.1.2 Tourismus

Im Zuge der wirtschaftlichen Neuausrichtung der Region kommt neben dem gesundheitsorientierten Dienstleistungsbereich auch der Naherholung und dem Tourismus eine verstärkte wirtschaftliche Bedeutung zu. Vor allem das touristische Alleinstellungsmerkmal „Pfefferkuchenhandwerk“ und die Vielzahl an Patienten und Besuchern der beiden großen Kliniken in der Stadt bieten umfangreiche Potenziale, um den Wirtschaftsfaktor Tourismus zum Nutzen der Stadt, der touristischen Akteure und der Bewohner auszubauen.

Die Stadt Pulsnitz, am westlichen Rand der Tourismusregion „Oberlausitz-Niederschlesien“ gelegen, ist kleinräumlicher betrachtet, Bestandteil des „Westlausitzer Hügellandes“, welches gegenüber den naheliegenden Tourismusregionen „Sächsische Schweiz“ und „Elbland“ sowie der Landeshauptstadt Dresden zu den touristisch weniger bekannten Gebieten gehört. Dennoch besitzt die Stadt ein umfangreiches touristisches Potenzial, dazu gehören u. a.:

- landschaftlich reizvolle Lage im Pulsnitztal
- traditionelles Handwerk, wie Pfefferkuchler, Töpferei, Blaudruckwerkstatt
- bekannte Persönlichkeiten, wie Rietschel, Ziegenbalg und Kühn
- historische Innenstadt mit einem hohen sanierten Denkmalbestand
- vielfältiges Kultur- und Veranstaltungsangebot, u. a. Pfefferkuchen- und Stadtmuseum, Pfefferkuchenmarkt, Stadtmuseum, Historische Sternwarte, Puppentheater, Perfert (frühbäuerliche Wehranlage), Rietschel- und Ziegenbalg-Ausstellungen sowie Freilichtmuseum Bibelgarten und Bienenmuseum in Oberlichtenau
- gut ausgebautes und beschildertes Netz von Rad- und Wanderwegen
- zahlreiche Aussichtspunkte (u. a. Keulenberg)
- umfangreiche Rehaklinik-Angebote

Den Gästen bietet die Stadt seit 1999 mit dem Haus des Gastes und der zertifizierten Tourist-Information „Pulsnitz-Information“ in zentraler Lage am Markt einen wichtigen Anlaufpunkt. Des Weiteren ist dort auch das Pfefferkuchen- und Stadtmuseum untergebracht. Pulsnitz ist Mitglied im Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien, wobei die touristischen Interessen der Stadt bis 2012 durch den Ernst-Rietschel-Kulturring vertreten wurden. Entsprechend der Empfehlung der 2011/12 erarbeiteten Kulturstättenkonzeption hat zum 01.01.2013 die 100 %ige städtische Kultur- und Tourismus Pulsnitz gGmbH ihren Betrieb aufgenommen und übernimmt neben der Vertretung in der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) und der Akquise von Zuschüssen und Fördermitteln zunächst die Aufgaben vom Städtischen Museum, Pfefferkuchenmuseum mit Schauwerkstatt, Bibliothek, Chronik, Pulsnitzer Anzeiger und Stadtmarketing.

Pulsnitz hat ein Angebot an Beherbergungsbetrieben, welches von den beiden Kliniken, über Hotels, Pensionen bis hin zu Ferienzimmern und -wohnungen unterschiedlicher Größe und Standards reicht. Im Ortsteil Oberlichtenau besteht zudem mit der Feriensiedlung Pulsnitztal ein Angebot für vorwiegend junge Gruppenreisende. Insgesamt stehen für Gäste in Pulsnitz 665 Betten in gewerblichen Betrieben zur Verfügung, davon jedoch der Großteil in den beiden Kliniken, die in der amtlichen Beherbergungsstatistik mit berücksichtigt werden. Seit dem Jahr 2000 (649) ist die Zahl der Betten um ca. 2,5 % angestiegen. Pulsnitz weist mit 13,0 Tagen gegenüber dem Landkreis (2,9 Tage) und dem Freistaat Sachsen (2,6 Tage) eine stark überdurchschnittlich hohe Aufenthaltsdauer auf. Ursache dafür sind in erster Linie die vielen Rehabilitationspatienten in den beiden Kliniken, deren Aufenthalt meistens deutlich länger als bei klassisch touristischen Übernachtungsgästen ist. Die durchschnittliche Bettenauslastung ist seit 2000 von 77,0 % auf immer noch sehr hohe 64,1 % im Jahr 2011 gesunken.

Beherbergungsstatistik Pulsnitz 2000 - 2010

	Geöffnete Beherbergungsbetriebe*	Angebotene Betten	Durchschnittliche Auslastung der Betten in %	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
2000	8	649	77,0	185.573	16,5
2005	10	688	76,6	190.755	14,8
2010	10	695	65,6	159.492	13,5
2011	10	665	64,1	153.37	13,0
Absolute Angaben für den Landkreis Bautzen					
LK Bautzen	167	5.964	30,9	646.890	2,9

* gewerbliche Betriebe ab 9 Betten

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2012

4.3.2 Konzeption

4.3.2.1 Leitsätze/Ziele

Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Einzelhandel

Erfolgreiche Entwicklung des Wirtschaftsstandortes auf Basis der vorhandenen gesundheitsorientierten Dienstleistungen

Unter Einbeziehung der Region betreibt die Stadt Pulsnitz eine aktive, nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitspolitik und strebt ein ausreichendes, sozial verträglich gestaltetes Angebot an Arbeitsplätzen im Gewerbe- und Dienstleistungssektor, Handwerk, in der Landwirtschaft sowie im Tourismus an. Dazu nutzt die Stadt die bestehenden Standortvorteile, insbesondere die Nähe zur Autobahn, den direkten Zugang zur Bahn und die damit verbundene sehr gute Anbindung zum Ballungsraum Dresden inklusive dem Flughafen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt erfolgt vor allem auf Basis des vorhandenen gesundheitsorientierten Dienstleistungsbereiches, der seit Anfang der 1990er-Jahre um die beiden HELIOS Kliniken „Schloss Pulsnitz“ und „Schwedenstein“ gewachsen ist. Darauf ausbauend etabliert sich Pulsnitz als über die Grenzen der Region hinaus bekannter Reha-, Pflege- und Gesundheitsstandort.

Maßvolle Entwicklung des Gewerbeflächenangebotes

Das für den Wirtschaftsstandort Pulsnitz wichtige Gewerbegebiet „Spittelweg“ und die gewerblichen Einzelstandorte, vorrangig in der Kernstadt, sind zu erhalten und in Zukunft maßvoll weiterzuentwickeln. Aufgrund der kompakten Siedlungsstruktur, der dadurch stark begrenzten Flächenkapazitäten und der Lage im Landschaftsschutzgebiet „Westlausitz“ sind Neuansiedlungen oder größere Unternehmenserweiterungen nur in geringem Maße möglich und sollten sich vorrangig auf kleine und mittlere Unternehmen mit geringem Emissionspotenzial konzentrieren. Die Entwicklung und Vermarktung des bestehenden Gewerbeflächenangebotes erfolgt in Kooperation mit den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft, den sonstigen Nachbargemeinden und dem Landkreis Bautzen. Grundsätzlich ist auf ein verträgliches Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe zu achten, bestehende Konflikte sind durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Schaffung wirtschaftsfördernder Rahmenbedingungen

Durch die konsequente Weiterentwicklung der weichen Standortfaktoren schafft die Stadt Pulsnitz im ökonomischen Standortwettbewerb hervorragende Rahmenbedingungen für ihre künftige wirtschaftliche Entwicklung. Der Erhalt und die Sicherung des Grund- und Mittelschulstandortes, der Kinderbetreuungseinrichtungen, der sonstigen vorrangig in der Kernstadt vorhandenen grundzentralen Funktionsvielfalt sowie durch eine Attraktivitätssteigerung des Wohn- und Arbeitsumfeldes wird der Wirtschaftsstandort nachhaltig gestärkt. Die Stärken des Standortes sind in ansprecher Art und Weise zu vermarkten. Die kontinuierlich als „Chefsache“ im Rathaus betriebene Pflege des Unternehmensbestandes bildet den Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung und erfolgt insbesondere bei Neuansiedlungen und Unternehmenserweiterungen, auch in enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderern im Landkreis und der Region. Zur Förderung der Vernetzung wirtschaftsrelevanter Akteure, von Kooperationen zwischen den Unternehmen und Bildungseinrichtungen zur frühzeitigen Bindung zukünftiger qualifizierter Arbeitskräfte und bei der nachhaltigen Entwicklung zum Reha-, Pflege- und Gesundheitsstandort agiert die Stadt als Moderator und Koordinator. Im Sinne einer innovativen Energie- und Klimaschutzpolitik initiiert, unterstützt und betei-

ligt sich zudem die Stadt an energie-, klima- oder umweltbezogenen Kooperationen und Projekten mit der lokalen Wirtschaft.

Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels

Die grundzentrale Versorgung für die Einwohner der Stadt Pulsnitz, ihrer Ortsteile und des angrenzenden Verflechtungsbereiches erfolgt im Wesentlichen in der Kernstadt Pulsnitz mit ihrem innerstädtischen Einzelhandel sowie den Einzelstandorten entlang der regionalen Verkehrsverbindungen im Siedlungsrandbereich. In den Ortsteilen Friedersdorf und Oberlichtenau bleibt über weiterhin bestehende kleine Einzelhandelseinrichtungen bzw. mobile Marktplatzangebote eine ausreichende Nahversorgung erhalten. Der Schwerpunkt der Aktivitäten zur Attraktivitätssteigerung des innerstädtischen Einzelhandels liegt in der Verbesserung des Einkaufsflairs im historischen Innenstadtbereich, wodurch insbesondere auch mehr Gäste der Stadt als Einkaufskunden gewonnen werden. Die Stadt versteht sich dabei als Partner und Unterstützer der innerstädtischen Einzelhändler, Immobilieneigentümer, Wohnbevölkerung sowie Konsumenten. Neben der Reduzierung des Durchgangsverkehr und der Aufwertung des öffentlichen Raumes im Zuge der geplanten Abstufung der S 95 leistet sie auch durch die Unterstützung der gemeinsamen Abstimmungen und Aktivitäten der Händler einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Einzelhandelsstandortes. Um den Einkauf für Menschen aller Altersgruppen und auch für Menschen mit Handicap so angenehm und barrierearm wie möglich zu gestalten, wird langfristig eine entsprechend mögliche Umgestaltung der Geschäfte, Geschäftszugänge und des dazugehörigen Straßenraums sowie eine auf Touristen sowie Klinikpatienten und -besucher orientierte Erweiterung des Angebotsmixes angestrebt.

Tourismus

Verstärkte Nutzung der touristischen Alleinstellungsmerkmale, Erhalt und Ausbau der touristischen Infrastruktur sowie Entwicklung zielgruppenspezifischer Angebote

Um das große vorhandene touristische Potenzial der Stadt Pulsnitz, vor allem die fortgeführte Tradition von Pfefferkuchen-, Töpferei- und Blaudruckhandwerk, das Wirken zahlreicher bedeutender Persönlichkeiten, die historische Innenstadt, die landschaftlich reizvollen Aussichtspunkte sowie das vielfältige museale Angebot zukünftig verstärkt im Interesse der Stadt und ihrer Bürger nutzen zu können, gilt es, die vorhandenen touristischen Angebote und Infrastruktur zu erhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt der touristischen Weiterentwicklung liegt in der verstärkten Einbindung und Vermarktung des Pfefferkuchenhandwerks, welches als überragendes Alleinstellungsmerkmal der Stadt einen überregionalen Bekanntheitsgrad aufweist. Neben den genuss-, kultur-, geschichts- und naturinteressierten Gästen werden mit den Aktivitäten zur Angebotserweiterung und -vermarktung verstärkt auch die Klinikpatienten und -besucher als touristische Zielgruppe erschlossen. Durch eine besondere Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Älteren und Menschen mit Handicap in der künftigen Tourismusentwicklung trägt die Stadt den sich aus dem demografischen Wandel ergebenden Erfordernissen Rechnung und steigert ihre Attraktivität. Die Erweiterung des Beherbergungs-, Gastronomie- und Einzelhandelsangebotes in Verbindung mit der Bereitstellung einer hervorragenden Qualität trägt zur Tourismusprofilierung und einer höheren wirtschaftlichen Wertschöpfung bei.

Erfolg durch Vernetzung der Akteure, Kooperation mit starken Partnern und zielgruppenorientierter Vermarktung

Eine qualitätsvolle Weiterentwicklung des Tourismus wird durch eine intensive Abstimmung und Zusammenarbeit der touristischen Akteure und Leistungserbringer unter dem Dach der Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH erreicht. Die von der städtischen Gesellschaft ausgehende Kooperation mit den Städten und Tourismusanbietern des Umlandes sowie regionalen Tourismusorganisationen ermöglicht neben der Akquise zusätzlicher Mittel eine Einbindung in überregional wahrnehmbare Vermarktungsaktivitäten. Außerdem verbessert die Stadt durch die von der Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH betriebenen Pulsnitz-Information den touristischen Service für die Besucher und verweist gezielt auf die Sehenswürdigkeiten von Pulsnitz, den Ortsteilen und des Umlandes.

4.3.2.2 Maßnahmen

Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Einzelhandel

Gewerbeflächen

- Vermarktung der verfügbaren Gewerbeflächen des Gewerbegebietes „Spittelweg“
- Mitarbeit bei der Entwicklung einer zusammenhängenden großen Gewerbefläche im Gewerbegebiet „Lichtenberg“ in Kooperation mit den Partnern in der Verwaltungsgemeinschaft Pulsnitz
- Aufstellung Bauleitplanung für Ferroli-Gelände an der Kamenzer Straße

Wirtschaftsförderung

- Durchführung einer kontinuierlichen Unternehmensbestandspflege
 - Firmengespräche und -besuche
 - Lotsenfunktion für Behördengänge
- Einrichtung eines Unternehmerstammtisches
- Durchführung einer Unternehmerbefragung
- Anwerbung und Begleitung ansiedlungsinteressierter Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, den angrenzenden Gemeinden und dem Landkreis Bautzen
- Initiierung und Begleitung von Maßnahmen zur Stärkung der Verfügbarkeit geeigneter Fachkräfte
 - Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Mittelschule und lokalen/regionalen Unternehmen, z. B. durch Initiierung gemeinsamer Projekte (z. B. Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Kliniken und Pflegeeinrichtungen zur Durchführung von Betriebsführungen und -praktika, Erstellung von unternehmensbezogenen Facharbeiten, Übernahme von Patenschaften für Klassen bzw. Schüler)
 - Unterstützung von Weiterbildung/Qualifizierung für berufliche Wiedereinsteiger und Personen mit nicht mehr nachgefragten Qualifikationen

Standortmarketing

- Ansiedlungs- und tourismusorientierte Überarbeitung des bestehenden städtischen Internetauftritts
- Herausgabe einer städtischen Imagebroschüre in Zusammenarbeit mit geeigneten Verlagspartnern

- Initiierung eines Stadtmarketingprozesses inkl. Erarbeitung einer konzeptionellen Grundlage zur Stärkung und Attraktivitätssteigerung des innerstädtischen Einzelhandels
- Abstufung der S 95 und stadtverträgliche Umgestaltung des innerstädtischen Straßenraumes
 - Verringerung der Straßenbreite, Schaffung von Parkbuchten und Verbreiterung der Gehwege inkl. Verbesserung der Barrierefreiheit entlang der Gehwege und Geschäftszugänge
 - Erhalt des Einzelhandels- und Dienstleistungsbereiches in der Erdgeschosszone
- Einrichtung einer IG Einzelhandel
 - Initiierung und Förderung einer verstärkten Kooperation der Einzelhändler zur Stärkung des Branchenmixes, Erweiterung des Dienstleistungsangebotes, Verbesserung von Schaufenstergestaltung und Warenpräsentation, zur Abstimmung und Durchführung gemeinsamer Aktionen sowie zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
 - Erarbeitung eines innerstädtischen einzelhandelsorientierten Strategiekonzeptes
 - Erhöhung der Präsenz von traditionellen Handwerksbetrieben in der Innenstadt

Tourismus

Erhalt, Entwicklung und Vermarktung der touristischen Angebote und Infrastruktur

- Dachsanierung Stadt- und Pfefferkuchenmuseum (Gebäude Goethestraße 20 a)
- Ausweitung und Anpassung des touristischen Angebotes, u. a.
 - Überarbeitung der Ausstellungskonzeption des Stadt- und Pfefferkuchenmuseums (Schwerpunkte: „Schloss-, Stadt- und Regionalgeschichte“, „Pulsnitzer Persönlichkeiten: Ernst Rietschel, Bartholomäus Ziegenbalg und Julius Kühn“, „Blaudruck und Lausitzer Töpferei“)
 - Erweiterung der Pfefferkuchenausstellung durch Erwerb und Integration einer Münchner Privatsammlung
 - Erarbeitung des Gesamtkonzeptes zur Präsentation von Leben und Werk Ernst Rietschels mit Einbindung der Rietschelkapelle in der Nicolaikirche und des Ernst-Rietschel-Geburtshauses
 - Würdigung von Bartholomäus Ziegenbalg am Kirchplatz in Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Pulsnitz und der Frankeschen Stiftungen Halle
 - Verstärkung der Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle zum Vermächtnis von Julius Kühn
 - Würdigung weiterer Pulsnitzer Persönlichkeiten, u. a. Dr. Erich Stange (Begründer der Telefonseelsorge), Werner Schmidt (Grafiker und Maler)
 - Konzipierung von thematischen Stadtrundgängen (z. B. zu Pfefferkühlern, traditionellen Handwerken, berühmten Persönlichkeiten)
 - Stärkung und Vermarktung des Barockschlosses Oberlichtenau als Veranstaltungs- und Hochzeitsstandort
- Erhalt, Pflege und Erweiterung des Rad- und Gehwegenetzes
 - Ausbau des innerstädtischen Rad- und Gehwegenetzes sowie zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen bzw. randstädtischen Siedlungsbereichen (entsprechend Prioritätenliste im Fachkonzept Verkehr)
 - Berufung von zusätzlichen, ehrenamtlichen Wanderwegewarten zur Kontrolle der Wege und Beschilderung
 - Verbesserung der Anbindung an (über)regionale touristische Rad- und Wanderwege (z. B. Sächsische Städteroute)

- Verbesserung der Gästeinformation und -orientierung
 - qualitative Verbesserung der Serviceleistungen in der Pulsnitz-Information, u. a. durch Vertrieb zusätzlichen Infomaterials, Erweiterung der kommerziellen Leistungen, ansprechende Prospektauslagen, Schulung der Mitarbeiter und stärkere Zusammenarbeit mit den Ortsteilen
 - Überarbeitung und Aktualisierung des touristischen Informations- und Leitsystems unter Einbeziehung des Beschilderungskonzeptes für die Ortsteile
 - Nutzung der Schaufenster leerstehender Geschäfte in Marktnähe zur Bekanntmachung und Vermarktung peripher gelegener touristischer Einrichtungen und Anbieter
 - Neugestaltung und Herstellung von touristischen Informationstafeln an den Standorten Markt, Bahnhof Pulsnitz, Parkplatz Schützenplan, Parkplatz Kante und Klinik „Schloss Pulsnitz“
- Herausgabe einer gemeinsamen Imagebroschüre
- Erstellung von zusätzlichem Infomaterial mit einheitlichem Erscheinungsbild
- Marketingoffensive zur verstärkten Ansprache potenzieller Besucher aus dem Ballungsraum Dresden, u. a. durch Kooperation mit Dresden-Werbung und Tourismus GmbH und Verteilung von Infomaterial in den Dresdener Übernachtungseinrichtungen und Schulen
- Initiierung einer Servicequalitätsoffensive in den touristischen Betrieben (Zertifizierungen, Prädikatisierungen u. a.)
- Stärkung der (inter)nationalen, musealen Kooperation zum Thema Pfefferkuchen
- Unterstützung bei der qualitätsvollen Weiterentwicklung des Beherbergungs- und Gastronomieangebotes

Städtebauliche und bauliche Maßnahmen

- Neugestaltung des Übergangs zwischen Altstadt und Schlosspark mit Schlossteich, u. a. durch die gezielte Umgestaltung des Herrenhausplatzes
- Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sowie in öffentlichen, Einzelhandels-, Gewerbe-, Gastronomie- und Beherbergungseinrichtungen
- Umgestaltung des Straßenraums nach vorgesehener Abstufung der S 95

Koordinierung, Kooperation und Vernetzung

- Interessensvertretung durch die Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH in (über)regionalen Tourismus- und Marketingorganisationen sowie Akquise zusätzlicher Mittel
- stärkere Einbeziehung privater Anbieter und der Angebote aus den Ortsteilen, u. a. Sternwarte Pulsnitz, Barockschloss Oberlichtenau, Freilichtmuseum Bibelgarten, Bienenmuseum
- Intensivierung der Zusammenarbeit und Abstimmung unter dem Dach der Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH
 - Neu- und Weiterentwicklung touristischer Angebote und Infrastruktur mit den relevanten Akteuren
 - Organisation und Koordination gemeinsamer Aktionen und Veranstaltungen

4.4 Bildung, Erziehung und Soziales

4.4.1 Bestandsanalyse

4.4.1.1 Bildung und Erziehung

Für die Betreuung der Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter stehen fünf moderne Kindereinrichtungen zur Verfügung, welche bis auf die Einrichtung im Ortsteil Oberlichtenau in der Kernstadt konzentriert sind. Insgesamt gibt es für die Betreuung von Kindern 126 Krippen-, 281 KiTa- und 285 Hortplätze. Die aktuelle durchschnittliche Auslastung ist in allen drei Betreuungssegmenten relativ hoch (Krippe: 78 %, KiTa: 98 %, Hort: 79 %). Im KiTa-Bereich gibt es aktuell sogar fast überhaupt keine freien Plätze mehr. Aus diesem Grund und wegen dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz wurde vom Stadtrat ein Aufnahmestopp für auswärtige Kinder verfügt.

Die Kindertagesstätten befinden sich insgesamt in einem guten baulichen Zustand. Ein Sanierungsbedarf liegt entweder nicht vor oder ist als gering einzustufen.

Kinder- und Horteinrichtungen

Einrichtung	Träger	Kapazität (Plätze)	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
KiTa und Hort Kunterbunt Siegesbergstraße 8 Pulsnitz	Stadt	16 Krippe 46 KiTa 117 Hort	75 % 100 % 93 %	saniert
KiTa und Hort Spatzen- nest An der Hohle 6 Pulsnitz	Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e. V.	32 Krippe 56 KiTa 67 Hort	94 % 98 % 52 %	saniert; mittelfristig Sa- nierung Teilfläche Au- ßenanlage notwendig
KiTa und Hort Schatzinsel Gartenstraße 6 Pulsnitz	Evangelisch- lutherische Kirch- gemeinde Puls- nitz	20 Krippe 37 KiTa 46 Hort	55 % 95 % 70 %	saniert 2006/2007; mittelfristig Sanierung des Kellers notwendig
KiTa Wichtelburg Polzenberg 16 Pulsnitz	AWO Lausitz Pflege- und Be- treuungs-GmbH	35 Krippe 80 KiTa	97 % 100 %	saniert; mittelfristig Dämmung Gebäudehül- le notwendig
KiTa und Hort Oberlich- tenau Am Sportplatz 1	Stadt	23 Krippe 62 KiTa 55 Hort	70 % 92 % 100 %	teilsaniert; Sanierung Sanitäranlagen not- wendig

Darüber hinaus können in der Stadt Pulsnitz jeweils 5 Kinder in den Tagesmutter-Einrichtungen „Firlefan“ und „Gänseblümchen“ untergebracht werden. Voraussichtlich im August 2013 können 3 weitere Kinder im Ortsteil Oberlichtenau von einer Tagesmutter betreut werden.

Aufgrund des zu erwartenden Rückgangs der Anzahl an Kindern im Vorschulalter (laut Bevölkerungsprognose zwischen -38 % und -41 % bis 2025) und der bereits jetzt vorhandenen freien Plätze im Krippen- und Hortbereich wird wahrscheinlich auch bei einer Aufhebung des bestehenden

Aufnahmestopps für auswärtige Kinder bis 2025 die Schließung mindestens einer Kinderbetreuungseinrichtung notwendig.

Aktuell gibt es eine Grundschule und eine Mittelschule in der Kernstadt Pulsnitz sowie eine weitere Grundschule im Ortsteil Oberlichtenau. Nach der Komplettsanierung von Grund- und Mittelschule in Pulsnitz besteht ausschließlich bei der Grundschule in Oberlichtenau noch ein erheblicher Sanierungs- und Brandschutzbedarf. Während die Grund- und Mittelschule in der Kernstadt mittel- und langfristig gesichert sind, ist laut Schulnetzplan des Landkreises Bautzen der Erhalt des Grundschulstandortes Oberlichtenau aufgrund des prognostizierten mehrmaligen Nichterreichens der Mindestschülerzahl in der 1. Klasse gefährdet. Um die Grundschule im Ortsteil Oberlichtenau zu erhalten und den Festlegungen im Fusionsvertrag zu entsprechen, wurde der Schulbezirk für die Grundschule Oberlichtenau auf den Ortsteil Friedersdorf und den nordwestlichen Teil der Kernstadt Pulsnitz erweitert. Eine Stadtratsentscheidung zur langfristigen Perspektive der Grundschule Oberlichtenau steht noch aus.

Auf Grundlage der Variante 1 der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose und der Prognose der Bertelsmann-Stiftung sind die Kinderzahlen bis 2025 ausreichend (mindestens 47 Erstklässler), um jedes Jahr mindestens 3 Grundschulklassen in Pulsnitz einrichten zu können.

Schulen

Einrichtung	Träger	Kapazität	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Ernst-Rietschel-Grundschule	Stadt	2-zügig, in Ausnahmefällen 3-zügig	9 von 9 möglichen Klassen (196 Schüler)	Komplettsanierung 2004/2005, Speiseraum 2010, (Baujahr 1904), geplante Maßnahmen: Instandhaltung Fenster und Malerarbeiten
Grundschule „Am Keulenberg“ (OT Oberlichtenau)	Stadt	1-zügig	4 von 4 möglichen Klassen (68 Schüler)	Sanierungsbedarf, bislang nur Fassade; Einbau Fenster Erdgeschoss, Untergeschoss Dachsanierung, Umstellung Heizung, (Baujahr 1979/ 80), geplante Maßnahmen: laufende Instandhaltung Brandschutzmaßnahmen
Mittelschule „Ernst-Rietschel“	Landkreis Bautzen	3-zügig	19 von 18 möglichen Klassen (456 Schüler)	Komplettsanierung 2004/2005, (Baujahr 1904), geplante Maßnahmen: Fenster, HM-Haus (WC, Wasserabfluss), Fassade, Türen, Fenster

Quelle: Stadtverwaltung Pulsnitz 2012

Die Mittelschule „Ernst-Rietschel“ mit dem Einzugsbereich aus der Verwaltungsgemeinschaft und den angrenzenden Orten hat derzeit erhebliche Kapazitätsprobleme und kann trotz der vorhandenen 3-Zügigkeit keine bzw. nur stark eingeschränkt neue Schüler aufnehmen. Aufgrund der aufnahmefähigen Nachbarstandorte in Kamenz, Königsbrück und Großröhrsdorf und des prognosti-

zierten Schülerrückgangs bis 2025 ist eine bauliche Erweiterung jedoch nicht zu vertreten und die Aufnahme daher auf die vorhandenen drei Züge zu beschränken.

Nach der Schließung der Außenstelle des Berufsschulzentrums Kamenz im Jahr 2010 gibt es in Pulsnitz keine beruflichen Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen.

4.4.1.2 Soziales

Während die Anzahl der Haushalte mit Wohngeldbezug nach einem zwischenzeitlichen Anstieg fast unverändert blieb, ist die Zahl der Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (Leistungen nach SGB II und SGB XII) in den letzten 5 Jahren konstant zurückgegangen. Die Anzahl der Personen, die Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen, hat sich in den letzten Jahren trotz einiger Schwankungen geringfügig erhöht, wohingegen die anteilige Zahl der Bezieher von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen weitgehend konstant blieb.

Empfänger ausgewählter Sozialleistungen mit Wohnort in Pulsnitz

Leistungsart	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Haushalte mit Wohngeld	138	134	132	176	172	141
Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes						
Leistungen nach SGB II	709	666	623	569	531	496
Leistungen nach SGB XII	16	19	27	27	25	26
Insgesamt	725	685	650	596	556	522
unter 15 Jahre	146	136	138	135	133	132
15 bis unter 65 Jahre	572	541	501	446	411	379
ab 65 Jahren	7	8	11	15	12	11
Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Laufe des Jahres						
Insgesamt	85	66	97	105	92	91
darunter Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	45	25	55	62	53	46

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Statistisches Landesamt Sachsen

Die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung wird durch 3 Allgemeinmediziner, 6 Zahnmediziner und 5 Fachärzte (2 x Innere Medizin, je 1 x Gynäkologie, Kinderarzt, Kinder- und Jugendpsychotherapeut) sichergestellt. Des Weiteren sind Dienstleistungen im Gesundheitswesen ansässig, darunter 2 Apotheken. Die allgemeine und fachmedizinische Versorgung erfolgt in den Krankenhäusern Bischofswerda, Radeberg und Kamenz.

Die Stadt Pulsnitz ist Standort von zwei durch die Wittgensteiner Kliniken GmbH betriebenen Spezialkliniken (Kuranstalten), der „HELIOS Klinik Schloss Pulsnitz“ und der „HELIOS Klinik Schwedenstein“. Während die „HELIOS Klinik Schwedenstein“ auf psychosomatische Behandlungsmethoden ausgerichtet ist, bildet die „HELIOS Klinik Schloss Pulsnitz“ eine Anschlussrehabilitationsklinik, welche sich vorwiegend auf die neurologische Rehabilitation der Patienten konzentriert. Durch die ansässigen Spezialkliniken und deren hohe Bettenkapazität (ca. 500) ist ein überregionaler Einzugsbereich gegeben, welcher zugleich ein hohes Alleinstellungsmerkmal im Bereich Gesundheit bildet. Die beiden Kliniken sind im FNP 2013 zudem als „Sondergebiet Kuranstalt“ ausgewiesen.

In Pulsnitz gibt es mit dem Pflegeheim Pulsnitz und dem Seniorenzentrum Pulsnitztal zwei Altenpflegeeinrichtungen mit zusammen 193 Plätzen, die zu 99 % ausgelastet sind. In Anbetracht der hohen Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und der zu erwartenden weiteren Zunahme des Anteils der über 65-Jährigen (lt. Bevölkerungsprognose zwischen +15 % und +22 % bis 2025) wird zukünftig der Bedarf nach Altenpflegeeinrichtungen weiter steigen.

Neben den stationären Einrichtungen stehen 5 ambulante Einrichtungen für die Betreuung und Behandlung pflegebedürftiger Menschen in ihrer Wohnung zur Verfügung. Im Bereich der Tagespflege gibt es innerhalb der Stadt Pulsnitz keine adäquaten Angebote. Die sozialen Angebote werden überwiegend durch das Diakonische Werk bereitgestellt. Dieses bietet neben der allgemeinen sozialen Beratung und der Suchtberatungs- und -behandlungsstelle auch 21 Wohnungen für Altengerechtes Wohnen an.

Kliniken, Einrichtungen der Krankenpflege sowie Wohnpflege für Senioren und Menschen mit Behinderung

Einrichtung	Träger	Kapazität (Plätze)	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
HELIOS Klinik Schloss Pulsnitz	Wittgensteiner Kliniken GmbH	325	97 %	saniert, teilsaniert, z. T. Investitionsbedarf
HELIOS Klinik Schwedenstein	Wittgensteiner Kliniken GmbH	186	k. A.	teilweise Neubau (Haus B), sanierter Altbau (Haus A), teilsanierter Anbau/ Neubau (Haus C)
Zentrum für Wachkoma-patienten Pulsnitztal	Westlausitz Pflegeheim und Kurzzeit-pflege gGmbH	12	92 %	Neubau/geringer Sanierungsbedarf
Pflegeheim Pulsnitz Bahnhofstraße 5 und Wettinplatz 2 in Pulsnitz	Pflegeheim Pulsnitz GmbH	128	99 %	Haus Bahnhofstraße 5 im Jahr 2000 errichtet/Haus Wettinstraße 2 im Jahr 2005 errichtet
Seniorenzentrum Pulsnitztal, Böhmisches Eck 1, Pulsnitz	Westlausitz Pflegeheim und Kurzzeit-pflege gGmbH	65	100 %	Neubau/geringer Sanierungsbedarf

Zur Förderung gemeinsamer Freizeitaktivitäten und als Alternative zu den Treffpunkten im öffentlichen Raum stellt die Stadt in Pulsnitz und dem Ortsteil Oberlichtenau Räumlichkeiten für insgesamt zwei Jugendclubs bereit. Die Einrichtungen befinden sich überwiegend in einem guten Bauzustand und weisen einen geringen Sanierungsbedarf auf. Lediglich der Jugendclub im Pulsnitzer Stadtgebiet bedarf einer Grundsanierung. Zusätzlich gibt es im Ortsteil Oberlichtenau ein vereinsgeführtes Jugendzentrum.

Jugendeinrichtungen

Einrichtung	Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Jugendclub Pulsnitz Goethestraße 26	Stadt/Jugendclub Pulsnitz e. V.	Aufenthaltsraum	öffentlich/ Verein	teilsaniert/Sanierung Gebäudehülle notwendig
Jugendclub Oberlichtenau Keulenbergstraße	Stadt/Jugendclub Oberlichtenau e. V.	Aufenthaltsräume	öffentlich/ Verein	saniert/geringer Sanierungsbedarf
Jugendzentrum Westlausitz in Oberlichtenau Kirchweg	Christlicher Verein Oberlichtenau e. V.	Aufenthaltsraum	öffentlich/ Verein	saniert/geringer Sanierungsbedarf

Quelle: Stadtverwaltung Pulsnitz 2012

4.4.2 Konzeption

4.4.2.1 Leitsätze/Ziele

Bildung und Erziehung

Bildung als Voraussetzung für die Entwicklung verantwortungsvoller, im Gemeinschafts-sinn handelnder Bürger und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit

In der Stadt Pulsnitz wird Bildung als lebensbegleitender Entwicklungsprozess verstanden, der auf den Menschen mit seinen geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten sowie seinen persönlichen und sozialen Kompetenzen ausgerichtet ist. Durch die Berücksichtigung der individuellen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsweisen im Bildungs- und Erziehungsprozess wird die aktive Teilhabe des Einzelnen am gesellschaftlichen Leben ermöglicht und somit die Zukunftsfähigkeit der Stadt gesichert. Unabhängig von der sozialen und ethnischen Herkunft haben die Bürger von Pulsnitz auch künftig einen Anspruch auf chancengerechte und individuelle Bildung. Interkulturelle Kompetenz wird als Grundlage für gegenseitiges Verständnis weiterhin gestärkt, da sie Ausgrenzung vorbeugt und Toleranz fördert.

Bedarfsgerechte Kinderbetreuung und Förderung frühkindlicher Bildung

Die Bereitstellung bedarfsgerechter und wohnortnaher Kinderbetreuungseinrichtungen mit vielfältigen Freizeit- und Erlebnismöglichkeiten trägt zur Attraktivität der Stadt für Familien sowie Menschen mit Kinderwunsch bei und stärkt somit die Position der Stadt im Wettbewerb der Städte und Gemeinden um Einwohner und Arbeitskräfte. Durch frühkindliche Bildung, die auch gleichermaßen Betreuung und Erziehung beinhaltet, wird die geistige, moralische, soziale, kulturelle und körperliche Entwicklung der Kinder gefördert. Dazu werden die Kinderbetreuungseinrichtungen so gestaltet, dass die Kinder sich darin sicher und geborgen fühlen, ihnen ein altersgerechtes Lernen mit anderen Kindern ermöglicht wird sowie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen spielerisch entwickelt werden können. Die Einrichtungen begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung der Kinder durch das Elternhaus. In einer partnerschaftlichen Kooperation mit den Eltern wird jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten und Neigungen optimal gefördert und somit ein erfolgreicher Übergang zur Schule sowie eine gute Vorbereitung für den weiteren Bildungs- und Lebensweg ermöglicht. Die Stadt Pulsnitz unterstützt die aktive Rolle der Eltern bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder durch die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Erhalt und Entwicklung des Grund- und Mittelschulstandortes

Durch den dauerhaften und bedarfsgerechten Fortbestand ihrer Schulen und die Verbesserung bzw. Weiterentwicklung der Qualität der vorhandenen Bildungsangebote etabliert sich die Stadt Pulsnitz als wichtiger regionaler Grund- und Mittelschulstandort und baut ihre Standortvorteile im Wettbewerb um Schüler und Arbeitskräfte aus. Die Schulen verfügen über modern ausgestattete Räumlichkeiten, die zu optimalen Lernbedingungen, bestmöglichen Lernerfolgen und einer individuellen Betreuung der Schüler beitragen. Die Grundschule versteht sich als Vermittler von grundlegendem Wissen für weiterführendes Lernen; sie vermitteln Lern- und Sozialkompetenzen und in Abstimmung mit den Eltern werden die Kinder auf den Übergang in die Mittelschule oder das Gymnasium vorbereitet. Die Mittelschule stellt die Förderung der Schüler entsprechend dem Bildungs- und Erziehungsauftrag, eine gezielte Vorbereitung auf den späteren Lebensweg, die Förderung einer vertrauensvollen Kommunikation und von Toleranz in der Schule sowie die Verpflichtung gegenüber Öffentlichkeit und regionalen Traditionen in den Mittelpunkt. In Kooperation mit

außerschulischen Partnern, der Stadtverwaltung, den Kliniken sowie sonstigen lokalen und regionalen Unternehmen wird die Berufs- und Studienorientierung der Jugendlichen durch entsprechende Angebote gestärkt, um günstige Ausgangsbedingungen für die Übergänge in Ausbildung, Arbeitsmarkt beziehungsweise Studium zu schaffen. Die Stadt sieht sich dabei als Initiator für eine neue und weiterführende Zusammenarbeit.

Lebensbegleitendes Lernen als Chance für berufliche und persönliche Entwicklung sowie zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes

Als notwendiger Prozess in der sich wandelnden Lebens- und Arbeitswelt greift das lebenslange Lernen den Gedanken einer umfassenden Bildung in allen Altersstufen auf. Generationsübergreifend werden neben den beruflichen auch soziale Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert, wobei auch sozial schwache und bildungsferne Schichten einbezogen werden. Die Stadt versteht sich als Partner dieses lebensbegleitenden Lernprozesses und unterstützt alle Aktivitäten, die zu einer kontinuierlichen Verbesserung von Wissen, Kenntnissen und Fähigkeiten ihrer Bürger beitragen.

Soziales

Stärkung der sozialen Infrastruktur sowie Gestaltung eines generationenübergreifenden Miteinanders

In der Stadt Pulsnitz ist das Miteinander der Generationen geprägt durch einen aktiven Dialog und ein wertschätzendes Miteinander. Grundlage hierfür sind das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Lebenslagen und -stile sowie das Wissen um die Kompetenzen in den jeweiligen Generationen. Als soziale und familienfreundliche Stadt und um Benachteiligung oder Ausgrenzung zu verhindern, versucht die Stadt, allen Bürgern nahezu gleichwertige Lebenschancen und -bedingungen zu bieten. Die Stadt erkennt die sich aus dem demografischen Wandel ergebenden Veränderungen und nimmt Einfluss auf den Erhalt und die Entwicklung der sozialen Infrastruktur. Um am Gesundheits-, Reha- und Pflegestandort Pulsnitz eine über den medizinischen und sozialen Grundbedarf hinausgehende stationäre und ambulante Versorgung anbieten zu können, bietet die Stadt Unterstützung bei der Vernetzung relevanter Akteure und Institutionen sowie fördert Aktivitäten zur ausreichenden Verfügbarkeit von Arbeitskräften im Gesundheits- und Pflegebereich. Die Stadt unterstützt darüber hinaus wichtige soziale, gesellschaftliche und kirchliche Akteure. Im Sinne einer aktiven Teilhabe bietet Pulsnitz Räume und Möglichkeiten zum gemeinsamen Dialog aller Generationen. Die Beteiligung der Bürger am Stadtgeschehen wird gefördert und zum Wohle der Gesellschaft genutzt. Daher fördert die Stadt bürgerschaftliches Engagement und bietet Möglichkeiten für die Bürger, um ihren Lebensraum, die Gesellschaft und das städtische Umfeld aktiv und verantwortungsbewusst mitzugestalten.

4.4.2.2 Maßnahmen

Bildung und Erziehung

Kindertageseinrichtungen

- Betrieb und Entwicklung der Kindertagesstätten nach Maßgaben des SächsKitaG und des Landkreises Bautzen sowie deren bedarfsgerechte Anpassung an die demografische Situation sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, z. B. durch

- Schaffung von Möglichkeiten zur Unterbringung von Gastkindern
- Ermöglichung einer Kinderbetreuung in den späten Nachmittags- und Abendstunden sowie an Wochenenden
- Ermöglichung der beruflichen Wiedereingliederung von Erziehern in die Kinderbetreuungseinrichtungen
- Sanierung der Sanitäreinrichtungen von KiTa und Hort Oberlichtenau
- Fertigstellung der Außenanlage der KiTa Spatzennest
- Sanierung des Kellers der KiTa Schatzinsel

Schulen

- Sicherung einer bedarfsgerechten Entwicklung und zeitgemäßen Ausstattung der Schulen unter Berücksichtigung der demografischen Situation sowie gesetzlicher und vertraglicher Vorgaben, u. a. durch
 - Fortsetzung der Instandsetzungsmaßnahmen an den Schulstandorten
 - Schärfung der Schulprofile und pädagogischen Konzepte
 - Unterstützung der Integration und Inklusion von Schülern mit Handicap
 - aktives Schulmarketing und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Schulen untereinander sowie mit Stadtverwaltung, großen Arbeitgebern und ortsansässigen Vereinen (z. B. Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Kliniken und Pflegeeinrichtungen zur Durchführung von Betriebsführungen und -praktika, Erstellung von unternehmensbezogenen Facharbeiten, Übernahme von Patenschaften für Klassen bzw. Schüler)
- Erhalt und Ausbau der Ganztagsangebote in den Schulen in Kooperation mit den örtlich ansässigen Vereinen, Kliniken und sonstigen Einrichtungen
- Ermöglichung der zeitweisen Aufnahme von Kindern der Klinikpatienten in die Schulen
- Ermöglichung der beruflichen Wiedereingliederung von Lehrern in die Schulen

Lebensbegleitendes Lernen

- Ermittlung des Lernbedarfes der Bürger sowie die Erfassung und Aufbereitung des Lern- und Beratungsangebotes der regionalen Bildungsträger
- Organisation und Durchführung von Informations- und Wissensvermittlungsveranstaltungen entsprechend dem vorhandenen Bedarf
- Vernetzung lokal und regional tätiger Bildungseinrichtungen sowie verbesserte Kommunikation der Lern- und Beratungsangebote

Soziales

Bedarfsgerechte Sicherung und Erweiterung des sozialen Angebots und langfristiger Erhalt der vorhandenen Jugend-, Alten-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen unter Nutzung vorhandener Synergien sämtlicher Sozial- und Gesundheitsträger, u. a. durch

- bauliche Instandsetzung des vom Jugendclub Pulsnitz genutzten Objektes Goethestraße 24, ggf. Prüfung von Nachnutzung bzw. Verkauf
- Einrichtung eines medizinischen Versorgungszentrums durch die HELIOS Kliniken in Kooperation mit ortsansässigen Ärzten und Gesundheitsdiensten
- Unterstützung der bedarfsgerechten Erweiterung des Angebotes an Altenpflegeeinrichtungen und seniorengerechten Wohnungen mit räumlichem Schwerpunkt in der Pulsnitzer Innenstadt

- Schaffung mobiler und temporärer Versorgungs- und Betreuungsstrukturen (u. a. zusätzliche Tagespflegeangebote)
- Erhöhung der Verfügbarkeit von Arbeitskräften für den Gesundheits- und Pflegebereich, u. a. durch Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen, Schaffung von Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Verstärkung der Marketingaktivitäten zur Verbesserung des Images von Pflegeberufen
- regelmäßige Überprüfung des Sozialgefüges anhand der Daten aus der amtlichen Statistik (Anzahl der Arbeitslosen, Haushalte mit Wohngeldbezug, Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes, Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII)
- Prüfung vorhandenen Synergiepotenzials und Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten mit sämtlichen sozialen Trägern in einer regelmäßig stattfindenden „Sozialrunde“
- Etablierung und Stärkung des Ehrenamts durch Schaffung von Anreizen, z. B. durch die Einführung der Ehrenamtskarte in Kooperation mit den Kultur- und Freizeiteinrichtungen
- Verstärkung der Marketingaktivitäten zur verbesserten Wahrnehmung als Gesundheits-, Reha- und Klinikstandort
- Erwerb und Umnutzung der ehemaligen Berufsschule zu einem Kultur- und Gemeinschaftszentrum (siehe Maßnahme im Fachkonzept „Städtebau und Wohnen“)

4.5 Kultur und Sport

4.5.1 Bestandsanalyse

Die Stadt Pulsnitz verfügt über ein vielfältiges Angebot an Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen sowie durch die große Anzahl an Vereinen über eine rege Vereinstätigkeit, welche vor allem durch engagierte Bürger und Bürgerinnen getragen wird. Die 36 Vereine, darunter 16 Sportvereine, nutzen für ihre Aktivitäten die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Kultur- und Sporteinrichtungen. Zusätzlich finden kulturelle Veranstaltungen im öffentlichen Raum statt, u. a. auf dem Markt, dem Schützenhausplatz und den Dorfplätzen. Für anderweitige kulturelle Angebote, wie Theater, Kino u. ä. nutzen die Bewohner die Angebote der größeren Städte Radeberg, Kamenz und Dresden.

Kultur

In Pulsnitz wird ein Großteil der kulturellen Einrichtungen/Aktivitäten, wie Stadtmuseum, Pfefferkuchenschauwerkstatt, Pulsnitz-Information und Marktwesen durch den Ernst-Rietschel-Kulturring e. V., dem die Stadt als Mitglied angehört, koordiniert. Auf Initiative des Kulturrings erfolgte im Jahr 2012 zudem die Einrichtung der Ostsächsischen Kunsthalle, welche das kulturelle Leben durch Wechselausstellungen bereichert. Außerhalb der Kernstadt konzentriert sich das Kulturangebot vor allem in Oberlichtenau, so erhielt die Stadt für die dort ansässige selbstgebaute Vorlesehütte der Kindertagesstätte im Jahr 2012 den Deutschen Vorlesepreis. Der Ortsteil Oberlichtenau trägt zudem seit 2006 den Titel „Sportfreundliche Kommune“.

Die vorhandenen kulturellen Einrichtungen in Pulsnitz und seinen Ortsteilen sind thematisch breit gefächert. Im Bereich der musealen und kulturellen Angebote können jedoch zwei Schwerpunktbereiche abgegrenzt werden, dazu gehören einerseits das traditionelle Handwerk mit der Pfefferkühlerei, dem Blaudruck, der Weberei, Töpferei und Formstecherei und andererseits das Wirken der bedeutendsten Persönlichkeiten der Stadt („Söhne der Stadt Pulsnitz“), wie Bartholomäus Ziegenbalg, Julius Kühn, Ernst Rietschel, Johannes Classen und Dr. Erich Stange. Beide Bereiche stärken neben der kulturellen Identität auch die touristische Profilierung der Stadt und seiner Ortsteile.

Um das vielfältige Angebot im Bereich Kultur auch zukünftig vorhalten und noch öffentlichkeitswirksam ausbauen zu können, wurde 2011/2012 eine „Kulturstättenkonzeption für Pulsnitz und Umgebung“ erstellt. Ziel der Konzeption ist der Erhalt und Aufbau nachhaltiger Strukturen im Bereich Kultur unter Berücksichtigung des demografischen Wandels. Dazu wurde der kulturelle Aufbau analysiert und bewertet, um geeignete Organisationsstrukturen für die wichtigsten Kulturstätten in Pulsnitz und Umgebung zu entwickeln. Der Schwerpunkt beim Aufbau des Konzeptes lag in der Beteiligung der örtlichen Akteure, u. a. den Trägern und Betreibern von kulturellen Einrichtungen, den Vertretern der Ortsteile sowie den Bürgern.

Im ersten Schritt erfolgte am 01.01.2013 die Gründung der Kultur und Tourismus GmbH. Das Aufgabenspektrum der Gesellschaft umfasst, zur Stärkung der kulturellen Infrastruktur, die Bereiche Stadtmarketing, Kultureinrichtungen und Veranstaltungen. Oberstes Ziel ist dabei die Vernetzung

der jeweiligen Einrichtungen und Akteure, so ist u. a. die Zusammenführung von Stadtmuseum und Pfefferkuchen-Schauwerkstatt vorgesehen.

Kultureinrichtungen

Einrichtung	Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Stadtmuseum Pulsnitz Goethestraße 24	Stadt	Museumsräume	öffentlich, Ausstellung, Führung, Schauwerkstatt, Mitmachangebote, Verkauf eigener Produkte, Veranstaltungen	teilsaniert, Dachsanierung steht aus
Haus des Gastes Am Markt 3	Stadt ab 01.01. 2013 Kultur und Tourismus GmbH	Räumlichkeiten, Sammlung mit Pfefferkuchenschauwerkstatt	öffentlich, Führungen, Schauwerkstatt, Mitmachangebote, Verkauf eigener Produkte, Veranstaltungen	saniert, Ausbau Dachboden steht aus
Blaudruckwerkstatt Pulsnitz Bachstraße 7	privat	Aufenthaltsraum Werkstatt	öffentlich, privat, Schauwerkstatt, Verkauf eigener Produkte	unsaniert, Sanierung notwendig, fehlende sanitäre Einrichtungen für Gäste
Puppentheater mit historischer Sternwarte Großröhrsdorfer Straße 27	privat	Aufenthaltsraum	öffentlich, Mitmachangebote, Veranstaltungen	teilsaniert, (Dach/Fassade), dringende Sanierung an Gebäude und Kuppel notwendig
Ostsächsische Kunsthalle Robert-Koch-Straße 12	privat, Ernst-Rietschel-Kulturring e. V.	Galerie	öffentlich, Ausstellungen	saniert
Formstecherei Drescher Feldstraße 13	privat	Werkstatt	öffentlich/ privat, Schauwerkstatt, Verkauf eigener Produkte	saniert
Töpferei Jürgel Julius-Kühn-Platz 4	privat	Werkstatt	öffentlich/privat, Führungen, Schautöpfen, Kurse, Verkauf eigener Produkte	ggf. Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen

Einrichtung	Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Bienenmuseum Oberlichtenau Pulsnitztalstraße 56	Stadt, Heimatverein Oberlichtenau e. V.	Aufenthaltsräume, Freifläche	öffentlich, Ausstellung, Heimat- und Webstube, Füh- rung, Mitmachange- bote, Verkauf eige- ner Produkte, Veranstaltungen	Hofensemble mit sanierter Scheune und unsaniertem Haupthaus, Sanie- rungs- und In- standsetzungs- maßnahmen am Haupthaus nötig
Bibelgarten Oberlichtenau Am Schlosspark 2	cv-aktiv reise- Dienst e. V.	Aufenthaltsräume, Ikonenmuseum, Bibliothek, Frei- räume	öffentlich, Ausstellung, Füh- rung, Mitmachange- bote, Verkauf eige- ner Produkte, Veranstaltungen	saniert
Barockschloss Oberlich- tenau Großnaundorfer Straße 5	Holthui- zen GbR	Schloss und Park	öffentlich/privat	teilsaniert, Sanie- rungs- und In- standsetzungs- maßnahmen an Gebäuden und Freiflächen nötig

Quelle: Stadtverwaltung Pulsnitz 2012

Sport

Der Sport in Pulsnitz und in den Ortsteilen ist neben dem Schulsport hauptsächlich vom Vereins-sport geprägt. In den 16 Sportvereinen sind ca. 1.300 Mitglieder organisiert. Demnach sind ca. 17 % der Einwohner in einem der örtlichen Sportvereine aktiv.

Für den Schul- und Vereinssport hält die Stadt einen umfangreichen Sportanlagenbestand vor. Neben dem zentralen Sportkomplex „Hempelstraße“ mit Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion (Fußball-Großspielfeld, Leichtathletikanlage, Flutlichtanlage), Mehrzweckhalle und Fußballnebenplatz be-treibt die Stadt weitere 4 Sporthallen und 3 Sportplätze. Mit der Tennisplatzanlage an der Sieges-bergstraße gibt es außerdem noch eine vereinseigene Sportstätte in Pulsnitz.

Die Grundschule Pulsnitz ist aufgrund fehlender Außenanlagen nicht ausreichend ausgestattet. Die Nutzung des Sportkomplexes Hempelstraße ist aufgrund der großen Entfernung von der Grund-schule bzw. eine Nutzung des Geländes der Mittelschule Pulsnitz, dessen Eigentümer der Land-kreis Bautzen ist, dauerhaft nicht zumutbar. Es besteht ein Bedarf zur Herstellung von Schulsport-anlagen in der näheren Umgebung der Grundschule.

Um den Schulen, Vereinen und Bürgern der Stadt auch langfristig ein attraktives und bedarfsge-rechtes Sportangebot vorzuhalten, wurde 2009 eine Sportstättenleitplanung erarbeitet, in der ne-ben einer Untersuchung des bestehenden Sportanlagenbestandes auch der aktuelle und zukünftige Bedarf an Sportanlagen nach dem „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaften berechnet wurde.

Der bauliche Zustand und die sportfunktionale Eignung der Pulsnitzer Turnhallen sind demnach bis auf Ausnahme der Sportstätte „Kante“ gut. Unabhängig vom vorhandenen baulichen Sanierungsbedarf entspricht die „Kante“ nicht zuletzt aufgrund ihrer ursprünglichen Nutzung als Ballhaus nur stark eingeschränkt den heutigen Anforderungen an eine moderne Sporteinrichtung. Rein rechnerisch stehen laut der Bedarfsanalyse in der Sportentwicklungsplanung auch ohne die Sportstätte „Kante“ aktuell und auch für 2020 ausreichend Sporthallenkapazitäten zur Verfügung.

Die Sportplätze weisen mit Ausnahme des einzigen Großspielfeldes der Stadt im Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion aufgrund fehlender Sanierungen in den letzten Jahren erhebliche Nutzungseinschränkungen auf. Der Sportplatz in Oberlichtenau (Keulenbergstraße) wird aufgrund fehlender Sanitäranlagen und seiner Lage inmitten eines Wohngebietes derzeit kaum noch genutzt. Abgesehen von den qualitativen Mängeln besteht aktuell ein erhebliches Defizit an Sportfreiflächen, welches sich bis 2020 ohne gegensteuernde bauliche Maßnahmen noch vergrößern wird. Aktuell größter Mangel ist das Fehlen eines zweiten, möglichst ganzjährig nutzbaren Großspielfeldes, welches vor allem als Ausweichspielfläche für die Fußballer des TSV Pulsnitz benötigt wird. Zudem bedarf es im Ortsteil Oberlichtenau einer den Schul- und Vereinssportanforderungen (Spielmannszug Oberlichtenau) entsprechenden Sportfreifläche.

Sporteinrichtungen

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sportkomplex Hempelstraße Hempelstraße 8 01896 Pulsnitz	Stadt	Stadion (11.850 m ²) mit Rasen-Großspielfeld, 400 m-Aschenrundbahn, Weitsprunganlage und Flutlichtanlage; Mehrzweckhalle (920 m ²) mit ca. 350 Zuschauerplätzen; Nebensportplatz (2.200 m ²)	öffentlich/ Schulsport	saniert (Baujahr: um 1992), Bedarf: Sanierung Sozialtrakt mit Umkleide-/ Dusch-/ Waschräumen
Sportstätte Kante inkl. Kegelbahn Dresdener Straße 1 01896 Pulsnitz	Stadt	Kleinsporthalle (450 m ²) und 4-fach Kegelbahn (250 m ²)	öffentlich/Verein	Halle: unsaniert, allgemeiner Sanierungsbedarf Kegelbahn: saniert, Anlage erneuert
Turnhalle Grundschule Dr.-Michael-Straße 2 Pulsnitz	Stadt	Kleinsporthalle mit 310 m ²	öffentlich/ Schulsport	saniert
Sporthalle der Mittelschule Pulsnitz Schillerstraße 26 01896 Pulsnitz	Stadt	Sporthalle mit 405 m ²	Verein Schulsport	Ersatzneubau 2009
Tennisanlage Siegesbergstraße Pulsnitz		4-Feld-Tennisplatz mit 2.740 m ²	öffentlich	2009 FM-Antrag LSB Sanitäranlagen

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sportplatz Walkmühlenbad	Stadt	Hartplatz mit 4.700 m ²	öffentlich	schwerwiegende Mängel, umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen erforderlich
Grundschule Oberlichtenau Sporthalle Geschwister-Scholl-Straße	Stadt	Sporthalle (450 m ²)	Schulsport	Halle teilsaniert: Dach, Beleuchtung saniert
Grundschulsportplatz Keulenbergstraße 6	Stadt	Sportplatz (2.450 m ²)	Schulsport	unsaniert: Umkleide in Turnhalle
Sportplatz Oberlichtenau Am Sportplatz	Stadt	Bolzplatz mit 3.200 m ²	Verin/öffentlich	Platz unsaniert: keine Sanitäranlagen, Sanierung unzweckmäßig

Quelle: Stadtverwaltung Pulsnitz 2012, FNP (2013), Eigene Erhebungen

4.5.2 Konzeption

4.5.2.1 Leitsätze/Ziele

Kultur

Kultur als Basis von Stadtidentität, Gemeinschaftsleben, Bildung und Tourismus

Die Kultur trägt zur Stärkung der Stadtidentität der Stadt Pulsnitz bei, ist ein wesentliches Element im gesellschaftlichen Zusammenleben und fördert die persönliche Bildung jedes Einzelnen. Zudem stärken kulturelle Aktivitäten die Gemeinschaft der Bürger und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bekanntheit und Ausstrahlungskraft von Pulsnitz über die Stadtgrenzen hinaus. Die traditionellen Handwerke, Feste und Veranstaltungen, das Wirken bekannter Persönlichkeiten sowie die kleine vorhandene Kunstszenen bilden die Eckpfeiler der Pulsnitzer Kulturlandschaft. Mit Hauptaugenmerk auf diese Schwerpunkte fördert und unterstützt die Stadt die lokale Kultur- und Vereinsarbeit in ihrer ganzen Vielfalt.

Bewahrung der baulich-kulturellen Identität

Als identitätsstiftendes Element und wichtigstes baulich-kulturelles Erbe sind die Pulsnitzer Innenstadt mit ihren historischen Gebäuden, der angrenzende Schlosspark und -teich sowie das Barockschloss Oberlichtenau auch zukünftig zu bewahren, generationsübergreifend erlebbar zu gestalten und über die Grenzen der Region hinaus bekanntzumachen. Die in der Kernstadt und den Ortsteilen vorhandenen Kulturdenkmale sind als Zeugnisse der Stadtgeschichte sowie in ihrer örtlichen und epochalen Eigenart zu schützen und zu erhalten.

Erhalt, Weiterentwicklung und Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und Angebote

Unter dem Dach der Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH wird in enger Zusammenarbeit mit dem Ernst-Rietschel-Kulturring sowie weiteren Kulturträgern, Vereinen, Gruppen und Einzelakteuren die qualitätsvolle Weiterentwicklung und stärkere Vernetzung der kulturellen Angebote in der Stadt Pulsnitz gefördert. Bürgerschaftliches Engagement ist die wichtigste Basis für die zukünftige Kulturarbeit und wird von der Stadt sowie der Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH unterstützt.

Sport

Sport als Schlüsselkompetenz für alle Lebensbereiche

In der Stadt Pulsnitz leistet der Sport einen wesentlichen Beitrag für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und zur Gesundheitserziehung. Darüber hinaus werden auch das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Generationen, sozialer sowie kultureller Herkunft und die soziale Kompetenz durch den Sport gefördert und wichtige Werte wie Disziplin, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Fair-Play vermittelt. Neben den durch den demografisch bedingten Schrumpfungs- und Alterungsprozess entstandenen Herausforderungen werden auch das sich wandelnde Freizeit- und Sportverhalten und die sich daraus ergebenden Veränderung in der Sportnachfrage der Bevölkerung in der Sportpolitik der Stadt berücksichtigt.

Bereitstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich tragfähigen Sportstättenangebotes

Die Stadt kommt ihrer Verantwortung zur Bereitstellung zeitgemäßer Schulsportbedingungen an den allgemeinbildenden Schulen nach. Unter Berücksichtigung der Sportnachfrage der Vereine

und der Bevölkerung hält sie außerdem ein bedarfsgerechtes und wirtschaftlich tragfähiges Sportstättenangebot vor. Die Pflege und Entwicklung der Sportstätten erfolgt in enger Kooperation mit den Vereinen.

Sport, Freizeit und Erholung als wichtige Standortfaktoren

Durch die Unterstützung und Förderung attraktiv gestalteter Sport-, Freizeit- und Naherholungsangebote sowie eines aktiven Vereinslebens, das ein unverzichtbares soziales und kulturelles Gut für Pulsnitz darstellt, trägt die Stadt zur hohen Lebens- und Wohnqualität für die Bürger bei. Zusätzlich bietet die gut ausgebaute Sport- und Freizeitinfrastruktur inkl. entsprechender Angebote gute Voraussetzungen für einen attraktiven Aufenthalt von Gästen und Besuchern der Stadt.

4.5.2.2 Maßnahmen

Kultur

Entwicklung und Vernetzung der kulturellen Einrichtungen bzw. Angebote

- Dachsanierung Stadt- und Pfefferkuchenmuseum (Gebäude Goethestraße 20 a)
- Erstellung eines gemeinsamen Bibliothekskonzeptes der Stadtbibliothek Pulsnitz und weiteren Partnern mit Medienbestand inkl. Prüfung geeigneter räumlicher Möglichkeiten
- Ausweitung und Anpassung des kulturellen und touristischen Angebotes mit den Schwerpunkten „Traditionelles Handwerken“ und „Pulsnitzer Persönlichkeiten“ (siehe Einzelmaßnahmen im Fachkonzept „Tourismus“)
- Prüfung von Erwerb und Umnutzung der ehemaligen Berufsschule zu einem Kultur- und Gemeinschaftszentrum (siehe Maßnahme in den Fachkonzepten „Städtebau und Wohnen“ und „Bildung, Erziehung und Soziales“)
- Intensivierung der Zusammenarbeit und Abstimmung kultureller Träger unter dem Dach der Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH
- Etablierung und Stärkung des Ehrenamts durch Schaffung von Anreizen, z. B. durch die Einführung der Ehrenamtskarte in Kooperation mit Kultur- und Freizeiteinrichtungen (siehe Maßnahmen im Fachkonzept „Bildung, Erziehung und Soziales“)
- Sicherstellung des Erhalts von Stadtfest, Nikolausfest und Pfefferkuchenmarkt sowie Unterstützung von weiteren lokalen Festaktivitäten, die zur Förderung der Gemeinschaft beitragen
- Weiterführung der Vereinsförderung entsprechend der Vereinsförderrichtlinie und finanzielle Unterstützung der Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH

Bewahrung der baulich-kulturellen Identität

- Weiterführung der städtebaulichen Erneuerung im Sanierungsgebiet „Innenstadt“ (siehe Maßnahme im Fachkonzept „Städtebau und Wohnen“)
- Pflege, Erhalt und Entwicklung von Schlosspark und -teich, ggf. Erarbeitung eines gestalterischen Entwicklungskonzeptes in Kooperation mit Hochschuleinrichtungen
- Erhalt der Kulturdenkmale im Rahmen der wirtschaftlichen Zumutbarkeit
- Abstufung der S 95 und stadtverträgliche Umgestaltung des innerstädtischen Straßenraumes (siehe Maßnahme in den Fachkonzepten „Städtebau und Wohnen“ sowie „Verkehr“)

Sport

Schul- und Vereinssport

- Errichtung einer kleinen Außensportanlage an der Grundschule Pulsnitz
- Sanierung der Fensterfront im Flur des Obergeschosses der Sporthalle im Sportkomplex Hempelstraße
- Fassadensanierung Vereinsheim des TSV Pulsnitz e. V.
- Errichtung eines Allwetter-Großspielfeldes inkl. Beleuchtungsanlage, vorzugsweise angrenzend an den bestehenden Sportkomplex Hempelstraße
- Einbau eines Kunststoffbelages für die Laufbahn und angrenzende Sport- und Nebenflächen im Stadion
- Nutzungsaufgabe der Sportstätte „Kante“ nach Gewährleistung der Funktionsverlagerung (siehe Maßnahme im Fachkonzept „Städtebau und Wohnen“), ggf. Ersatzneubau Kegelsportanlage
- Nutzungsaufgabe des Sportplatzes Oberlichtenau nach Errichtung einer den Schul- und Vereinssportanforderungen entsprechenden Sportfreifläche an der Grundschule im Ortsteil Oberlichtenau (2. Bauabschnitt Sport- und Freizeitzentrum "Am Keulenberg")
- Unterstützung der Sportvereine und Nutzer entsprechend der Vereinsförderrichtlinie und der Sportstättensatzung

Freizeit und Naherholung

- Weiterentwicklung der unter dem Slogan „Freiraum verbindet“ entstandenen „Freizeitoase“ auf dem Gelände der ehemaligen Segeltuch- und Herrenmodenfabrik, u. a. Errichtung einer Skate- und Eislaufanlage (siehe Maßnahme im Fachkonzept „Städtebau und Wohnen“)
- Erhalt, Pflege und Erweiterung des Rad- und Wanderwegenetzes (siehe Einzelmaßnahmen im Fachkonzept „Tourismus“)
- Fertigstellung der Beckenumrandung im Walkmühlenbad

4.6 Umwelt und Klimaschutz

4.6.1 Bestandsanalyse

Das Gemeindegebiet Pulsnitz liegt **naturräumlich** im Westlausitzer Hügel- und Bergland, welches sich zwischen der Dresdner Elbtalweitung und dem Oberlausitzer Bergland erstreckt. Aufgrund dieser Lage ist das Relief sehr bewegt und reicht von Bergrücken und Hügelgebieten bis hin zu Flachreliefs. Die **Höhenlagen** reichen von 250 bis über 400 m ü. NN.

Das Relief und die Oberflächengestalt stehen in engem Zusammenhang mit der geologischen Entstehung, d. h. den Auswirkungen eiszeitlicher Prozesse. Der Gesteinsuntergrund des Gemeindegebietes besteht fast vollständig aus granitischen Gesteinen, bedeckt von Lockermaterialien. Die Bodenformen sind gekennzeichnet durch Löß-, Sand- und Tieflehmstandorte.

Die Stadt und ihre Ortsteile liegen im Randbereich der Bodenregion der Löß- und Sandlößlandschaften, angrenzend an die Bodenregion der Altmoränenlandschaften. **Bodentypen** sind Parabraunerden und Rosterden. Parabraunerden prägen insbesondere den südlichen Bereich und sind gekennzeichnet durch Verbraunung und Verlehmung. Die Nutzungsmöglichkeiten des Bodens sind abhängig vom Nährstoffgehalt, der Bodenwasserversorgung sowie der Staunässeempfindlichkeit.

Das Gemeindegebiet liegt im Übergangsbereich zwischen der kontinentalen und der maritimen Klimazone der gemäßigten außertropischen Westwinde und verfügt daher über ein vollhumides, gemäßigtes Klima. Das **lokale Klima** weist jährliche Niederschlagsmengen von 750 – 800 mm und höhere Tages- und Jahresschwankungen der Temperatur als im sächsischen Durchschnitt auf. Charakteristisch für das Klima in der Region ist der Niederschlagsreichtum im Winterhalbjahr. Die Jahresmitteltemperatur beträgt 8,5 °C.

Die Offenlandschaften im Gemeindegebiet sind Kaltluftentstehungs- und die etwas niedriger gelegenen Flächen, vor allem entlang der Flussniederung der Pulsnitz, sind Kaltluftammelgebiete. Die Kaltluft fließt aufgrund der geringen Reliefenergie in diesen Bereichen nur langsam ab. Die geschlossenen Waldgebiete produzieren Frischluft und haben somit eine besondere Funktion bezüglich der Lufthygiene. In den Ortsteilen ist durch die lockere Bauweise keine besondere klimatische Ausprägung vorhanden, nur der Siedlungskern der Stadt Pulsnitz ist verdichtet, was einen etwas geringeren Luftmassenaustausch und eine minimal höhere Durchschnittstemperatur zur Folge haben kann.

Nach heutigen Erkenntnissen zum Klimawandel werden sich die Niederschläge sowie die Temperaturen in Pulsnitz langfristig verändern. Die Jahresmitteltemperaturen werden sich laut mehrerer Berechnungen im Laufe der nächsten 100 Jahre um ca. 2,5 bis 5,0°C erhöhen. Während die Winterniederschläge in diesem Zeithorizont gering zunehmen, werden für zukünftige Sommer deutliche Niederschlagsrückgänge (ca. -15 %) prognostiziert. Zudem ist insgesamt mit mehr Extremniederschlägen und längeren Dürrephasen zu rechnen. Entsprechende Anpassungsmaßnahmen, vor allem in der Land- und Forstwirtschaft sind demnach langfristig abzustimmen.

Das Gemeindegebiet Pulsnitz besteht zu 25 % aus Waldflächen. Geprägt wird das Erscheinungsbild von zahlreichen kleineren und größeren **Waldbeständen**, wie den Gebieten am Eierberg, Keulenberg und Schwedenstein. Bedingt durch die unterschiedliche Lage der Waldflächen an den

Hängen und Kuppen ist die Zusammensetzung der Waldarten differenziert und reicht von reinem Nadel- und Laubwald bis hin zu Nadel- und Laubmischwäldern. Die Waldgebiete werden vereinzelt durch Lichtungen, Grünlandflächen und Bachläufe durchbrochen, was erheblich zur Vielfalt des Landschaftsraumes beiträgt.

Das wichtigste Fließgewässer stellt die Pulsnitz dar. Die Pulsnitz durchfließt die Kernstadt sowie die Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau. Neben der Pulsnitz befinden sich zahlreiche kleinere **Fließgewässer und Teiche** im Gemeindegebiet.

Die naturräumliche Ausstattung kommt auch durch die Ausweisung von **Schutzgebieten** zum Ausdruck. Das Gemeindegebiet liegt fast vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Westlausitz“. Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und europäische Schutzgebiete nach FFH-Richtlinie sind im Gebiet nicht vorhanden. Dafür gibt es im Gemeindegebiet zahlreiche Natur- und Flächennaturdenkmale.

Im Regionalplan sind zudem verschiedene Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für die Belange „Arten- und Biotopschutz“, „Wald“, „Schutz des vorhandenen Waldes“ und „Trinkwasser“ ausgewiesen. Für Planungen innerhalb solcher Gebiete sind der Vorrang bzw. Vorbehalt entsprechend zu berücksichtigen. Bei den Raumnutzungsinteressen sind die Belange entsprechend abzuwägen.

Ein **Gefährdungspotenzial** durch Umwelteinflüsse und menschlich verursachte Faktoren in Pulsnitz ist aufgrund der Hochwassergefahr vorhanden.

Ein **Hochwasserrisiko** ist entlang der Gewässer 2. Ordnung gegeben. Ein gutes Retentionsvermögen weist die Pulsnitz südlich der Waldfläche Hufe, zwischen Pulsnitz und Friedersdorf sowie zwischen Friedersdorf und Oberlichtenau auf. Die Gewässerbereiche innerhalb der Ortschaften Pulsnitz, Friedersdorf und Oberlichtenau sind wenig naturnah ausgeprägt, dort dominieren begradigte Verläufe und verbaute Ufer das Erscheinungsbild der Pulsnitz und erhöhen dementsprechend das Risiko für Überschwemmungen bei auftretendem Hochwasser. Eine Hochwassergefährdung besteht auch an den kleineren Fließgewässern, insbesondere am Siegesbach und an der Nonne. Für die Pulsnitz und den Siegesbach wird die Erarbeitung von Hochwasserschutzkonzeptionen und Risikomanagementplänen vorbereitet. Zudem ist die Ertüchtigung des Feuerlöschteiches an der Nordstraße zu einem Regenwasserrückhaltebecken geplant.

An den stark frequentierten Straßen ist die Bevölkerung besonders von den Beeinträchtigungen durch **Lärm-, Abgas- und Staubemissionen** betroffen. Die S 95 im Bereich der Kernstadt weist das größte Verkehrsaufkommen auf. Dort besteht eine erhöhte Gefährdung und Belastung der Anwohner und Besucher aufgrund des starken Durchgangsverkehrs.

Ein Großteil des Gebietes ist durch **Bodenerosion** gefährdet. Zurückzuführen ist dies auf die naturräumliche Lage und die teilweise hohe Erosionsneigung der Böden in hängigen oder windexponierten Lagen. Verstärkt wird dies durch die großflächige Bewirtschaftung der vorhandenen Agrarflächen durch die landwirtschaftlichen Betriebe.

Für das Gemeindegebiet von Pulsnitz (VG) sind im Sächsischen Altlastenkataster (SALKA) insgesamt 114 **Altlasten und Altlastenverdachtsflächen** erfasst. Ausgehend von der Schädlichkeit der Substanz und dem Zeitpunkt des Eintrags in Boden und Grundwasser ist die Umweltrelevanz der Flächen sehr unterschiedlich zu beurteilen, gleichfalls geht eine potenzielle Gefahr durch Bodenkontamination aus. Darüber hinaus variieren die Erkundungsstände der Flächen teilweise erheblich. Grundsätzlich sind bei konkreten Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf den relevanten Flächen eventuelle Mehraufwendungen in der Planung und Bauausführung sowie erhöhte Entsorgungskosten bei schadstoffbelastetem Aushub zu berücksichtigen.

Nr.	Altlasten-kennziffer	Bezeichnung/Teilflächen Bezeichnung	Ortsteil	Bearbeitungs-stand/Handlungsbedarf
1	25200011	Textilfärberei	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
2	25200018	Tankstelle Am Schloßpark	Oberlichtenau	HE abgeschlossen/Belassen
3	92100040	AA Senke	Pulsnitz	keine/keine Angabe
4	92100170	Deponie Schaabs Sandgrube	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Überwachen
5	92100171	Deponie "Linde"	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
6	92100172	Deponie Königsbrücker Straße	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Überwachen
7	92100173	Kippe an den Trebenteichen	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
8	92100174	Deponie	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
9	92100175	Deponie	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
10	92100176	Deponie gegenüber Schweinemast	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
11	92100177	Deponie	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
12	92100178	Deponie Siegesberg - Sandgrube	Pulsnitz	Sa abgeschlossen/Belassen
13	92100179	Deponie Hufe/Altkörper I	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Überwachen
14	92100179	Deponie Hufe/Altkörper II	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Überwachen
15	92100179	Deponie Hufe/Deponie Hufe	Pulsnitz	Sa abgeschlossen/Überwachen
16	92100179	Deponie Hufe/Neukörper	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
17	92100180	Absetzbecken, Bandtex GmbH	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
18	92100385	Deponie I Steinbruch Friedersdorf	Friedersdorf	HE abgeschlossen/Belassen
19	92100386	Deponie II Friedersdorf	Friedersdorf	Sa abgeschlossen/belassen
20	92100462	Deponie "Am Schenkenteich"	Oberlichtenau	HE abgeschlossen/Belassen
21	92100553	Altabl.	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
22	92100564	Deponie "Oberer Hofeteich"	Oberlichtenau	OU abgeschlossen/Belassen
23	92200125	Technische Textilien/Absetzbecken	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
24	92200125	Technische Textilien/Chemikalien-u. Öllager	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
25	92200125	Technische Textilien/Kohlelagerplatz	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
26	92200125	Technische Textilien/Schlosserei	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
27	92200125	Technische Textilien/Technische Textilien	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
28	92200125	Technische Textilien/Tischlerei	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
29	92200125	Technische Textilien/Waschplatz mit LFA	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
30	92200125	Technische Textilien/Weberei I	Pulsnitz	Sa abgeschlossen/Überwachen
31	92200125	Technische Textilien/Weberei II	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
32	92200165	Ferrolli Industrie GmbH/ehemalige TGA Dresden	Pulsnitz	keine/keine Angabe
33	92200165	Ferrolli Industrie GmbH/ehemalige Gießerei	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen

Nr.	Altlasten-kennziffer	Bezeichnung/Teilflächen Bezeichnung	Ortsteil	Bearbeitungs-stand/Handlungsbedarf
34	92200165	Ferrolí Industrie GmbH/Ferrolí Industrie GmbH	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
35	92200165	Ferrolí Industrie GmbH/Metallbearbeitung	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
36	92200165	Ferrolí Industrie GmbH/Öllager	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
37	92200169	Metallwaren GmbH	Pulsnitz	keine/keine Angabe
38	92200171	Werkzeug u. Formenbau	Pulsnitz	keine/keine Angabe
39	92200172	Werkstatt Energieversorgung Sachsen Ost	Pulsnitz	Sa geplant/begonnen
40	92200173	Textilpflege Schulz	Pulsnitz	keine/keine Angabe
41	92200174	Textimaprojekt	Pulsnitz	keine/keine Angabe
42	92200175	Elektrowärme Sörnwitz	Pulsnitz	keine/keine Angabe
43	92200177	Install.- u. Ankerwickelí/ Abbrenn-,Tränk-u. Demontageraum	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
44	92200177	Install.- u. Ankerwickelí	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
45	92200177	Install.- u. Ankerwickelí/Lackiererei 2.1	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
46	92200177	Install.- u. Ankerwickelí/Lacklager 8	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
47	92200177	Install.- u. Ankerwickelí/Ölabscheider 18	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
48	92200177	Install.- u. Ankerwickelí/Standort der Sammelbehälter 17	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
49	92200178	Textilverarb. Bandtex GmbH	Pulsnitz	keine/keine Angabe
50	92200182	Kfz-Werkstatt, Fa. Garten	Pulsnitz	keine/keine Angabe
51	92200183	Kfz-Werkstatt, Fa. Hentschel	Pulsnitz	keine/keine Angabe
52	92200184	Kfz-Werkstatt, Fa. Kloppe	Pulsnitz	keine/keine Angabe
53	92200185	Kfz-Werkstatt, Fa. Schreier	Pulsnitz	keine/keine Angabe
54	92200186	Kfz-Werkstatt, Fa. Teuber	Pulsnitz	keine/keine Angabe
55	92200187	Städtereinigung GmbH/Altöltank	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
56	92200187	Städtereinigung GmbH/Kanalleitungssystem	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
57	92200187	Städtereinigung GmbH/Kompressorenraum, Öllager	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
58	92200187	Städtereinigung GmbH/Leichtflüssigkeitsabscheider	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
59	92200187	Städtereinigung GmbH	Pulsnitz	OU abgeschlossen
60	92200187	Städtereinigung GmbH/Waschplatz	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
61	92200187	Städtereinigung GmbH/Werkstattgebäude	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
62	92200188	Handelstransport Dresden BT Pirna	Pulsnitz	keine/keine Angabe
63	92200189	KG-Fleischerei	Pulsnitz	Sa abgeschlossen/Ausscheiden
64	92200190	BHG-Außenstelle	Pulsnitz	keine/keine Angabe
65	92200192	Bahnhof Pulsnitz (DB AG 2053)	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
66	92200192	Bahnhof Pulsnitz (DB AG 2053)/ehem. Tankstelle	Pulsnitz	DU abgeschlossen/Belassen
67	92200192	Bahnhof Pulsnitz (DB AG 2053)/Endpunkt Gleis 7	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Ausscheiden
68	92200192	Bahnhof Pulsnitz (DB AG 2053)/Gleis 7 vor Güterboden	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
69	92200192	Bahnhof Pulsnitz (DB AG 2053)/Verölte Gleisbereiche	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
70	92200193	Tankstelle Autohaus Bauerdorf & Tourbier	Pulsnitz	Sa abgeschlossen/Überwachen
71	92200194	Färberei ehem. Rammer	Pulsnitz	DU abgeschlossen/Belassen
72	92200196	Kfz-Werkstatt Simson Kleinstück	Pulsnitz	keine/keine Angabe
73	92200333	Ehem. Dampf-Seifen-Fabrik Kuring		HE abgeschlossen/Ausscheiden
74	92200366	Lederfabrik	Friedersdorf	keine/keine Angabe

Nr.	Altlasten-kennziffer	Bezeichnung/Teilflächen Bezeichnung	Ortsteil	Bearbeitungs-stand/Handlungsbedarf
75	92200367	Schmiede	Friedersdorf	keine/keine Angabe
76	92200368	Kfz.-Werkstatt	Friedersdorf	keine/keine Angabe
77	92200369	Autolackiererei	Friedersdorf	HE abgeschlossen/Belassen
78	92200501	Tankstelle u. Kfz-Werkstatt/ehem.92200506	Oberlichtenau	keine/keine Angabe
79	92200501	Tankstelle u. Kfz-Werkstatt	Oberlichtenau	OU abgeschlossen/Belassen
80	92200501	Tankstelle u. Kfz-Werkstatt	Oberlichtenau	OU abgeschlossen/Belassen
81	92200502	Tankstelle LPG	Oberlichtenau	keine/keine Angabe
82	92200503	Metallverarbeitung	Oberlichtenau	keine/keine Angabe
83	92200504	Metallverarbeitung Kfz-Werkstatt	Oberlichtenau	keine/keine Angabe
84	92200505	Kfz.-Werkstatt	Oberdorf	keine/keine Angabe
85	92200590	Agrarflugplatz	Oberlichtenau	HE abgeschlossen/Ausscheiden
86	92200676	Spedition/Kraftverkehr	Pulsnitz	keine/keine Angabe
87	92200677	Verkaufslager GHG, Haushaltschemie	Pulsnitz	keine/keine Angabe
88	92200678	Lederwarenfabrik W. Klotzsche	Pulsnitz	keine/keine Angabe
89	92200679	Fuhrbetrieb C. Hauptmann	Pulsnitz	keine/keine Angabe
90	92200680	Tankstelle u. Werkstatt Auto Franke	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
91	92200681	Fuhrbetrieb B. Kießling	Pulsnitz	keine/keine Angabe
92	92200682	Polydruck, Graphischer Betrieb	Pulsnitz	keine/keine Angabe
93	92200683	Fuhrbetrieb M. Wäntig	Pulsnitz	keine/keine Angabe
94	92200684	Textilreinigung/Wäscherei Korff	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
95	92200685	Bandtex	Pulsnitz	keine/keine Angabe
96	92200686	Kartonagenanfertigung/Metallwaren	Pulsnitz	keine/keine Angabe
97	92200687	Maschinenbau G. Weidner	Pulsnitz	keine/keine Angabe
98	92200688	Metallwarenfabrik E. F. Heuer	Pulsnitz	OU abgeschlossen/Belassen
99	92200689	Fuhrbetrieb E. Thus	Friedersdorf	keine/keine Angabe
100	92200702	Chem. Reinigung u. Färberei	Pulsnitz	DU abgeschlossen/Überwachen
101	92200739	Maschinenbau E. Schöne	Oberlichtenau	keine/keine Angabe
102	92200815	Rindermastställe	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
103	92200816	Schweinezucht-und Schweinemastställe	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
104	92200816	Schweinezucht-und Schweinemastställe/Schweinemastställe	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
105	92200816	Schweinezucht-und Schweinemastställe/Schweinezuchtställe	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
106	92200817	Maschinen- u. Traktorenstützpunkt/Abstellschuppen Kfz	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
107	92200817	Maschinen- u. Traktorenstützpunkt	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
108	92200817	Maschinen- u. Traktorenstützpunkt/Ölabscheider d. Tankst.	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
109	92200817	Maschinen- u. Traktorenstützpunkt/Ölabscheider d. Waschr.	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
110	92200817	Maschinen- u. Traktorenstützpunkt/Pumpenhaus, Toilette, Kläranlage	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
111	92200817	Maschinen- u. Traktorenstützpunkt/Sandfang	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
112	92200817	Maschinen- u. Traktorenstützpunkt/Tankstelle	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
113	92200817	Maschinen- u. Traktorenstützpunkt/Waschrampe	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen
114	92200817	Maschinen-u. Traktorenstützpunkt/Werkstatt Landmaschinen	Pulsnitz	HE abgeschlossen/Belassen

„Quelle: Auszug Sächsisches Altlastenkataster, Umweltamt des Landratsamtes Bautzen (2013)“

In Pulsnitz sind drei Ortsteilfeuerwehren für die Brandbekämpfung sowie die Technische Hilfe bei der Bekämpfung von Katastrophen, im Rahmen des Rettungsdienstes und bei der Beseitigung von Umweltgefahren zuständig. Eine Berufsfeuerwehr existiert nicht. Derzeit verfügt die **Freiwillige Feuerwehr** über ca. 100 aktive Mitglieder. Die für die Brandschutzbedarfsplanung festgelegten Schutzziele in der Stadt Pulsnitz und ihren Ortsteilen werden erreicht. Eine durchgehende Tagesbereitschaft wird teilweise durch Fahrten im Rendezvoussystem mit benachbarten Feuerwehren gewährleistet. Bis auf Ausnahme der Freiwilligen Feuerwehr in Oberlichtenau, die vor allem Probleme aufgrund der dezentralen Unterbringung der Fahrzeuge und Geräte aufweist, entsprechen die Feuerwehrstandorte und die jeweilige Ausstattung mit Einsatztechnik und Personal größtenteils den notwendigen Erfordernissen. Vorhandene Mängel in der Fahrzeug- und Geräteausstattung sind im Brandschutzbedarfsplan der Stadt benannt. Notwendige Anschaffungen werden auf Basis einer Prioritätenliste und unter Berücksichtigung der städtischen Haushaltssituation schrittweise realisiert. Langfristig ist der Erhalt der drei Feuerwehrstandorte in Pulsnitz, Friedersdorf und Oberlichtenau geplant, jedoch kann ggf. nicht mehr an allen Standorten die gesamte Einsatztechnik vorgehalten werden.

Als Mitgliedskommune der LEADER-Region Westlausitz trägt die Stadt Pulsnitz das für die Region proklamierte Ziel mit, im Rahmen einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung bis 2050 eine bilanzielle Energieautarkie zu erreichen. Um für dieses Vorhaben eine belastbare Grundlage zu schaffen, wurde im Jahr 2009 ein regionales Energiekonzept erarbeitet. Darin wurden auf Basis umfangreicher, teils kommunenscharfer Endenergie- und Emissionsbilanzierungen und einer eingehenden Potenzialuntersuchung erste Maßnahmen und Umsetzungsempfehlungen erarbeitet, die kurz-, mittel- und langfristig zu einer verbesserten **Energieeffizienz**, einer stärkeren Nutzung erneuerbarer Energien und damit einer Reduzierung von Treibhausgasemissionen führen sollen.

Im Konzept wurden unter anderem die Elektroenergieverbräuche auf Basis der Konzessionsdaten (2008) ausgewiesen und die Wärmebedarfe für die Stadt Pulsnitz hochgerechnet. Demnach ergibt sich für Pulsnitz ein spezifischer Elektroenergieverbrauch von 2.500 kWh/EW*a, was gemeinsam mit Frankenthal das untere Ende einer Kennwertspanne markiert, die sich bei den Kommunen der Region zwischen 2.450 und 8.124 kWh/EW*a bewegt. Zu beachten gilt hier jedoch die Eingemeindung von Oberlichtenau als neuen Ortsteil von Pulsnitz zum 01.01.2009, die in der Bilanz noch nicht erfasst ist sowie die stark heterogene Wirtschaftsstruktur in den Kommunen, welche sich maßgeblich auf die Elektroenergiegesamtverbräuche auswirkt. Dies bestätigt sich in dem tarifbezogenen Vergleich mit Blick auf die Verbräuche in allgemeinen Schwachlasttarifen (Private Haushalte und sonstige Kleinverbraucher; ohne industrielle Sondervertragskunden). Dort ordnet sich Pulsnitz mit ca. 1.385 kWh/EW*a zwar abermals im unteren Skalenende ein, jedoch reicht die Spanne hier nur bis ca. 1.860 kWh/EW*a.

Da die Berechnung der spezifischen Wärmebedarfe im Energiekonzept unmittelbar an die Elektroenergieverbräuche gekoppelt wurde, ergibt sich hier ein ähnliches Bild, wie im Elektroenergiebereich. So wurde für Pulsnitz ein spezifischer Wärmebedarf von 7.816 kWh/EW*a ermittelt, während der Durchschnitt der Städte mit 11.474 kWh/EW*a ausgewiesen wurde.

Betrachtet man die Entwicklung der Anlagen zur Nutzung **erneuerbarer Energien** im Wirkungsbereich des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), wird ein deutlicher Positivtrend erkennbar, wie er sich in vergleichbaren Kommunen ähnlich darstellt. Seit 2007 hat sich die Zahl der EEG-relevanten Stromerzeugungsanlagen von 17 auf 51 verdreifacht, wobei es sich ausschließlich um Fotovoltaikanlagen handelt.

	Zahl der Anlagen	Installierte Leistung in kW	Erzeugter Strom in kWh
2007	17	101	44.817
2011	51	535	464.722

Quelle: 50 Hertz Transmission GmbH 2013

Auf Grundlage des im regionalen Energiekonzept geschätzten Elektroenergieverbrauchs in Höhe von ca. 20.000 MWh/Jahr (Quelle: Dresdner ÖKOTHERM GmbH, Energiekonzept für die Region Westlausitz, Basis Konzessionsdaten Elektroenergie 2008) ergäbe sich ein bilanzieller Deckungsgrad von ca. 2,3 % durch den eingespeisten EEG-Strom.

Um vor dem Hintergrund des genannten Autarkieziels die Energie- und Klimaschutzarbeit in der Region zu verbessern, wurde Anfang des Jahres 2012 mit der Realisierung des Pilotprojektes „Aufbau eines kommunalen Energiemanagements“ begonnen, welches als Umsetzungsmanagement für regionale Energiekonzepte in sächsischen LEADER-Regionen erstmals vom Freistaat Sachsen mit ILE-Mitteln gefördert wird. Mit dem Projekt verfolgen die sächsische Landesregierung und die Region selbst das Ziel, insbesondere in den kleinen, ländlich geprägten Kommunen die fachlichen und methodischen Grundlagen und Organisationsstrukturen für ein langfristig angelegtes Energiemanagement zu schaffen und gleichzeitig die im Energiekonzept erarbeiteten Handlungsansätze nachhaltig umzusetzen. Hinzu kommt die Aktivierung der Bürgerschaft und Wirtschaft, bspw. mittels breit angelegter Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Stadt Pulsnitz hat sich im Rahmen des Projektes als Pilotkommune für die Umsetzung beworben und wurde im Mai 2012 als solches vom Vorstand des ILE-Trägervereins Westlausitz bestätigt. In diesem Rahmen wird die Stadt Pulsnitz derzeit umfangreich dabei betreut, ein Energiecontrolling aufzubauen und weitere Aspekte eines ganzheitlichen Energiemanagements zu entwickeln. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden den anderen Teilnehmerkommunen in der Region zur Verfügung gestellt. Somit hat die Stadt Pulsnitz mit der Analyse der energetischen Bestandsstrukturen und fachlichen Weiterbildung bereits erste wichtige Schritte für eine zukünftig vorbildliche Energieeffizienz- und Klimaschutzarbeit eingeleitet.

4.6.2 Konzeption

4.6.2.1 Leitsätze/Ziele

Umwelt

Erhalt, Schutz und Entwicklung von Natur und Landschaft

Die Stadt Pulsnitz orientiert sich bei ihrem Leitbild für die naturräumliche Entwicklung an dem im Regionalplan enthaltenen Leitbild für Natur und Landschaft des Westlausitzer Hügel- und Berglandes. Demnach ist das vom Wechsel zwischen Wald und Offenland geprägte Landschaftsbild, das für den Natur- und Artenschutz, einen naturverträglichen Tourismus und die Forst- und Landwirtschaft von hoher Bedeutung ist, zu erhalten und zu entwickeln. Auf besonders ertragsreichen Böden wird die Weiterführung der landwirtschaftlichen Nutzung angestrebt und für die Sicherstellung der stadtnahen Erholung sowie als ökologischer Ausgleich die Verbindung zwischen innerörtlichen Grünbereichen und der freien Landschaft gestärkt. In den Agrargebieten sind landschaftstypische Arten zu erhalten. Weiterhin sind für den Landschaftsraum typische Biotope innerhalb der strukturarmen Agrarflur zu erhalten, zu entwickeln, zu vernetzen und ggf. wiederherzustellen. Das teilweise hohe Erosionspotenzial von Böden, die sich am Hang oder in windexponierter Lage befinden, wird vermindert. Die Renaturierung der Auen und deren Nutzung als Grünland dienen der Ausweitung des ökologischen Verbundes und dem Hochwasserschutz. Wesentlich sind auch die Erhaltung der zusammenhängenden Waldgebiete sowie eine umweltgerechte Entwicklung von Forstwirtschaft und Tourismus.

Wirksamer Schutz vor Umweltgefahren und -belastungen

Von der Umwelt ausgehende Gefährdungspotenziale, die durch Umwelteinflüsse oder den Menschen herbeigeführt wurden, werden durch geeignete stadtstrategische und landschaftsplanerische Maßnahmen verhindert oder minimiert. Neben der Verringerung der wasser- und windbedingten Bodenerosion wird hochwasserverursachten Überschwemmungen, insbesondere entlang der Pulsnitz und des Siegesbaches, sowie den hohen Lärm- und Schadstoffimmissionen im Bereich der Ortsdurchfahrt S 95 entgegengewirkt. Zur Gewährleistung eines wirkungsvollen Schutzes der Bevölkerung hält die Stadt eine entsprechend ausgestattete und leistungsfähige Feuerwehr vor, die abwehrenden Brandschutz, die Aufgaben einer Wasserwehr sowie technische Hilfe bei der Bekämpfung von Katastrophen, im Rahmen des Rettungsdienstes und bei der Beseitigung von Umweltgefahren leistet.

Klimaschutz

Kommunale Vorbildfunktion für den Klimaschutz

Die Stadt Pulsnitz ist sich ihrer kommunalen Vorbildfunktion gegenüber ihren Bürgern und Unternehmen sowie den Partnern in der Region hinsichtlich Energieeinsparung, Verbesserung der Energieeffizienz, Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien, Reduzierung klimaschädlicher Emissionen sowie der Entwicklung von Anpassungsstrategien an den Klimawandel bewusst. Sie orientiert sich an den Klimaschutz- und Energiezielen des Bundes sowie des Freistaates Sachsen und leistet mit ihrem verantwortungsvollen und umweltbewussten Verhalten einen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele. Durch entsprechende Maßnahmen werden die Bürger und Unternehmen für den Umwelt- und Klimaschutz sensibilisiert sowie zu einem sorgsamem Umgang mit den vorhandenen Energieressourcen motiviert.

Weiterführung des kommunalen Energiemanagements

Als Pilotkommune des Modellprojekts „Aufbau eines kommunalen Energiemanagements“ trägt die Stadt Pulsnitz zur Erreichung der regionalen Klimaschutz- und Energieeffizienzziele bei. Ziel ist die weitere Strukturierung, Steuerung und Beförderung aller energie- und klimaschutzpolitischen Aktivitäten in der Stadt sowie in den partnerschaftlich verbundenen Kommunen der Region, wobei der Schwerpunkt zunächst auf den Auf- und Ausbau eines kommunalen Energiemanagements gelegt wird. Um die mittel- und langfristige Weiterführung des laufenden Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses sicherzustellen, unterstützt Pulsnitz die Entwicklung eines tragfähigen Organisations- und Finanzierungsmodells zu dessen Fortführung über die ursprünglich geplante Projektlaufzeit hinaus. Die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen und Partnern sowie der Aufbau eines regionalen Netzwerkes und Energiekompetenzzentrums fördern neben dem Austausch von Erfahrungen und fachrelevanten Informationen auch eine verbesserte Außendarstellung der Stadt als Bestandteil der energieeffizienten, klimafreundlichen und langfristig energieautarken Region Westlausitz.

4.6.2.2 Maßnahmen

Umwelt

- Erstellung eines Hochwasserrisikomanagementplans, u. a. mit einer Hochwasserkonzeption für die Pulsnitz und den Siegesbach
- Errichtung des Regenwasserrückhaltebeckens an der Nordstraße
- Abstufung der S 95 und stadtverträgliche Umgestaltung des innerstädtischen Straßenraumes (siehe Maßnahme u. a. in den Fachkonzepten „Städtebau und Wohnen“ und „Verkehr“)
- Umsetzung der Maßnahmen aus dem Brandschutzbedarfsplan
 - Anpassung der Ausstattung mit technischer und persönlicher Schutzausrüstung an gesetzliche Vorgaben
 - fortlaufende Qualifizierung der Wehrleitungen
 - Durchführung gemeinsamer Ausbildungsdienste der Ortsfeuerwehren und Weiterführung gemeindeübergreifender Übungen innerhalb des Feuerwehrverbandes Rödertal/Pulsnitz
 - zeitnaher Umbau bzw. ortszentraler Neubau des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Oberlichtenau
- Umsetzung der Maßnahmenkonzeption des Landschaftsplanes, u. a. in den Bereichen Bodenschutz
 - Verringerung der wasser- und windbedingten Bodenerosion durch Vermeidung erosionsfördernder Fruchtfolgen (z. B. Mais, Getreidefolgen), Umwidmung von Flächen mit hoher Hangneigung in Grünland und Wald, Anpassung der Bodenbearbeitung, -bewirtschaftung, Schlaggestaltung und Anlegen von Windschutzstreifen
 - Erhalt von Vorrangflächen für die Landwirtschaft
 - Schutz des Bodens durch Bewirtschaftung des Waldes in Form der kulturhistorischen Waldbewirtschaftungsform Mittelwald (mit Schichtung der Vegetationsdecke)
 - Verringerung der Flächeninanspruchnahme durch verdichtete Bauweise, minimale Flächenversiegelung, Regenwasserversickerung auf dem Grundstück und Baukörpergestaltung
 - Beseitigung der Altlasten und Vermeidung von Kontaminationen
 - Abschirmung straßennaher landwirtschaftlicher Bereiche durch Anlegen von Hecken und Pufferzonen, ggf. Nutzungsaufgabe

Wasserschutz

- Freihaltung der Gewässerrandbereiche und Auen von Bebauung, Schaffung von Retentionsräumen und Anlegen von Initialpflanzungen innerhalb der Gewässerstreifen
- Renaturierung der Teiche, Rückbau von Ufer- und Sohlbefestigungen sowie Verrohrungen
- Abbau und Verhütung von Schadstoffeinträgen in die Fließ- und Stillgewässer sowie ins Grundwasser durch Anpassung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung (z. B. Restriktionen in den Einzugsgebieten der Flüsse und Bäche), Unterbindung der Abwassereinleitung sowie Minimierung der Flächenversiegelung
- Förderung der Grundwasserneubildung durch Ermöglichung der Regenwasserversickerung auf den Grundstücken, Förderung angemessener Wassermengen und Schutz von Flächen mit hoher Grundwasserneubildungsrate

Klimaschutz

- Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung der Wälder und kleineren Flurgehölze sowie Aufforstung standortgerechter Wälder zur Sicherung der Frischluft- und Luftfilterfunktion
- Freihaltung der Kaltluftentstehungsgebiete/-schneisen von Bebauung und Aufforstung
- Verbesserung des thermischen Milieus in bebauten Gebieten, u. a. durch Entsiegelung, Fassaden- und Dachbegrünungen, Entwicklung der innerörtlichen Grünzonen
- Anlegen von Hecken und Großgehölzen sowie extensiven Säumen an Straßenrändern
- Anlegen von Windschutzhecken an windexponierten Standorten

Arten- und Biotopschutz

- Entwicklung des überregionalen Biotopverbundsystems zwischen Massenei und Lausnitzer sowie Königsbrücker Heide
- Erhalt und Entwicklung wertvoller Biotope und besonderer Lebensräume, u. a. durch den Erhalt der bestehenden Waldgebiete, die Entfernung von Neophyten, die Renaturierung von Teilbereichen der Pulsnitz
- Schaffung naturnaher Landschaftselemente, u. a. durch strukturelle Anreicherung ausgeräumter Agrarflure, Entwicklung der Gewässer gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie
- extensive Bewirtschaftung des Ackerlandes und Erhöhung des Anteils an Extensiv- bzw. Nassgrünland
- Schutz gefährdeter, streng geschützter Arten durch Abbau bzw. Verhinderung von Barrieren und den Erhalt sowie die Schaffung essentieller Lebensräume und Strukturen

Landschaftsbild und naturbezogene Erholung

- Erhöhung der Vielfalt durch Ergänzung, Sanierung oder Neuanlage von Baumreihen und Alleen, Pflanzung von Hecken, naturnahen Waldbau und Renaturierung der Fließgewässer
- Umweltgerechte Entwicklung der Freizeitinfrastruktur inkl. Geh-, Rad- und Reitwegenetz
- Vervollständigung der Ortsrandeingrünungen mit Streuobstwiesen und Gehölzen
- Erhalt und Freihaltung der Grünzäsur zwischen Pulsnitz und Friedersdorf sowie der Freiräume im Siedlungsbereich

Komplexe Biotopvernetzung

- Entwicklung eines naturnahen Gewässer- und Feuchtwiesenkomplexes südwestlich von Oberlichtenau
- Entwicklung eines naturnahen Gewässer- und Feuchtwiesenkomplexes im Flussgebiet des Keulflusses
- Renaturierung und Öffnung des Baches und Aufforstung am Lerchenbusch
- Biotopverbund zwischen FND am Hartbachtich, über Eichert und Stadtwald unterhalb des Schwedensteins

- Biotopverbund und Schaffung naturnaher Lebensräume östlich von Friedersdorf
- Extensivierung und Wiedervernässung von Grünlandflächen entlang der Pulsnitz zwischen Friedersdorf und Oberlichtenau sowie nordwestlich von Pulsnitz

Klimaschutz

Entwicklungsplanung und Raumordnung

- Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes
 - Aufstellung einer gesamtstädtischen Energie- und CO₂-Bilanzierung
 - Ermittlung von energetischen Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen
 - Qualifizierung und Quantifizierung von Leitsätzen
 - Erarbeitung eines energie- und klimapolitischen Maßnahmenkatalogs
 - Festlegung von Gebieten für die energetische Quartierssanierung
- regelmäßige Prüfung und Anpassung der Bauleitplanung unter Beachtung energie- und klimapolitischer Kriterien

Kommunale Gebäude und Anlagen

- Fortführung der baulich-technischen Bestandserfassung und Ableitung eines Sanierungskonzeptes
- Aufbau eines Energiecontrollings
- Weiterführung der Umsetzung geringinvestiver Maßnahmen zur Betriebsoptimierung (z. B. Überprüfung und Korrektur der Heizpumpeneinstellung)
- fortlaufende Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung
- Bereitstellung kommunaler Dachflächen für Errichtung von Fotovoltaikanlagen (vor allem bei Neu- und Umbaumaßnahmen)

Ver- und Entsorgung

- Initiierung und Umsetzung innovativer Energieversorgungsstrukturen mit verstärkter Nutzung erneuerbarer Energien im Stadtgebiet (u. a. im Rahmen von Quartierskonzepten)
- verstärkte Einflussnahme auf die Erschließung vorhandener Effizienzpotenziale im Bereich der Ver- und Entsorgung im Rahmen der Mitbestimmungsrechte in den Zweckverbänden

Verkehr

- Attraktivitätssteigerung des Fußgänger- und Radfahrerverkehrs und Lückenschließung des Rad- und Gehwegnetzes (siehe Einzelmaßnahmen im Fachkonzept „Verkehr“)
- Einflussnahme auf die Anpassung und den Ausbau des ÖPNV-Liniennetzes sowie Überprüfung der Bedienungsstandards (siehe Einzelmaßnahmen im Fachkonzept „Verkehr“)
- Abstufung der S 95 und stadtverträgliche Umgestaltung des innerstädtischen Straßenraumes (siehe Maßnahme u. a. im Fachkonzept „Verkehr“)
- Prüfung geeigneter Maßnahmen zur verstärkten Nutzung der Elektromobilität
- Beachtung von energie- und klimaschutzrelevanten Aspekten im Rahmen der Qualifizierung des Verkehrsentwicklungsplans

Interne Organisation

- Qualitative Anpassung der Aufbau- und Ablaufstrukturen in der Verwaltungsorganisation, u. a. langfristige Sicherung der Personalkapazitäten und kontinuierliche Weiterbildung zur Realisierung des kommunalen Energiemanagements, nachhaltiger Stadtentwicklung und von Klimaschutzaktivitäten
- mittelfristige Teilnahme am Zertifizierungsverfahren „European Energy Award®“

Kommunikation und Kooperation

- Sicherstellung einer kontinuierlichen energie- und klimaschutzrelevanten Öffentlichkeitsarbeit (z. B. durch Energieberichte, Mitteilungen im Pulsnitzer Anzeiger und auf der städtischen Internetseite)
- Initiierung und Unterstützung von gezielten Informations- und Beratungsangeboten für Interessenten, Bauherren und Eigentümer
- Durchführung von Energieprojekten in den Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen
- Initiierung eines Dialogprozesses zwischen Stadt, Großwohnvermietern und Versorgern hinsichtlich stadtrelevanter Energie- und Klimaschutzmaßnahmen
- Fortführung der Kooperation bei Energie- und Klimaschutzmaßnahmen mit den Städten und Gemeinden der Region Westlausitz

4.7 Öffentliche Finanzen

4.7.1 Bestandsanalyse

Seit der zum 01.01.2009 vollzogenen Fusion mit Oberlichtenau konnte die Stadt Pulsnitz bis 31.12.2011 eine positive Haushaltsentwicklung vorweisen. Das ordentliche Ergebnis war aufgrund steigender Gewerbesteuereinnahmen immer positiv und die Abschreibungen konnten vollständig erwirtschaftet werden. Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit erreichte stets die gesetzlich vorgeschriebene Höhe der ordentlichen Tilgung und es konnte zusätzlich eine freie Investitionsspitze ausgewiesen werden. Die Mehrerträge der Gewerbesteuer wurden zur außerordentlichen Tilgung eingesetzt.

Neben einer Vielzahl freiwilliger Leistungen konnten in den letzten Jahren u. a. folgende Investitionen getätigt werden:

- Neubau Sport- und Freizeitzentrum Am Keulenberg (Oberlichtenau)
- Speisesaal Ernst-Rietschel-Grundschule (Pulsnitz)
- Anbau Kindertagesstätte Spatzennest einschließlich Außenanlagen (Pulsnitz)
- Erneuerung Fenster KiTa (Oberlichtenau)
- Rad- und Gehweg S 95 (Pulsnitz)
- Rad- und Gehweg S 104 (Pulsnitz, Oberlichtenau)
- Erneuerung Niederspannungsleitung Straßenbeleuchtung (Friedersdorf)
- Sanierung Ufermauer Kante (Pulsnitz)
- Sanierung Mühlweg (Pulsnitz)
- Renaturierung Gartenstraße/Grüne Straße (Pulsnitz)
- Freizeitoase Spielplatz Gartenstraße 1. Bauabschnitt (Pulsnitz)
- Spielplatz Dorfplatz (Oberlichtenau)
- Spielplatz Keulenberg (Oberlichtenau)

Seit 2012 hat sich die Haushaltssituation durch sinkende Gewerbesteuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen sowie durch den Anstieg der Personalaufwendungen und der Kreisumlage deutlich verschlechtert. Eine vollständige Finanzierung der Abschreibungen ist nicht mehr gegeben und der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit weist ab 2012 ff einen negativen Bestand aus. Deshalb sind Konsolidierungsmaßnahmen unbedingt notwendig. Jedoch bekannte sich der Stadtrat in der Klausurtagung am 05.03.2013 zur weiteren Realisierung fast aller freiwilligen Maßnahmen (u. a. Bücherei und Museum, Sportstätten und Walkmühlenbad).

Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer der Stadt Pulsnitz sind seit der Fusion mit Oberlichtenau relativ konstant geblieben. Im Vergleich mit den durchschnittlichen Hebesätzen im Landkreis Bautzen (2011 – Grundsteuer A: 301 %, Grundsteuer B: 396 %, Gewerbesteuer: 387 %) sind die Hebesätze der Stadt Pulsnitz deutlich niedriger.

Hebesätze der Stadt Pulsnitz 2007 – 2011*

Hebesatz in %	2007	2008	2009	2010	2011
Grundsteuer A	290	287	287	280	280
Grundsteuer B	375	379	379	380	380
Gewerbsteuer	387	376	376	375	375

* Die zum 01.01.2009 erfolgte Fusion von Pulsnitz und Oberlichtenau wurde in den Berechnungen berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen (2012)

Steuereinnahmentwicklung der Stadt Pulsnitz 2007 - 2011

Merkmal	2007	2008	2009	2010	2011
Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern zusammen (in 1.000 €)	1.775	1.891	1.965	2.652	2.621
Davon:					
Grundsteuer A (in 1.000 €)	21	21	21	21	20
Je Einwohner in €	2,6	2,7	2,7	2,7	2,6
Grundsteuer B (in 1.000 €)	629	619	638	703	672
Je Einwohner in €	79,3	79,3	82,4	90,8	87,7
Gewerbsteuer (in 1.000 €)	1.125	1.251	1.306	1.928	1.929
Je Einwohner in €	141,8	160,2	168,7	249,0	251,7
Realsteueraufbringungskraft (in 1.000 €)	1.985	2.204	2.204	2.974	3.003
Je Einwohner in €	250,2	284,4	284,6	384,0	391,9
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (in 1.000 €)	895	1.119	1.120	1.130	1.233
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (in 1.000 €)	294	304	291	296	313
Steuereinnahmekraft (in 1.000 €)	3.060	3.442	3.504	4.220	4.369
Steuereinnahmekraft je Einwohner in €	383,6	438	449	544	569

* Die zum 01.01.2009 erfolgte Fusion von Pulsnitz und Oberlichtenau wurde in den Berechnungen berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen (2012)

Die Entwicklung der Steuereinnahmen in Pulsnitz verlief die letzten Jahre positiv. Trotz der Auswirkungen der Bankenkrise im Jahr 2009 stieg die Steuereinnahmekraft je Einwohner in den letzten fünf Jahren deutlich an. Sie liegt im Jahr 2011 mit 569 € je Einwohner knapp über dem Durchschnittswert im Landkreis Bautzen, der 565 € je Einwohner beträgt.

Entwicklung Schuldenstand 2007 – 2011*

	2007	2008	2009	2010	2011
Schuldenstand (in 1.000 €)	9.980	9.613	9.175	10.308	8.653
Pro-Kopf-Verschuldung in €	1.251	1.223	1.175	1.329	1.126

* Die zum 01.01.2009 erfolgte Fusion von Pulsnitz und Oberlichtenau wurde in den Berechnungen berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen (2012)

Durch außerordentliche Tilgungen konnte der Schuldenstand der Stadt Pulsnitz in den vergangenen Jahren deutlich reduziert werden. Der Schuldenanstieg im Jahr 2010 ist einzig auf eine Änderung der Berechnungsvorschrift aufgrund von Anforderungen der EU zurückzuführen. Unabhängig davon lag im Jahr 2011 die Pro-Kopf-Verschuldung mit 1.126 € deutlich höher als die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung im Landkreis Bautzen (678 €).

4.7.2 Konzeption

4.7.2.1 Leitsätze/Ziele

Stabilisierung der öffentlichen Finanzsituation durch Steigerung der Einnahmen, Optimierung der Verwaltungsorganisation und effiziente Nutzung von Förderprogrammen

Die Sicherung der Finanzen hat für die Stadt Pulsnitz als Grundlage ihrer Handlungsfähigkeit oberste Priorität. Durch verantwortungsvolle wirtschaftliche Entscheidungen und im Sinne der Generationengerechtigkeit wird eine dauerhaft positive Entwicklung der Stadt gesichert. Das Hauptaugenmerk städtischen Handelns liegt demnach auf der Erhaltung des kommunalen Vermögens und der Reduzierung der Verschuldung. Die qualitative Anpassung der Aufbau- und Ablaufstrukturen in der Verwaltungsorganisation sowie die Verbesserung der Einnahmensituation dienen einem ausgeglichenen Finanzhaushalt und damit der Sicherung von zukünftig notwendigen Investitionen in die Infrastruktur des Wohn- und Wirtschaftsstandortes, die wenn möglich mit optimaler Nutzung vorhandener Förderprogramme realisiert werden. Darüber hinaus wird die Stadt auch zukünftig freiwillige Aufgaben mit Schwerpunkt in der Sport-, Kultur- und Vereinsförderung im Rahmen ihrer Möglichkeiten erfüllen.

4.7.2.2 Maßnahmen

- Ausbau des Controllings im Rahmen des doppischen Haushalts- und Rechnungswesens
- quantitative und qualitative Anpassung der Aufbau- und Ablaufstrukturen in der Verwaltungsorganisation, ergänzt durch u. a. Aufbau eines zentralen Gebäude- und Liegenschaftsmanagements und Implementierung eines E-Governments
- Akquirierung und optimale Nutzung von Förderprogrammen
- Verzicht auf Neuverschuldungen mit Ausnahme von Katastrophenfällen und -abwehr sowie bei gesicherter projektbezogener Refinanzierung
- regelmäßige und geeignete Darstellung von Vorhaben und Maßnahmen der Stadtentwicklung (u. a. Bürgerinformationsveranstaltungen, Einbeziehung der Bürger in Planungsprozesse)

5. Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten

Eine Übersicht der Ergebnisse der Fachkonzepte wird in der folgenden tabellarischen Übersicht dargestellt. Neben der inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktsetzung wird mit zahlreichen Ziel- und Maßnahmenüberschneidungen in den jeweiligen Fachkonzepten auch der integrierte Ansatz der zukünftigen Pulsnitzer Stadtentwicklung deutlich.

Fachkonzept	Inhaltliche Schwerpunkte	Räumliche Schwerpunkte
Siedlungsentwicklung und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> - Innenentwicklung bei allen Bau- und Infrastrukturmaßnahmen - Weiter- und Neuentwicklung von Wohnbaupotenzialflächen - Bewahrung und Erhalt der historischen Innenstadt und des ländlichen Charakters der beiden Ortsteile - Weiterführung der städtebaulichen Erneuerung und Umgestaltung entlang der Ortsdurchfahrt S 95 in der Innenstadt Pulsnitz - (Weiter)Entwicklung von Grün- und Freizeitflächen - Abriss oder stadtverträgliche Nachnutzung der brachliegenden Industriekomplexe und Gebäude 	Kernstadt Pulsnitz, insbesondere die Innenstadt entlang der Ortsdurchfahrt S 95
Verkehr und technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - stadtverträgliche Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur unter Berücksichtigung der vielfältigen Nutzeransprüche an die Verkehrs- und innerstädtischen Hauptstraßenräume - Senkung klimaschädlicher Emissionen durch die Vermeidung von Verkehr, die Verlagerung auf klimaschonende Verkehrsträger und eine Effizienzsteigerung bei allen Verkehrsmitteln - Reduzierung der Verkehrsbelastung und Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Innenstadt Pulsnitz - Neuordnung des ruhenden Verkehrs in der Kernstadt Pulsnitz - Verbesserung der verkehrlichen Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt für Radfahrer und Fußgänger - Stabilisierung und Weiterentwicklung des ÖPNV durch Verbesserung der Bahnanbindung und Optimierung des Busverkehrs 	Kernstadt Pulsnitz , insbesondere die Innenstadt entlang der Ortsdurchfahrt S 95 sowie die Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau

Fachkonzept	Inhaltliche Schwerpunkte	Räumliche Schwerpunkte
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel und Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - (Weiter)Entwicklung des Wirtschaftsstandortes zu einem renommierten Klinik-, Reha- und Gesundheitsstandort - Vermarktung der vorhandenen Gewerbeflächen - kontinuierliche Unternehmensbestandspflege durch die Verwaltungsspitze - Stärkung und Attraktivitätssteigerung des innerstädtischen Einzelhandels durch Verbesserung des Einkaufsflairs und barrierearme Gestaltung der Geschäfte, Geschäftszugänge und des Straßenraums - verstärkte touristische Nutzung von Alleinstellungsmerkmalen und vorhandenen Potenzialen - Entwicklung und Erweiterung touristischer Angebote und Infrastruktur sowie verstärkte Vernetzung touristischer Akteure unter dem Dach der Kultur und Tourismus Pulsnitz gGmbH 	<p><u>Wirtschaft und Arbeitsmarkt:</u> Kernstadt Pulsnitz, insbesondere das Gewerbegebiet „Spittelweg“</p> <p><u>Einzelhandel:</u> Innenstadt Pulsnitz</p> <p><u>Tourismus:</u> Innenstadt Pulsnitz und der Ortsteil Oberlichtenau</p>
Bildung, Erziehung und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der frühkindlichen Bildung sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Kindertagesstätten - bedarfsgerechte Entwicklung und Sicherung einer zeitgemäßen Ausstattung der Schulen - Unterstützung des lebenslangen Lernens der Bürger als Chance für die berufliche und persönliche Entwicklung sowie zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes - bedarfsgerechte Sicherung des sozialen Angebots und Erhalt der vorhandenen Jugend-, Alten-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen 	<p><u>Bildung und Erziehung:</u> Kernstadt Pulsnitz und Ortsteil Oberlichtenau</p> <p><u>Soziales:</u> Kernstadt Pulsnitz</p>
Kultur, Sport und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Vernetzung der kulturellen Einrichtungen bzw. Angebote - Bewahrung des baulich-kulturellen Erbes in der Pulsnitzer Innenstadt - Unterstützung und Förderung von Aktivitäten der Vereine aus dem Kultur- und Sportbereich - Entwicklung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren Sportstättenangebotes 	<p>Kernstadt Pulsnitz, insbesondere in der Innenstadt“</p>

Fachkonzept	Inhaltliche Schwerpunkte	Räumliche Schwerpunkte
Umwelt und Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Abwehr bzw. Reduzierung umwelt- und gesundheitsbeeinträchtigender Gefahren - Schutz und Verbesserung des Landschaftsbildes - Stärkung der kommunalen Vorbildfunktion im Umwelt- und Klimaschutz - Weiterführung des kommunalen Energiemanagements 	gesamtes Gemeindegebiet
Öffentliche Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des finanziellen Handlungsspielraumes durch Verbesserung der Einnahmesituation, Optimierung der Verwaltungsstrukturen und effiziente Nutzung von Förderprogrammen 	Kernstadt Pulsnitz

5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten

Die Wünsche, Bedürfnisse und Erforderlichkeiten der Beteiligten für die zukünftige Stadtentwicklung wurden in den Sitzungen der Arbeitsgruppe und des Stadtrates sowie insbesondere bei zwei Bürgerversammlungen benannt und diskutiert. Alle Maßnahmenvorschläge wurden in der Arbeitsgruppe abgewogen und nur bei annäherndem Konsens in diesem Gremium in das Entwicklungs- und Handlungskonzept aufgenommen.

Im Folgenden sind die thematischen Schwerpunkte der beiden Bürgerversammlungen zusammengefasst, die nach Abwägung in der Arbeitsgruppe und im Stadtrat nicht bzw. nur eingeschränkt in die Fachkonzepte des INSEK Aufnahme fanden:

- Erhalt der Sportstätte „Kante“ durch Bereitstellung entsprechender Mittel zur Realisierung umfangreicher notwendiger Investitionen in den nächsten Jahren
- Bedenken zur Umnutzung des Garagenkomplexes „An der Mittelmühle“ wegen erheblicher Altlasten (muss wie im Maßnahmenkatalog explizit formuliert entsprechend geprüft werden)
- Einrichtung eines weiteren Parkplatzes an der Großröhrsdorfer Straße (ist jedoch laut FNP als Wohnbaufläche ausgewiesen)
- Weitere Ergänzungen (bis spätestens Dienstag abklären)???

5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

Aus den Fachkonzepten wurden bereits inhaltliche Schwerpunkthemen und räumliche Schwerpunktgebiete abgeleitet. Die Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie für die Weiterentwicklung der einzelnen Kernstadtbereiche und Ortsteile erfolgt auf Basis der in der Bestandsanalyse festgestellten städtebaulichen und funktionalen Defizite, den darauf aufbauenden konstruktiven Festlegungen zur weiteren Siedlungs-, Wohn-, Verkehrs-, Gewerbe-, Kultur-, Sport-,

Tourismusentwicklung, u. a. Fortsetzung der Stadtsanierung in der Innenstadt, Weiterentwicklung der an die Innenstadt angrenzenden Freizeitoase und punktuelle Aufwertung der Ortsteile.

In Anlehnung an die Visionen, Ziele und Schwerpunkte des Pulsnitzer Stadtentwicklungskonzeptes von 2003 zielt die zukünftige Stadtentwicklung auch weiterhin auf den Erhalt der vorhandenen innerstädtischen Funktionsvielfalt und damit auf die Stärkung als regionales Grundzentrum ab. Darüber hinaus soll die Etablierung als über die Grenzen der Region hinaus bekannter Reha-, Pflege- und Gesundheitsstandort fortgesetzt und sich die Stadt zu einem für alle Generationen attraktiven Wohnstandort entwickelt werden. Auf der Grundlage des überragenden Alleinstellungsmerkmals „Pfefferkuchenhandwerk“ sowie den weiteren Potenzialen „Töpferei- und Blaudruckhandwerk“, „das Wirken zahlreicher bedeutender Persönlichkeiten in Pulsnitz“, „historische Innenstadt“, „landschaftlich reizvolle Aussichtspunkte“ und „vielfältiges museales Angebot“ soll zudem im Zusammenhang mit dem Ausbau der touristischen Infrastruktur und Angebote sowie einer verstärkten Vermarktung auch der Tourismus intensiviert und zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt werden.

Wichtigste Voraussetzung für eine positive Stadtentwicklung ist die Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität in der Pulsnitzer Innenstadt, die jedoch nur mit Wegfall der Belastungen durch den Durchgangsverkehr und eine stadtverträgliche Umgestaltung der Ortsdurchfahrt der S 95 einschließlich der Kreuzungspunkte und angrenzender Nebenstraßen realisiert werden kann.

5.3.1 Prioritätensetzung

Die in den einzelnen Fachkonzepten enthaltenen Maßnahmen werden maßgeblich zum Erhalt der grundzentralen Funktion und zur Sicherung der Daseinsvorsorge in der Stadt Pulsnitz beitragen. Im Gesamtstädtischen Entwicklungskonzept sind jedoch mehr Maßnahmen enthalten, als kurz- und mittelfristig umgesetzt werden können. Daher erfolgte aus dem gesamten Maßnahmenkatalog die Auswahl folgender 16 **prioritärer Maßnahmen**, die eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung der Stadt Pulsnitz haben und deshalb vorrangig umzusetzen sind:

1. Abstufung der S 95 und stadtverträgliche Umgestaltung des innerstädtischen Straßenraumes
2. Einrichtung des neuen Haltepunkts „Pulsnitz Süd“
3. Nutzungsaufgabe der Sportstätte „Kante“ nach Gewährleistung der Funktionsverlagerung, anschließend Errichtung eines Parkhauses
4. Umsetzung und regelmäßige Fortschreibung des Parkleitkonzeptes
5. Prüfung von Erwerb und Umnutzung der ehemaligen Berufsschule zu einem Kultur- und Gemeinschaftszentrum
6. Weiterentwicklung der unter dem Slogan „Freiraum verbindet“ entstandenen „Freizeitoase“ auf dem Gelände der ehemaligen Segeltuch- und Herrenmodenfabrik zwischen Garten-, Fabrik-, Grüne und Hempelstraße
7. Abriss und Nachnutzung der brachliegenden Industriekomplexe, insbesondere ehemaliges Scanbelt-Gelände inklusive Garagenbestand an der Liebknechtstraße und ehemaliges Ferroli-/Wärmetechnik-Gelände an der Kamenzer Straße
8. Erschließung und Vermarktung freier Wohnbaugrundstücke im vorhandenen Bebauungsplan-gebiet 7/II „Weststraße“
9. Prüfung einer Umnutzung des Garagenkomplexes „An der Mittelmühle“

10. grundhafte Fahrbahnerneuerung der S 104 ab dem Ortsausgang Pulsnitz bis zum Ortseingang Oberlichtenau inkl. Rad- und Fußwege
11. Vermarktung der verfügbaren Gewerbeflächen des Gewerbegebietes „Spittelweg“
12. Initiierung eines Stadtmarketingprozesses inkl. Erarbeitung einer konzeptionellen Grundlage
13. Sicherung einer bedarfsgerechten Entwicklung und zeitgemäßen Ausstattung der Schulen unter Berücksichtigung der demografischen Situation sowie gesetzlicher und vertraglicher Vorgaben
14. Sicherstellung des Erhalts von Stadtfest, Nikolausfest und Pfefferkuchenmarkt sowie Unterstützung von weiteren lokalen Festaktivitäten, die zur Förderung der Gemeinschaft beitragen
15. Fertigstellung der Beckenumrandung im Walkmühlenbad
16. Fortführung der baulich-technischen Bestandserfassung und Ableitung eines Sanierungskonzeptes, Aufbau eines Energiecontrollings und Weiterführung der Umsetzung geringinvestiver Maßnahmen zur Betriebsoptimierung

5.3.2 Unterteilung des Gemeindegebietes nach stadtentwicklungsstrategischen Ansätzen

Die Kernstadt Pulsnitz gliedert sich aufgrund ihrer Größe und unterschiedlichen Siedlungs- und Nutzungsstrukturen in mehrere Schwerpunktgebiete. Die beiden Ortsteile sind hingegen mit Ausnahme von Friedersdorf Siedlung jeweils eigene Schwerpunktgebiete, da sie überwiegend in sich homogen strukturiert sind.

Die Stadt Pulsnitz umfasst in ungefährender Anlehnung an die Gebietsgliederung im Flächennutzungsplan 9 Einzelbereiche:

Kernstadt Pulsnitz:

- (1) Sanierungsgebiet „Innenstadt“ inkl. angrenzendem Zentrums- und Bahnhofsbereich
- (2) Stadtteil West (westlich der Bahnlinie)
- (3) Stadtteil Nord (nördlich der Bahnlinie)
- (4) Gebiet Kamenzer Straße/Spittelweg/Nordstraße
- (5) Stadtteil Ost inkl. Sportkomplex Hempelstraße
- (6) Stadtteil Süd/Vollung
- (7) Waldschlösschensiedlung/Friedersdorf Siedlung

Ortsteile:

- (8) OT Oberlichtenau
- (9) OT Friedersdorf

Die Unterteilung des Gemeindegebietes nach stadtentwicklungsstrategischen Ansätzen erfolgt auf Basis der in der Arbeitshilfe des Sächsischen Ministeriums des Innern vorgeschlagenen Gebiets-typen, die aufgrund der individuellen örtlichen Situation in Pulsnitz leicht modifiziert wurden. Der Stärkung von urbanen Kernen wird unter Berücksichtigung der historischen Besonderheiten eine herausragende Bedeutung in der Stadtentwicklungsstrategie beigemessen.

Konsolidierte Gebiete mit kleinräumigen konsolidierungswürdigen Schwerpunktbereichen

Aus strategischen Gesichtspunkten wird in diesen Bereichen aufgrund ihrer Lagegunst und Akzeptanz sowie einem verhältnismäßig hohen Sanierungsstand mittel- bis langfristig nur ein geringer Bedarf gesehen, die vorhandenen Qualitäten weiter zu stärken und zu verbessern. Kleinere Teilbereiche weisen jedoch Bestandsschwächen aus Sicht der Stadtentwicklung auf. Dort besteht ein erhöhter Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen, ohne Art und Maß der Nutzung wesentlich zu ändern.

In der Stadt Pulsnitz sind das folgende Gebiete:

- Stadtteil Süd/Vollung
- Waldschlösschensiedlung/Friedersdorf Siedlung
- OT Oberlichtenau
- OT Friedersdorf

Konsolidierungswürdige Gebiete

Diese Bereiche weisen zum einen wegen ihrer Lage, Struktur und Funktion identitätsprägende Qualitäten für die Gesamtstadt, zum anderen jedoch auch Bestandsschwächen aus Sicht der Stadtentwicklung auf. In diesen Gebieten besteht ein erhöhter Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen, ohne Art und Maß der Nutzung wesentlich zu verändern. Strategisches Ziel für diese Bereiche ist es, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Bevölkerungsdichte zu festigen bzw. die bisher vorhandene Nutzung zu stabilisieren.

In der Stadt Pulsnitz sind das folgende Gebiete:

- Stadtteil West (westlich der Bahnlinie)
- Stadtteil Nord (nördlich der Bahnlinie)

Konsolidierungswürdige Gebiete mit kleinräumigen Umstrukturierungs- bzw. Stadtumbaubereichen

Diese Bereiche weisen zusätzlich zu den o. g. Bestandsschwächen, Qualitäten und Zielen auch Teilbereiche mit erheblichen Missständen auf, die durch ihre Lage im Siedlungskörper, ihre städtebauliche Struktur und ihre prognostizierte Entwicklung teilweise Änderungen am Maß und/oder an der Art der bisherigen Nutzung erforderlich machen. Mit der Konzentration von Maßnahmen in diesen Bereichen (hpts. großflächige Gewerbebrachen) werden durch Anpassung des Bedarfs an die prognostizierte Entwicklung wesentliche Beiträge zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Gesamtstadt geleistet.

In der Stadt Pulsnitz sind das folgende Gebiete:

- Sanierungsgebiet „Innenstadt“ inkl. angrenzendem Zentrums- und Bahnhofsbereich
- Gebiet Kamenzer Straße/Spittelweg/Nordstraße
- Stadtteil Ost inkl. Sportkomplex Hempelstraße

6. Zusammenfassung und Fazit

Am 15.04.2014 hat der Stadtrat Pulsnitz das gemeinsam unter Federführung der beauftragten KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH erarbeitete und abgestimmte INSEK als nachhaltiges Rahmen- und Handlungskonzept für die Stadt Pulsnitz beschlossen. Das seit 2012 in ca. anderthalb Jahren erarbeitete Konzept wurde mit Fördermitteln der Städtebauförderung und Berücksichtigung der Arbeitshilfe für die Erarbeitung bzw. Fortschreibung Integrierter Stadtentwicklungskonzepte des Sächsischen Staatsministeriums des Innern erarbeitet.

Die Stadt Pulsnitz verfügt mit dem fortgeschriebenen INSEK nun über ein gesamtstädtisches informelles Planungsinstrument, mit dem auf der Grundlage einer umfangreichen Analyse und der Berücksichtigung vorhandener Rahmenbedingungen bestehende Defizite beseitigt und Potenziale genutzt und weiterentwickelt werden können.

Die Stadt Pulsnitz besteht aus einer kompakten Kernstadt sowie mit Friedersdorf und dem 2009 nach einer Gemeindefusion neu hinzugekommenen Oberlichtenau aus zwei ländlich geprägten Ortsteilen. Die in der Nähe der Bundesautobahn 4 und noch im Einzugsbereich des Ballungsraumes Dresden/Oberes Elbtal gelegene Stadt übernimmt für einen kleinräumlichen Verflechtungsbereich die grundzentrale Versorgung, die im Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien festgeschrieben und insbesondere durch die in der Innenstadt vorhandene Funktionsvielfalt gewährleistet ist.

Aufgrund der räumlichen Nähe zu Dresden ist der Bevölkerungsrückgang in Pulsnitz seit 1990 mit ca. -8 % deutlich geringer ausgefallen als in den meisten anderen Kommunen des Landkreises Bautzen. Jedoch ist auch in Pulsnitz vor allem aufgrund der negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung mit einem weiteren Einwohnerrückgang in den nächsten 10 bis 15 Jahren zu rechnen. Demnach ist für die Stadt Pulsnitz bis 2025 ein weiterer Rückgang der Einwohnerzahl von derzeit 7.663 (2011) bis in einen Korridor von nur noch 6.600 bis ca. 6.870 (-10,3 % bis -13,9 %) zu erwarten.

Der Anteil der älteren Bevölkerung wird deutlich zunehmen, während der Anteil von Kindern und Jugendlichen leicht sowie der Anteil der Bewohner im erwerbsfähigen Alter deutlich abnehmen wird. Damit eng verbunden sind mögliche Veränderungen bei Bedarf und Ausstattung von städtischer Infrastruktur und Angeboten. Mögliche Auswirkungen auf Bildungs-, Betreuungs-, Gesundheits-, Sozial-, Kultur- und Sporteinrichtungen sind, soweit derzeit schon absehbar, im gesamtstädtischen Entwicklungskonzept benannt und wurden in der strategischen Maßnahmenplanung berücksichtigt.

Die **Stärken bzw. Potenziale** der Stadt liegen vor allem in der historischen Innenstadt, die in den letzten 20 - 25 Jahren u. a. mit Hilfe der Städtebauförderung in weiten Teilen saniert und aufgewertet wurde. Weiteres vor allem touristisch bedeutsames Potenzial sind die traditionell betriebenen Handwerke (Pfefferkuchenhandwerk, Blaudruck und Töpferei), von denen insbesondere das Pfefferkuchenhandwerk vor Ort noch von mehreren Unternehmen betrieben wird und zur überregionalen Bekanntheit von Pulsnitz beiträgt. Mit der Ansiedlung der heutigen HELIOS Kliniken „Schloss Pulsnitz“ und „Schwedenstein“ hat sich seit 1990 der gesundheitsorientierte Dienstleistungsbereich in Pulsnitz etabliert. Die Stadt hat sich dadurch zu dem gesundheitsorientierten Standort in der Westlausitz entwickelt. Der Ortsteil Oberlichtenau als Preisträger im Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" bietet zudem mit seiner ländlichen Prägung eine attraktive Alternative für Bürger,

die abseits der Stadt nicht auf eine intakte Nahversorgung verzichten und sich in ein von der starken Dorfgemeinschaft getragenes Zusammenleben einbringen wollen.

Als **Schwächen bzw. Defizite** der Stadt Pulsnitz lassen sich neben dem Bevölkerungsrückgang und der zunehmenden Überalterung vor allem die schmale Ortsdurchfahrt der S 95 und die zahlreich vorhandenen brachliegenden Industriekomplexe identifizieren, die einerseits die Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrern, die Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie das Einkaufserlebnis in der historischen Pulsnitzer Innenstadt beeinträchtigen sowie andererseits im Fall der Brachen aufgrund ihrer teilweisen Großflächigkeit und exponierten Lage das Stadtbild schädigen, angrenzende Stadtbereiche abwerten und Raum für andere Nutzungen (z. B. Wohnen, Freizeit/Erholung) blockieren.

Problematisch für die zukünftige Stadtentwicklung ist zudem die aufgrund der städtebaulichen Kompaktheit der Kernstadt begrenzte Verfügbarkeit von Wohnbaupotenzialflächen. Die ebenfalls nur stark eingeschränkte Verfügbarkeit neuer Gewerbeflächen ist aufgrund der bereits vollzogenen Entwicklung zum Reha-, Pflege- und Gesundheitsstandort sowie der perspektivisch möglichen Erschließung einer zusammenhängenden, gemeindeübergreifenden, großen Gewerbefläche im Gewerbegebiet „Lichtenberg“ als deutlich weniger problematisch anzusehen.

Die **inhaltlichen Schwerpunkte und Prioritäten** innerhalb der zukünftigen Stadtstrategie zielen auf den Erhalt der vorhandenen innerstädtischen Funktionsvielfalt und damit auf die Stärkung als regionales Grundzentrum. Im Einzelnen soll die Etablierung als über die Grenzen der Region hinaus bekannter Reha-, Pflege- und Gesundheitsstandort fortgesetzt und die Stadt zu einem für alle Generationen attraktiven Wohnstandort entwickelt werden. Auf der Grundlage des überragenden Alleinstellungsmerkmals „Pfefferkuchenhandwerk“ sowie den weiteren Potenzialen „Töpferei“ und „Blaudruck“, „das Wirken zahlreicher bedeutender Persönlichkeiten in Pulsnitz“, „historische Innenstadt“, „landschaftlich reizvolle Aussichtspunkte“ und „vielfältiges museales Angebot“ soll im Zusammenhang mit dem Ausbau der touristischen Infrastruktur und Angebote sowie einer verstärkten Vermarktung auch der Tourismus intensiviert und zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt werden. Wichtigste Voraussetzung ist der Wegfall der Belastungen durch den Durchgangsverkehr und eine stadtverträgliche Umgestaltung der Ortsdurchfahrt der S 95 einschließlich der Kreuzungspunkte und angrenzender Nebenstraßen.

In dem nach stadtentwicklungsstrategischen Ansätzen unterteilten Gemeindegebiet liegen die **Schwerpunkte der räumlichen Entwicklung** vor allem in den als „Konsolidierungswürdige Gebiete mit kleinräumigen Umstrukturierungs- bzw. Stadtumbaubereichen“ klassifizierten Gebieten „Sanierungsgebiet „Innenstadt“ inkl. angrenzendem Zentrums- und Bahnhofsbereich“, „Gebiet Kamenzer Straße/Spittelweg/Nordstraße“ und „Stadtteil Ost inkl. Sportkomplex Hempelstraße“.

Um kurzfristig sich verändernde Rahmenbedingungen berücksichtigen zu können, ist das INSEK auf Basis einer jährlich zu erstellenden Erfolgskontrolle und Wirkungsbeobachtung in größeren Abständen regelmäßig fortzuschreiben.

7. Erfolgskontrolle

Um mittel- und langfristig auf mögliche Veränderungen reagieren zu können, ist es notwendig, kontinuierlich die verschiedenen Daten zur Bevölkerungsentwicklung und -wanderung, zur Entwicklung des Wohnungsbestandes, des Leerstandes sowie der sozialen und wirtschaftlichen Situation zu erfassen.

Zuerst erfolgte die Ermittlung der wichtigen Indikatoren, deren Werte die gesamtstädtische Entwicklung am deutlichsten beschreiben. Aus Gründen der Praxistauglichkeit wurden aus diesen Indikatoren im zweiten Schritt Kernindikatoren ausgewählt. Diese Kernindikatoren weisen einen geringen Erhebungsaufwand auf und sind größtenteils kostenfrei beim Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen verfügbar.

Für die Stadt Pulsnitz sind demnach 25 Indikatoren zu erheben. Da die meisten Daten mit dem Stichtag 31.12. vom Statistischen Landesamt spätestens im Juli des Folgejahres abgerufen werden können, ist eine jährliche Datenerfassung und -aufbereitung in den Sommermonaten zu empfehlen.

Auf Basis der ermittelten Indikatorenwerte sollen insbesondere die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung und die Prognosen zum Wohnungsmarkt überprüft werden. Die im INSEK festgeschriebenen Leitsätze bzw. Ziele und Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung können ebenfalls anhand der aktuellen Wirkungsbeobachtung auf ihre mittel- und langfristige Gültigkeit hinterfragt werden.

Gegebenenfalls ergibt sich ein Fortschreibungsbedarf für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Pulsnitz. Um etwaigen Fehlentwicklungen in der neuen Stadt entgegenzusteuern, sind in diesem Fall die Prognosen den geänderten Rahmenbedingungen anzugleichen bzw. muss eine Anpassung der Strategie erfolgen.

Zur Beobachtung der Entwicklung in den Ortsteilen genügt die Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung. Dazu sind die in der Meldestelle der Stadt vorliegenden Daten in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Verantwortlich für die regelmäßige Durchführung der Erfolgskontrolle ist der Fachbereich Bau- und Ordnungswesen der Stadtverwaltung, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Zentralmanagement die notwendigen Daten zusammenträgt, auswertet und die entsprechenden Schlussfolgerungen ableitet.

Die Ergebnisse der jährlichen Erhebung von Kernindikatoren einschließlich deren Bewertung und Interpretation durch die Stadt werden an dieser Stelle gesammelt und fortlaufend aktualisiert. Eine nach Jahren geordnete Ablage ermöglicht in den Folgejahren eine bessere Nachvollziehbarkeit der in den Vorjahren erfolgten Interpretationen von Entwicklungen.

Die Jahresbewertung ist nach folgenden inhaltlichen und formellen Gesichtspunkten aufzubauen.

Inhalt/Bemerkungen	Darstellungsform	Umfang
Datenfortschreibung Jährliche Ergänzung der Entwicklungslinien von Kernindikatoren um den jeweilig neuen Messwert	Fortschreibung der tabellarischen Darstellung	
Datenauswertung <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen oder angestrebten Zielwerten (soweit aufgestellt) für Indikatoren - Interpretation der Weiterentwicklung - Einschätzung des Erreichungsgrades gesamtstädtischer Ziele 	Fließtext	max. 2 Seiten A4
Schlussfolgerungen <ul style="list-style-type: none"> - Ableitung des Bedarfs für eine Strategieanpassung - Darstellung des Bedarfs einer (Teil-) Fortschreibung des INSEK - Begründung 	Fließtext	max. 1 Seite A4

Indikatorenset/Datenreihe für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Pulsnitz

Beobachtungsfeld	Nr.	Indikator	Anmerkung	Einheit	Quelle	2011	2012	2013	2014	2015
Bevölkerung	1	Einwohner (gesamt)		Anzahl	StaLa	7.663				
		davon ...								
		unter 6 Jahre		Anzahl	StaLa	416				
		6 bis <15 Jahre		Anzahl	StaLa	613				
		15 bis <25 Jahre		Anzahl	StaLa	560				
		25 bis <45 Jahre		Anzahl	StaLa	1.264				
		45 bis < 65 Jahre		Anzahl	StaLa	2.918				
		65 Jahre und älter		Anzahl	StaLa	1.892				
		... nach Ortsteilen								
		Friedersdorf		Anzahl	Einwohnermeldeamt	645				
		Pulsnitz		Anzahl	Einwohnermeldeamt	5.711				
		Oberlichtenau		Anzahl	Einwohnermeldeamt	1.348				
		2	Lebendgeborene		Anzahl	StaLa	72			
	3	Gestorbene		Anzahl	StaLa	138				
	4	Saldo Lebendgeborene und Gestorbene		Anzahl	StaLa	-66				
	5	Zuzüge		Anzahl	StaLa	328				
	6	Fortzüge		Anzahl	StaLa	343				
	7	Saldo Zu- und Fortzüge		Anzahl	StaLa	-15				
Wohnen	8	Wohnungen insgesamt		Anzahl	StaLa	3.776				
	9	Wohnfläche insgesamt		m ²	StaLa	281.000				

Indikatorenset/Datenreihe für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Pulsnitz

Beobachtungsfeld	Nr.	Indikator	Anmerkung	Einheit	Quelle	2011	2012	2013	2014	2015	
Wohnen	10	Durchschnittliche Wohnungsgröße	Berechnung	m ² /EW		38,5					
	11	Baufertigstellungen									
		Errichtung neuer Wohngebäude			Anzahl	StaLa	1				
		darunter ...									
		mit 1 Wohnung			Anzahl	StaLa	1				
		mit 2 Wohnungen			Anzahl	StaLa	-				
		Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden		Anzahl	StaLa	2					
	12	Wohnungsl Leerstand insgesamt	Zensus 2011	WE in %		8,7					
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales	13	Gewerbeanmeldungen		Anzahl	StaLa	54					
	14	Gewerbeabmeldungen		Anzahl	StaLa	55					
	15	Auslastung Gewerbegebiete insgesamt	Bauamt	%	Bauamt						
	16	Arbeitslose			Anzahl	StaLa	230				
		Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung		Berechnung	%	StaLa	4,9				
	17	Sozialleistungen									
		Haushalte mit Wohngeld			Anzahl	StaLa	141				
		Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes			Anzahl	StaLa	522				
Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Laufe des Jahres			Anzahl	StaLa	91						

Indikatorenset/Datenreihe für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Pulsnitz

Beobachtungsfeld	Nr.	Indikator	Anmerkung	Einheit	Quelle	2011	2012	2013	2014	2015
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales	18	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort		Anzahl	StaLa	2.739				
	19	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort		Anzahl	StaLa	3.009				
	20	Arbeitsplatzzentralität	Arbeitsplätze/ 1000 Einwohner	Anzahl	StaLa	325				
	21	Einpendler		Anzahl	StaLa	1.836				
	22	Auspendler		Anzahl	StaLa	2.232				
Tourismus	23	Anzahl der Betten in gewerblichen und nichtgewerblichen Übernachtungseinrichtungen	Datenabfrage über Stadt- verwaltung	Anzahl	Stadtverwaltung	665				
Öffentlicher Haushalt	24	Pro-Kopf-Verschuldung		Euro	StaLa	1.126				
	25	Steuereinnahmekraft pro Kopf		Euro	StaLa	569				

8. Änderungsregister